

VDBUM

Verband der
Baumaschinen-
Ingenieure
und -Meister e.V.

INFORMATION 2·03

April · 31. Jahrgang

In diesem Heft:

VDBUM Groß-Seminar 2003
im Rückspiegel

Wirtschaftlicher Kanal-
und Rohrleitungsbau

Auftragsbezogene
Maschinenmiete

Teilnehmerrekord bestätigt Kurs des Verbandes



Zukunftsorientiertes Forum für
Baufachleute



Grabenlose Verfahren bei der
Rohrerneuerung



Neue Strategien punkten im
Vermietgeschäft

www.vdbum.de

Die wahren Optimisten sind nicht überzeugt, dass alles gutgehen wird – aber sie sind überzeugt, dass nicht alles schiefgehen wird.

(Jean Dutourd)

Mit begründetem Stolz kann der Verband der Baumaschinen-Ingenieure und -Meister e.V. auf sein diesjähriges Groß-Seminar, das in der Zeit vom 18. – 22. Februar 2003 im Maritim Berghotel in Braunlage stattfand, zurückblicken. Die Teilnehmerzahl konnte gegenüber dem Vorjahr gesteigert, die Qualität der Seminar-Beiträge nochmals verbessert und der Berufskreis der Seminaristen im Sinne der Neuausrichtung unseres Verbandes erweitert werden. Eine detaillierte Bewertung wird das Seminar durch die Berichterstattung auf den Folgeseiten erfahren.

Das bisher Erreichte – und dazu gehört auch das erfolgreich abgelaufene Groß-Seminar 2003 – bietet aber in keinsten Weise Anlass, sich selbstgefällig zurückzulehnen. Im Gegenteil! Vorstand, Beirat und auch Mitglieder müssen weiterhin verstärkt am gleichen Strang in die gleiche Richtung ziehen, um die zukünftigen Aufgaben in einer Zeit dramatischer Entwicklungen noch meistern zu können. Hierbei ist es unzureichend, ausschließlich die technisch-beruflichen Interessen der Mitglieder im Auge zu haben. Darüber hinaus gilt es, bei der starken Vernetzung vieler Lebensbereiche und mit Blick auf die Standortbestimmung des Verbandes, die gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, kulturellen und politischen Einflüsse nicht zu ignorieren.

Auch ein Verband hat Führungsauftrag und muss sich zu Wort melden – oftmals auch gegen den vorherrschenden Zeitgeist. Und hier scheint das eigentliche Problem zu liegen, nämlich eine Antwort auf die Frage zu finden, welcher Geist uns momentan beseelt bzw. welcher Ungeist uns zurzeit befallen hat. Die Welt sieht sich konfrontiert mit Masken, Fassaden und Trugbildern. Nur selten zeigt sich das wahre Gesicht, noch seltener ist man um die Aufhellung von Fakten und Offenlegung von Wahrheiten bemüht. Dieses Phänomen beschränkt sich nicht nur auf den nationalen Raum, sondern zieht sich durch die gesamte Völkergemeinschaft. Großes Misstrauen, Verlust an Glaubwürdigkeit und tiefsitzende Skepsis den Regierenden und Entscheidungsträgern gegenüber halten die Stimmung im Volke gedrückt.



Manfred Wichert,
1. Vorsitzender des VDBUM

Mit undurchschaubaren Vorgängen hinter den Kulissen musste das Scheitern der Irak-Diplomatie festgestellt werden. Hoffnungen und Illusionen wurden begraben und übriggeblieben sind eine gespaltene Völkergemeinschaft und ein Kriegsszenario, das in seinen Auswirkungen für die Welt von niemandem vorhergesagt werden kann.

Auf dem Balkan hat der Mord am serbischen Ministerpräsidenten Zoran Djindjic, ein westlich orientierter Demokrat, die Welt aufgeschreckt. Hier gilt es für Europäer und Ameri-

kaner gleichermaßen, die beachtenswerte Aufbauleistung gemeinsam zu stabilisieren. Denn Unruhe auf dem Balkan könnte sehr schnell auch Europa mit unabsehbaren Folgen beeinträchtigen.

Dass der Standort Deutschland von weltpolitischen Ereignissen nicht unberührt bleibt, dürften wir wohl alle begriffen haben. Nicht zuletzt aus diesem Grunde ist es für uns Deutsche ein zutiefst existenzielles Problem, die hinlänglich bekannten und bis zum Erbrechen diskutierten Aufgaben endlich anzupacken und zu lösen. Denn nur ein politisch und wirtschaftlich starkes Deutschland ist in der Lage, im konkurrierenden Wettbewerb der Nationen wieder mehr Gewicht und Bedeutung zum Zwecke der eigenen Selbstbehauptung zu erlangen.

Die in diesem Zusammenhang vom Bundeskanzler in seiner Regierungserklärung vorgestellten Reformpläne sind auf ein geteiltes Echo gestoßen. – Nicht zuletzt auch deshalb, weil im Vorwege die Messlatte der Erwartungshaltung durch medienwirksame Inszenierung zu hoch gelegt wurde. Das Format des Regierungschefs wird seine Bewertung darin finden, inwieweit es ihm gelingt, die widerstrebenden Kräfte in der Gesellschaft nun endlich auf die Umsetzung der notwendigen und längst überfälligen Reformvorhaben zu verpflichten.

Ich zähle mich zu den wahren Optimisten, die davon überzeugt sind, dass nicht alles schiefgehen wird, so auch nicht die angemahnte Bereitschaft von Politikern, Unternehmern und Gewerkschaftern, zum Wohle unserer Volkswirtschaft und damit unseres Gemeinwesens einen Handlungspakt der Vernunft zu schließen. ■



Titelthema

VDBUM Seminar: Zielgruppenerweiterung auf Baufachleute zahlte sich aus

Ständig steigendes
Interesse von
Teilnehmern, Ausstellern
und Referenten



Die aktuellen Probleme in der Bauwirtschaft „schweißen“ die Branche zusammen. Umso mehr sind Foren gefragt, die interdisziplinäre Ansätze bieten und darauf setzen, Wissen zu verknüpfen. Eine Kunst, die der VDBUM versteht. Beweise dafür lieferte nicht zuletzt der überzeugende Erfolg des diesjährigen Groß-Seminars in Braunlage.

Titelfoto: **Feinfräsen zur Fahrbahninstandsetzung**



Werkfoto: Wirtgen

Wirtschaftliche Zusatzanwendungen wie Feinfräsen sind im Bereich Straßenfräsen immer mehr gefragt. Beim Feinfräsen wird durch das Abfräsen von Verkehrsflächen die Griffbarkeit oder Ebenheit der Fahrbahnoberfläche wiederhergestellt. Dabei werden spezielle Fräswalzen mit einem Schnittlinienabstand von 8 mm oder weniger eingesetzt. Der Kaltfräsen-Spezialist Wirtgen bietet Feinfräswalzen für Groß- und Kleinfräsen in verschiedenen Ausführungen an und deckt somit ein breites Anforderungsspektrum ab.

VDBUM Seminar 2003

Groß-Seminar 2003 übertraf auch kühnste Erwartungen
Der große Erfolg bestätigt das Konzept des VDBUM5

Technik

Wirtschaftliche Stadtentwässerung <i>Einsparpotenziale durch das richtige Rohrmaterial</i>	28
Erneuerung von Rohrnetzen im Hochdruckbereich <i>Grabenlose Verfahren gewinnen an Bedeutung</i>	32
Kraftpaket stemmt schwerste Rohre	37
Erstes Luft-Erdreichwärmetauschrohrsystem	38

Wirtschaft

Baumaschinen mieten – der Weg in die Zukunft? <i>Die potenzial- und ergebnisorientierte Maschinenmiete kann betriebswirtschaftlich vorteilhaft sein</i>	39
Wirtschaft – kurz notiert	41

Vorschriften & Verordnungen

Die neue Betriebssicherheitsverordnung <i>Die konkreten Inhalte stehen jetzt fest</i>	44
Aktuelle rechtliche und steuerliche Informationen	45

Industrie aktuell

Aktuelle und interessante Informationen über neue Produkte und Dienstleistungen führender Ausrüster der Bauwirtschaft und ihrer Zulieferbranchen	47
--	----

VDBUM Programm 2003

Seminare und Lehrgänge	58/59
------------------------------	-------

Magazin

Editorial	3
Literatur	60
Menschen <i>Einsteiger – Aufsteiger – Umsteiger</i>	61
Stellenmarkt	63
Schulungsveranstaltungen / Vorschau	64/65
Messen	66
Impressum	66

Groß-Seminar 2003 übertraf auch kühnste Erwartungen

Trotz allgemeiner Wirtschaftsflaute hat das 32. Groß-Seminar des Verbandes der Baumaschinen-Ingenieure und -Meister e.V. (VDBUM) in Braunlage alle im Vorfeld getroffenen optimistischen Erwartungen noch übertreffen können. Ein Grund für die im VDBUM zusammengeschlossenen Macher, auch weiter nach vorn zu blicken, wie sie dies schon in ihrem Slogan zum Seminar 2003 erklärten.

Dass etwa 650 Teilnehmer im Jahr 2003 die jährliche Mammutveranstaltung, die das VDBUM Groß-Seminar darstellt, besuchen würden, hätten die Organisatoren vor Jahresfrist wahrscheinlich selbst kaum für möglich gehalten. Zwischen dem diesjährigen Riesenerfolg, an dem sich 55 Referenten in 43 Einzelveranstaltungen wie Vorträgen und Workshops beteiligten, und der Ausgangslage des neuen

Vorstandes, der vor zwei Jahren hochmotiviert an den Start ging, liegt ein hartes Stück Arbeit. Sie umfasste zahlreiche Gespräche bei Mitgliedern und Interessenten vor Ort, auch gelegentliche „Vorstellungsgespräche“ bei Unternehmen der Bauwirtschaft, die mit dem Leistungsangebot des VDBUM vertraut gemacht wurden und für die grundsätzliche Idee einer stärkeren Zusammenarbeit gewonnen werden konnten. Darü-

ber hinaus beinhaltete diese Arbeit die Akquisition von Referenten und Ausrichtern der Großveranstaltung sowie der vielen kleineren Ausbildungseinheiten, mit denen der VDBUM im Verlauf eines Jahres punktet. Wer die Aktiven des Verbandes in ihrer internen Arbeit kennen gelernt hat, durfte erfahren, wie selbstkritisch, genau und sensibel hier mit Themen und Meinungen im Streben nach dem besten Angebot umgegangen wird. Diese Herangehensweise ist selten geworden in unserer häufig von Oberflächlichkeit geprägten Zeit, dabei zeigt sie doch am beschriebenen Beispiel einmal mehr ihre Überlegenheit, wenn es darum geht, einem bestehenden Bedarf gerecht zu werden.

Manfred Wichert, 1. Vorsitzender des Verbandes, muss es nach all dem ▶



Fotos: VDBUM

Insgesamt 650 Teilnehmer machten das VDBUM Seminar 2003 zu einem großen Erfolg.

eine besondere Freude gewesen sein, in seiner Eröffnungsrede resümieren zu können, dass der Verband heute eine gesunde finanzielle Basis erzielt habe, ein breit gefächertes Dienstleistungsprogramm anbieten könne und dass er eine steigende Zahl fördernder und jüngerer Mitglieder gewinnen konnte. Das alles ist mehr als nur ein Achtungserfolg, den der schlagkräftige Mitarbeiterstab in dieser wahrlich kurzen Zeit hier erzielt hat. Zur allgemeinen Situation ließ sich, leider im krassen Gegensatz dazu, nur herzlich wenig Erfreuliches sagen. So gab Wichert in seiner Rede auch zu bedenken: „Der einst weltweit geachtete Industriestaat Deutschland droht zum wirkungslosen Diskussionsclub zu verkommen,

wenn nicht endlich Politiker, Unternehmer und Gewerkschafter zum Wohle der Volkswirtschaft und des Gemeinwesens einen Handlungspakt der Vernunft schließen.“ Der Vorsitzende ging im Folgenden zudem auf die dramatische Talfahrt der Bauwirtschaft ein und fragte:

„Wird hier nicht in geradezu dramatischer Weise die alte Erfahrung belegt, dass in einem Lande, in dem nicht mehr gebaut wird, die Volkswirtschaft droht, unter die Räder zu kommen...?“ – um anzufügen, die geschichtliche Erfahrung lehre, dass sich durch Vorbild und Ehrlichkeit der jeweils Verantwortlichen Tugenden wie Fleiß, Disziplin, Selbstverzicht und Mut mobilisieren ließen. Alleamt Eigenschaften, die einer lahmen Volkswirtschaft deutlich besser zu Gesicht stünden als jegliche Form des Zerredens und Aussitzens. Eine Eröffnung, die ganz nach dem Geschmack eines Dr. Norbert Walter gewesen sein muss, der in seiner Festrede (s. Kasten nächste Seite) auf diese Vorlage aufsatteln konnte. ►



Exponate rund um das Hotel:
Informationen aus erster Hand
für VDBUM-Praktiker.

VDBUM-Vorsitzender Manfred Wichert
(Mitte) war überall ein
gefragter Gesprächspartner.



Bauarbeiter, kräftig, ausdauernd, niedriger Stundenlohn, sucht Job.

► Der Actros Bau ist für die härtesten Jobs qualifiziert. Überfährt er zum Beispiel ein Hindernis, verteilt er die Last gleichmäßig auf die Vorderachsen. Ein Grund, warum sein Fahrverhalten selbst unter schwierigsten Bedingungen tadellos ist. Außerdem werden so Bauteile und Reifen geschont. Alles über

den serienmäßigen Achslastausgleich und die vielen anderen Begabungen des Actros Bau erfahren Sie bei einem Vorstellungstermin.



Mercedes-Benz

Deutschlands Zukunftschancen unter europäischen und globalen Gesichtspunkten

Prof. Dr. Norbert Walter, Chefvolkswirt Deutsche Bank Gruppe, resümierte im Rahmen des Festvortrages, dass und warum die deutsche Wirtschaft lahmte. Auch sein Zukunftsausblick war nicht rosig. Beim Wirtschaftswachstum dürfe man für dieses Jahr nicht mehr als eine schwarze Null erwarten, auch wenn die Regierung immer noch von einem Wachstum von 1 % ausgehe. Die Arbeitslosenzahlen seien erschreckend und stiegen weiter und die bereits vor längerer Zeit prognostizierte Überschreitung der 4,5-Mio.-Marke ist bereits vollzogen.

Ursachen und die Probleme dafür nannte Walter hausgemacht. Längst überfällige Reformen der Rentenversicherung, des Arbeitsmarktes und des

Gesundheitswesens würden ständig verschoben. Man versuche mit Steuererhöhungen die Löcher im Haushalt zu stopfen, was dazu führe, dass langfristig alles nur noch schlimmer wird.

Allerdings seien auch die internationalen Rahmenbedingungen ungünstig. Ein hoher Euro belaste die deutsche Exportwirtschaft, die sonst als tragendes Element immer noch vorzeigbar war. Doch vorzeigbarer Export kann keinesfalls genügen. Deutschland und Europa brauchten vor allem wirkliche Märkte und wirklichen Wettbewerb, soll langfristig Erfolg gesichert sein. Es ist zu hoffen, dass die EU-Osterweiterung dazu neue Impulse liefern wird und die Reformen in Europa wieder Tempo gewinnen.

Hinzu kommt die fragile Erholung der

US-Wirtschaft. Der Irak-Konflikt könnte den Ölpreis weiter in die Höhe treiben und damit die Kaufkraft der Ölverbrauchsländer nachhaltig einschränken. Interessante Wirtschaftsprognosen stellte Walter für Erdöllieferanten in politisch-geographisch unbedenklichen Gebieten an.

All diese Krisenerscheinungen sollten allerdings nicht darüber hinweg täuschen, dass die Krise in Deutschland weitgehend selbst verschuldet sei. Zu unterstreichen ist deshalb die Forderung des Kenners in Sachen Wirtschaft, tiefgreifende und einschneidende Reformen endlich anzufassen, um in absehbarer Zukunft als Wirtschaftsstandort Deutschland wieder nicht mehr ein Standort im Jammertal zu sein.

Bewährte Inhalte plus sinnvoll platzierte Sonderseminare

Wie immer waren die Präsentation und Erprobung von Fahrzeugen und Maschinen ein wichtiger Bestandteil aller VDBUM-Veranstaltungen. In Braunlage bestand die Möglichkeit, Lkw der Marke DaimlerChrysler, unter anderem auch den brandneuen Actros, der hier erstmals einer hochgradig interessierten Öffentlichkeit präsentiert wurde, Probe zu fahren und verschiedene Baumaschinen und -geräte im und rund um das Tagungshotel in Augenschein zu nehmen. Erstmals erhielten zudem Hersteller von Komponenten und Kleingeräten Gelegenheit, ihre Produkte vor Ort im Rahmen einer kleinen Ausstellung im Foyer zu präsentieren. Eine Novität, die bei Ausstellern und Teilnehmern der Veranstaltung gleichermaßen gut ankam und vermuten lässt, dass dem Bereich der „Kleinaussteller“ im nächsten Jahr noch

deutlich mehr Raum gegeben werden kann.

Die vor ungefähr zwei Jahren begonnene Ausweitung von Aktivitäten auf die Baumaschinen-Anwender (Bauleiter, Bauingenieure und Unternehmer) wurde in diesem Jahr konsequent fortgeführt und spiegelte sich in den Seminarinhalten deutlich wider. Angefangen von Vorträgen zu Einzelgeräten über einfache Bauprozesse bis hin zu komplexen Zusammenhängen der Bauverfahrenstechnik, flankiert von Beiträgen zu drängenden wirtschaftlichen Problemen, hat der Verband die Erfordernisse des Marktes zum Gegenstand der Betrachtungen und Diskussionen gemacht.

Mit hoher Wahrscheinlichkeit ist die Steigerung der Teilnehmerzahlen gegenüber dem Vorjahresseminar auch darauf zurück zu führen, dass die beiden Schwerpunktthemen Wasserbau und Straßenbau – platziert auf die Veranstaltungstage Donnerstag und Freitag – auf be-

sonders großes Interesse stießen. Mit dem Thema Wasserbau hat der Verband zudem einen neuen Interessentenkreis erschlossen, der, wie die Resonanz zeigt, von vielen Fachleuten der Branche mit besonderem Wohlwollen angenommen wird.

Steigende Aufmerksamkeit erzielte der Verband zudem bei der einschlägigen Fachpresse sowie bei der Regionalpresse. Die positive Fachpresseresonanz im Vorfeld, ebenso wie im Nachgang, unterstreicht im Grunde die mittlerweile erzielte stärkere Breitenwirkung des Verbandes. Dass diese auch thematisch forciert wird, unterstrich der Verband mit den – übrigens gut besuchten – Seminarteilen zu Sicherheitsfragen (SCC) oder auch zu Aspekten rund um die Brennstoffzelle.

Noch eine Veränderung sollte nicht unterschlagen werden: Erstmals war auch der neue Geschäftsführer des Fachverbandes Bau- und Baustoff- ▶

Intensives Wissen über Baumaschinentechniken steckt in Handbüchern. Und in diesen Köpfen.



Mehr Service! Mehr Wissen. Können.
Kompetenz für Baumaschinen-Mietservice

Auf unsere Servicetechniker sind wir mächtig stolz. Denn wer kennt schon mehr über unterschiedlichste Baumaschinentechniken nahezu aller führenden Hersteller. Über Techniken vieler Generationen, Standards, Extras und Innovationen, die sich bei unterschiedlichsten Einsatzbedingungen bewährt oder nicht bewährt haben. Über Vorteile, und manch-

mal auch über Murks, als diejenigen, die diese Baumaschinen regelmäßig warten, reparieren und so gründlich unter die Lupe nehmen, als wären es die eigenen. Jeder BauRent-Kunde erhält auch so mehr Sicherheit. Und schon heute einen herzlichen Gruß von unseren Servicetechnikern: Willkommen bei BauRent!



BAURENT

Besser mieten!

Hamburg 040/53908454 • Hannover 05136/976200 • Berlin-Schöneiche 030/64909949 • Berlin-Estrel 030/28627200 • Dortmund 0231/617006 • Essen 0201/690065 • Krefeld 02151/549047 • Düsseldorf 0211/749001 • Köln 0221/97941020 • Olpe 02761/894637 • Bonn 0228/340025 • Magdeburg 039237/20269 • Halle 034602/50254 • Leipzig 0341/6517994 • Dresden 035204/47903 • Erfurt 0361/6594528 • Chemnitz 0371/4566091 • Frankfurt a. M./Offenbach 069/89636616 • Mannheim 0621/8094960 • Stuttgart 07154/6005 • München 089/9048960 • www.bau-rent.com

maschinen des VDMA, Joachim Schmid, unter den Gästen in Braunlage. Dieser Umstand ist keineswegs so unspektakulär wie er scheint, galt doch der VDBUM über eine erkleckliche Anzahl von Jahren

seinem Umfeldes ist den Managern verschiedener Ebenen in der Bau- und Zulieferbranche bewusst, dass die eigene Qualifizierung und natürlich die der Mitarbeiter weiter an Bedeutung gewinnt.



Prof. Dr. Norbert Walter (links) – herzlich begrüßt vom VDBUM-Vorsitzenden Manfred Wichert.

– aus der Gegenperspektive – herzlich wenig neben dem branchenführenden Multiplayer unter den Verbänden. Inzwischen scheint eine Kooperation der Verbände zumindest in Teilbereichen nicht mehr ausgeschlossen.

Bildung als bleibendes Gut manifestieren

Trotz der angespannten wirtschaftlichen Lage innerhalb eines schwierigen politi-

Ein Stopp in diesem Segment käme einer Kapitulation gleich. Diesen „Luxus“ kann sich kein überlebenswilliges Unternehmen heute leisten. Vielmehr wird es sich noch stärker bemühen müssen, seine Potenziale auszuschöpfen und Brachliegendes zu bewirtschaften.

Der VDBUM hat hierfür sämtliche Weichen gestellt und konnte schon im vergangenen Jahr bei den monatlichen Vorträgen in den 18 Stützpunkten, bei den

bundesweit angebotenen Fachseminaren und Sachkundigen-Schulungen sowie bei Baustellen- und Werksbesuchen, einen starken Zuwachs der Teilnehmerzahlen verzeichnen. Auch in Zukunft sollen aufgrund der positiven Erfahrungen in diesen Bereichen die Aktivitäten des Verbandes bundesweit ausgebaut werden. In diese Aktivitäten sollen übrigens auch die Ausbildungs-Zentren der Bauwirtschaft verstärkt einbezogen werden. Verwiesen sei an dieser Stelle beispielsweise auf die bereits bestehende Kooperation mit dem Bau-ABC Ausbildungszentrum Rostrup. Gerade in schwierigen konjunkturellen Situationen sind Unternehmen, sowohl Bauunternehmen als auch Maschinenhersteller, gut beraten, auch mit innovativen Produkten und Verfahren Marktanteile zu erobern. Hier lassen sich laut VDBUM in einigen Unternehmen durchaus positive Tendenzen erkennen. Dies sei ein Hoffnungsschimmer.

Die Unternehmen stellten sich dem Markt und der Verband stellt sich den daraus resultierenden Anforderungen der Ordentlichen und Fördernden Mitglieder auch mit dem Ziel, im Rahmen seiner Möglichkeiten etwas dazu beizutragen, dass Deutschland in der Statistik der beruflichen Weiterbildung von Platz 14 im europäischen Vergleich weiter nach vorn rückt. Das alles – ganz nach dem Motto des diesjährigen Seminars – mit dem Blick nach vorn.



Unser Service: Vermietung · Schulung · Baustellenberatung

- Absenkungsanlagen
- Druck- und Spülpumpen
- Tauchmotorpumpen
- Fäkalienpumpen
- Unterwasser- Sand- und Baggerpumpen
- Stromaggregate



GRUNDWASSERABSENKUNGSANLAGEN



C. Pollmann Pumpenbau GmbH

Zum Panrepel 1 · **28307 Bremen** · Tel. (04 21) 4 86 96-0 · Fax (04 21) 4 86 96-59
 Werner-Siemens-Str. 89, **22113 Hamburg**, Tel. (0 40) 73 32 04 60, Fax (0 40) 73 32 04 44
 Am Lippeglacis 35, **46483 Wesel**, Tel. (02 81) 2 83 85, Fax (02 81) 2 98 36
 Glasewitzer Chaussee 5, **18273 Güstrow**, Tel./Fax (0 38 43) 21 41 93
 Köthener Straße 8 · **06188 Landsberg/Halle** · Tel. (03 46 02) 2 18 10 · Fax (03 46 02) 2 18 09

Vorträge und Seminare im Schnell- durchlauf bewertet

Von der Tatsache, dass sich der Anteil der Anwender am Seminar erhöht hat, konnten im Grunde alle Teilnehmer profitieren, da sich der Gedankenaustausch und die Diskussionen so um eine verlängerte Aktionskette herum entwickelten, was für das gesamte Auditorium nur von Vorteil war.

Doch bevor sich die Zuhörer je nach Themenpräferenz in verschiedene Räume aufsplitteten, sorgten drei Referate sozusagen für ungeteilte Aufmerksamkeit.

Zur Finanzierung der Bundesfernstraßen in Deutschland wusste sich Ministerialdirigent Claus-Dieter Stolle vom Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen kompetent zu äußern. Dass nach allen noch belastbaren Prognosen der Güterverkehr bis zum Jahre 2015 in Deutschland, resp. über deutsche Autobahnen um 63 % gegenüber heute zunehmen soll, der Personenverkehr dagegen nur 20 %, sind noch weitgehend bekannte Quoten – werden sie doch auch immer wieder zur Untermauerung einer ausschließlichen Lkw-Maut herangezogen, falls Stimmen für eine Maut für alle laut werden. Weniger bekannt ist dagegen die Tatsache, dass der Verkehrshaushalt mit 26,37 Mrd. € bei der jetzigen Bundesregierung der viertgrößte Einzelhaushalt ist (wer hätte das gedacht!). Unmut allerdings erzeugt ►



Gespannte Aufmerksamkeit herrschte bei allen Veranstaltungen im großen Seminarraum.

W r h n u f s G n z – n n l h r M s c h n n m s s n l u f n

r t u n u n l u n n - F L E X - E S S - W i r k s t u c h n i s s
I n d u s t r i e m a t i n - W i r t s c h a f t s i n f o r m a t i o n - S c h u l u n g e n
H y d r o l i s y s t e m e - E n e r g i e

S E R V I C E I N I T I A T I V E 2 0 0 3
u f I n f l u e n z F l u s s t e c h n i k v r n .
I n f o r m a t i o n u n t e r H I N S F L E X

W e r k z e u g e n u n d V e r f a h r e n

H I N S F L E X H y d r o l i s y s t e m e - E n e r g i e - 2 3 7 m m



H FLE

www.hins-flex.com E-Mail: info@hins-flex.com



In den Pausen wurden die Maschinen und Geräte genauestens betrachtet.



Das Maritim – traditionelles Seminar-Hotel des VDBUM.



Ein ganzes Hotel fest in der Hand von Führungskräften.

– wie immer – die Splitting der Gelder mit starker Bahnpriorität. Auch schienen die Verkehrsbaumaßnahmen insgesamt zu zersplittert und nicht Gegenstände eines schlüssigen Konzeptes.

In Sachen Finanzierung belegte Stolle, dass das schöne einstmals hochgehaltene Konzept privater Vorfinanzierung keineswegs ein sinnvoller Lösungsweg gewesen sei.

Betreibermodelle (gänzliche Mautprojekte) nach dem 1994 verabschiedeten Bundesfernstraßenprivatfinanzierungsgesetz könnten stattdessen wirklich ein Ausweg sein, solange eine sinnvolle Risikoverteilung gefunden werde und keine Auswege zur Umgehung existierten. Einzige derzeit vorzeigbare Maßnahmen dieser Art in Deutschland sind der Herrentunnel Lübeck und die Warnowquerung. Außerdem existieren zwölf weitere Pilotstrecken im Fernstraßenbereich, die nach dem Fernstraßenbauprivatfinanzierungsgesetz aktuell realisiert werden. Dabei wirft sich wie von selbst für den Zuhörer doch immer wieder die Frage auf, warum Deutschland die Maut für alle motorisierten Verkehrsteilnehmer scheut wie der Teufel das Weihwasser und damit das Gesamtsystem verkompliziert. Einen Fachbeitrag in Anlehnung an den Vortrag von MDir. Stolle wird es in Ausgabe 3 der VDBUM INFORMATION geben.

Die Welt der Baumaschinen und Nutzfahrzeuge mit ihren Höhen und Tiefen

Ein ganz Großer bewegte sich gefährlich nah am Rande des Absturzes, nun hat **Deutz** tatsächlich den Turnaround geschafft. In Braunlage wurde nicht ohne Stolz erklärt, wie es gelang, die Ziele, die für das Jahr 2002 gesetzt waren, voll zu erreichen. Kern des Erfolgs soll die konsequente Umsetzung des vor zwei Jahren gestarteten Re-Launch-Programms gewesen sein, mit dessen Hilfe im Jahresverlauf der Break Even überschritten und das Geschäftsjahr 2002 mit einem positiven Unternehmensergebnis abgeschlossen werden konnte. Auch beim Abbau von Altrisiken seien in diesem Zusammenhang deutliche Fortschritte erzielt worden. Einzelheiten dieser ►



SAMSON

Jeder hat Schwächen

DILLIDUR

Bleibt stark!

III U
Verschlößt r
St hl



info@dillinger.biz
<http://www.dillinger.de>

ANCOFER
STAHLHANDEL GMBH

Rheinstraße 163
D-45476 Mülheim an der Ruhr
Telefon +49 (0)2 08/ 58 02-0
Telefax +49 (0)2 08/ 58 02-259
info@ancofer.de
<http://www.ancofer.de>

erstaunlichen Leistung sind nicht zuletzt auch im Tagungsband wiedergegeben. Außerdem sei, was die neuen Motoren im Einklang internationaler Vorgaben betrifft, auf die gut sortierte website des Unternehmens verwiesen.

Vielleicht noch ergänzt: Deutz erwartet in 2002 ein operatives Ergebnis von 41,0 Mio. € (Vorjahr: 27,9 Mio. €). Damit wird das Unternehmen eine erhebliche EBIT-Steigerung von 47 % erreichen. Durch ein straffes Asset-Management im Rahmen des Re-Launch-Programms wurde die Mittelbindung im Unternehmen erheblich reduziert und bei einem stark verbesserten Cashflow (+38 Mio. €) die Netto-Finanzverschuldung deutlich auf 302 Mio. € gesenkt.

Beeindruckend die Darstellung von **Mercedes Benz** zum kraftzehrenden Verdrängungswettbewerb im Nutzfahrzeugmarkt, der mit interessanten Zahlenbeispielen belegt wurde. Nachdem im Jahr 1999 noch 94.000 Neuzulassungen registriert wurden, waren es in 2002 lediglich 68.000. Hinzu kam in diesem Zeitraum durch Ökosteuer und die demnächst anstehende Maut eine Zusatzbelastung von 4.500 € je Fahrzeug, die anderweitig ausgeglichen werden muss. Ein hartes Stück Holz, wobei sich die Sternträger freuen dürfen, da sie in der Atego Vergleichsklasse von Nutzfahrzeugen zwischen 6 – 16 t noch immer Marktführer sind. Ähnlich positiv sieht es in der schwereren Actros-Vergleichsklasse aus. Auch hier dominiert

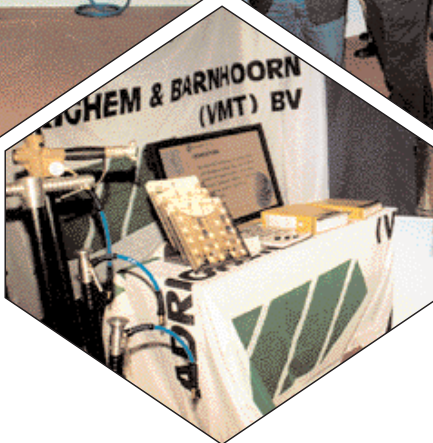
Mercedes Benz mit 50 % Marktanteil gefolgt von MAN mit 30 %.

Dafür, dass das so bleibt oder sich natürlich steigert, soll der neue Actros sorgen, der mit verschiedenen Fahrerhausvarianten und sinnvollen Neuerungen geradezu wohnlich für den Bediener daherkommt. Sein umfangreiches Allradprogramm mit permanent angetriebenen Vorderachsen und neuen V6-Motoren mit optimierter Leistungscharakteristik, ist eine schlagkräftige Antwort auf den Kostendruck am Bau, weitere verbergen sich hinter dem CharterWay-Konzept, einem ganzen Strauß an Möglichkeiten, Produkte mit dem Stern zu mieten, zu leasen und Sonstiges. Tiefer in die Technik des MB-Innenlebens konnte im Rahmen von vier Workshops des Herstellers eingestiegen werden, bevor die angebotene Probefahrt auf dem Plan stand.

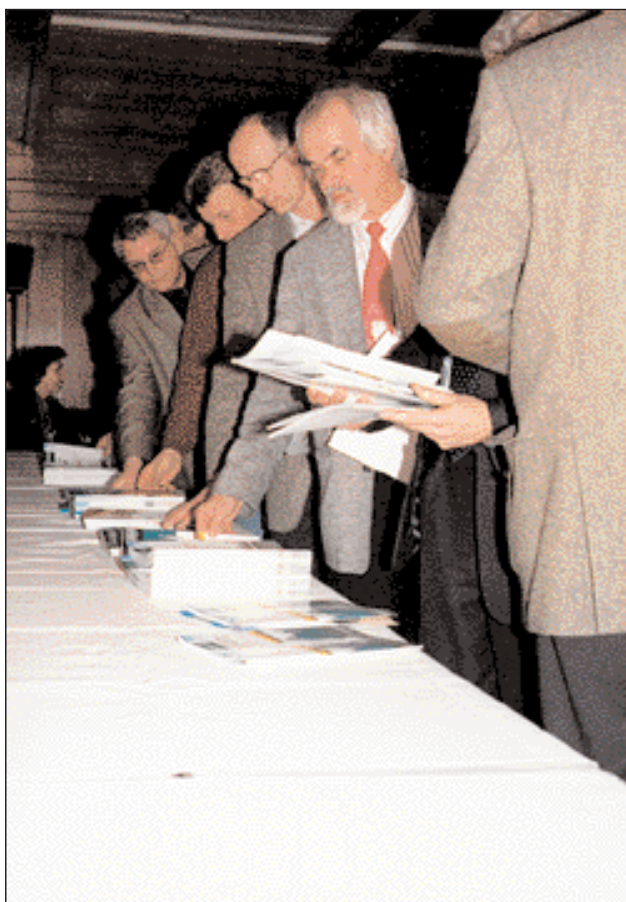
In den Workshops von **John Deere** ging es nicht ausschließlich darum, die neuen Powertech-Motoren von 39 bis 448 kW kennen zu lernen, die nicht nur optimale Leistung bringen, sondern in ihrer Auslegung auch schon den Anforderungen der künftigen Stufe III der Abgasnormen entsprechen, es ging auch, wie die Bezeichnung „Workshop“ vermuten lässt, um das praktische Kennenlernen des Common-Rail-Einspritzsystems, der 4V-Zylinderköpfe und der Steuerung. Dazu wurden am 4,5 l Powertech Reparatursituationen, wie einfacher Wiederaufbau oder einfache Einstellung und Wartung, trainiert.

Neueste Technik im Straßen- und Anlagenbau

Innovation bewegt, so der Slogan der durch und durch ambitionierten **JCB**-Mannschaft, die längst mehr zu bieten hat als Baggerlader, die im deutschen Markt nach wie vor nicht punkten können und in ihrem marginalen Absatz verharren. JCB heute heißt auch, wie bei so vielen, wir machen uns auf den Weg zum Full-Liner. Was am Rande dieses Weges schon zu sehen ist, verdient durchaus Respekt. Da wäre beispielsweise der 20-t-Radlader 456, der in eine Leistungsklasse einsteigt, in der gegenwärtig auch in Deutschland noch höchste Absatzzahlen zu erzielen sind. Das Kopf-an-Kopf-Rennen braucht eine breitere Bahn. JCB erhofft sich wäh-



Auch Kleinaussteller hatten – erstmalig – die Möglichkeit, im Foyer des Hotels über ihre Angebote zu informieren und – wie man gesehen hat – mit gutem Erfolg.



Das ausgelegte Informationsmaterial der referierenden Unternehmen wurde interessiert „mitgenommen“.

rend des Rennens Rückenwind natürlich von der Tatsache, einer der führenden Baumaschinenhersteller Europas zu sein und weltweit auf Nummer Fünf zu stehen. Auch kann der noch immer etwas vorsichtig beobachtete Anbieter auf modernste Produktionskapazitäten verweisen. Neben dem Radlader wurde in Braunlage außerdem ein Minibagger vorgestellt – ganz trendy innerhalb der Spur drehend und gut durchgestylt.

Daneben wurde virtuell die Linie weiter vervollständigt. Die Zuhörer wurden über die Leistungskriterien der JCB-Produkte wie Kettenbagger, Mobilbagger, Dumper, Kompaktlader und Teleskoplader informiert – natürlich auch über den Baggerlader, dessen Vorteile eigentlich immer wieder für ihn sprechen sollten.

Aus einer „Baumaschinen-Legende“ eine den heutigen Anforderungen entsprechende Schürfraupe zu entwickeln – dieses Ziel hat sich **Frutiger** Baumaschinen gestellt. Neben höherer Umschlagleistung sollen der Fahrkomfort verbessert und die Wirtschaftlichkeit gesteigert werden. Nachdem mit dem hydraulischen Steuersystem HSTS und Neuerungen im Antriebsstrang wichtige Voraussetzungen bereits in Tests angelaufen sind, erfolgt jetzt mit dem Bau des ersten Prototyps der SR 3000 „Tiger“ der dritte Schritt. Hier können die Hersteller der Schürfraupe auf eine intensive Zusammenarbeit mit ihrem Systempartner **Intertractor** bauen, der maßgeschneiderte Raupenfahrwerke liefern wird. ►

MOTOREN - FAMILIE 1B.: JETZT NAHTLOS



Dieses runde Programm hochmoderner Einzylinder-Dieselmotoren ist zertifiziert nach EPA. Es gibt sie mit 3,6 kW, 5,6 kW und 7,7 kW, sowohl mit horizontaler als auch mit vertikaler Welle. Nut -

HATZ-DIESEL

MOTORENFABRIK HATZ · D-94095 RUHSTORF
a.d. ROTT
Tel.: 0 85 31 / 3 19-0 · Fax: 0 85 31 /



In diesem Sommer soll der Tiger erstmals zum Einsatz kommen.

Mit Interesse erwartet wurde auch der Vortrag von **AtlasCopco**. Immerhin sind nach dem Erwerb der Krupp Berco Bautechnik zum Juni vorigen Jahres einige Fragen hinsichtlich der künftigen Markenphilosophie und der Integration der Produkte offen.

Während noch glaubhaft dargestellt werden konnte, dass Krupp Berco insofern bestens bei der schwedischen Mutter platziert sei, da diese die mittlerweile unter Construction Tools gebündelten Hämmer und Zangen von ganz groß bis ganz klein als bedeutsames Kerngeschäft bündelt, was unter Thyssen-Domäne nicht der Fall gewesen sei. Insofern scheint die Ehe eine fruchtbare und auch glückliche zu werden, ganz gleich, ob man sich gemeinsam auf die Hammerfarbe blau oder gelb einigt. Doch das, so der Referent, sei einzig Zukunftsmusik und werde geprüft.

Im zweiten Teil des Vortrages ging es um den Einsatz Mobiler Energie auf Baustellen. Hier hatten die Akteure ein wirklich überzeugendes Rollenspiel vorbereitet, in dem Nachfrager und Anbieter das jeweils passende Produkt zu verschiedenen Einsatzfällen auswählten. Eine sehr überzeugende und für die Zuhörer interessante Performance, die sich nachhaltig im Gedächtnis eingeschliffen haben dürfte.

Zum neuzeitlichen Pipeline- und Anlagenbau äußerte sich der Chef der Firma **Vietz** Schweißtechnik, Hannover, ein

ausgesprochener Kenner und weltweit anerkannter Fachmann der Materie.

Die Referenten von **IHC**, Werftengruppe in Holland und weltweit führender Hersteller von Nassbaggergeräten, beschrieben in einem mehrteiligen Seminar den Einsatz sowie die Be- und Entladearten von Schneidkopfsaugbaggern. Mit dem Motto – „Immer auf der Suche nach der besten Lösung für unsere Kunden“ – beeindruckten die Referenten mit Bildern vom Mega-Hopperbagger, dem größten seiner Art – mit einem Fassungsvermögen von 33.000 m³ ausgebautem Material (erweiterbar auf 44.000 m³). Seit 1994 steht der größte Hopperbagger zur Verfügung – für kapitalintensive Ausbaggerung.

In der so wohlthuend humorigen Art der Holländer wurde den Seminarteilnehmern erläutert, mit welchem Engagement die Spezialisten von IHC daran gearbeitet haben, den Einsatz der Bagger-schiffe für die Kunden so effizient wie möglich zu machen. Mess- und Steuergeräte an Bord sollen den Arbeitsablauf erstens transparent gestalten und zum anderen Grenzen und Wege berechnen und signalisieren.

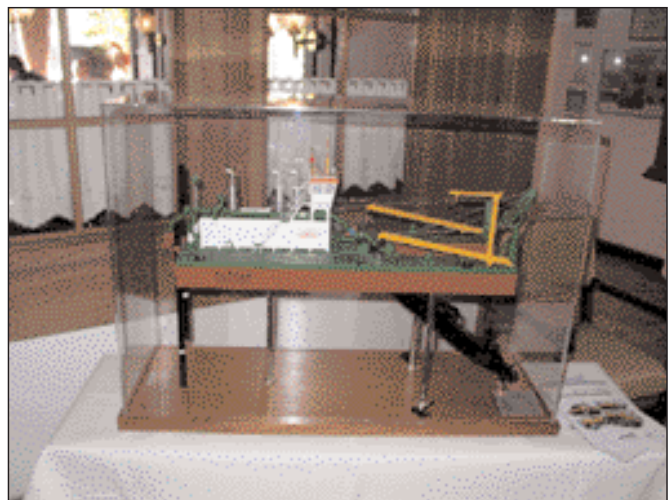
Ein programmierbarer Logic controller erfasst alle Daten und gibt das Ergebnis an die Brücke weiter. Auf diese Weise in alle Vorgänge integriert – kann von hier aus ein in allen Phasen optimales Saugen gesteuert werden.

Der Vortrag endete mit einer Zukunftsvision für 2005 aus dem Jahr 1974. Auf einem Bild ist ein auf der Brücke arbeiten-

der Roboter zu sehen, der die Daten und Informationen an vier Monitoren überwacht. „Den Roboter gibt es nicht, aber die Bildschirme auf der Brücke, die sind gekommen, das ist Wahrheit geworden“, schließen die Fachleute von IHC mit Stolz ihren Vortrag ab.

Weitere Referenten rundeten das Nassbaggerthema ab. Einen Überblick über die „Arbeitstiere“ in diesem Segment, verschiedene Arbeitsboote für Hafen-, Kanal- und Wasserbauarbeiten, lieferte die **Delta Werft**. Mit Combifloat, einem für den Straßentransport geeigneten Pontonsystem, das sich zu fast jeder Größe und Form zusammenbauen lässt, lieferte **Flexifloat Systems** einen Treffer, der große Aufmerksamkeit fand. Das vorgestellte System ist zudem ausbaubar zu einer Hubinsel. Benötigt man für letztere ein entsprechendes Hydraulikhubsystem, ist guter Rat, wie sich im folgenden Beitrag bestätigte, bei der Firma **Hytop**, einer IHC-Tochter, zu holen. Hytop stellte anhand interessanter Referenzen, wie der Schleuse Rothensee, die Leistungsfähigkeit der angebotenen hydraulischen Antriebs- und Steueranlagen vor und gleichsam unter Beweis.

Ziel des Vortrages von **Wirtgen** war es, deutlich zu machen, wo die Kernkompetenz des Unternehmens liegt. Wobei ein „Wo“ hier durchaus zweifach interpretationsfähig sein könnte, da die Wirtgen Group, wie Stefan Wirtgen zum allgemeinen Erstaunen der Zuhörer andernorts in einem Vortrag zur Gruppenauf-



Die Exponate im Foyer des Seminarhotels prägten die Gesamtatmosphäre.

stellung erklärte, mittlerweile etwa 90 % seines Umsatzes im Ausland erzielt. Damit zurück zum technischen Teil. Der Referent gab einen ausführlichen Überblick über das Produktionsprogramm mit Einsatzmöglichkeiten und technischen Details. Schwerpunkte der Ausführungen waren Mechatronik und Systemtechnik. Die Firmenphilosophie besagt, Hardware-Komponente zuzukaufen, die Software im eigenen Haus zu erstellen. Und das haben sich die Fachleute von Wirtgen auf die Fahne geschrieben: Bestehende Erkenntnisse auszubauen, neue zu erhalten, zu verwerten und dem Kunden weiterzugeben, was letzten Endes bedeutet: Innovation und Optimierung so schnell wie möglich in die Serie einzubauen.

In der Beschreibung von Wirtgen-Geräten zum Abtragen von Fahrbahnen und zum Neubau von Straßen ging der Referent auf die Anwendung in der Praxis und einige technische Besonderheiten ein, mit denen das Arbeiten mit Kaltfräsen noch wirtschaftlicher wird.

Nachdem er deutlich gemacht hat, dass die Ausführung einer Maschine mit FCS die Einsatzmöglichkeiten erhöht, ein gutes Nivelliersystem und auch der entsprechende Bedienkomfort für den Fahrer wichtige Voraussetzungen sind, um beim Feinfräsen ein gutes Ergebnis zu erzielen, wurden auch die Vorteile aufgezeigt, die z.B. das duale System hat, wenn es um den schnellen und reibungslosen Umbau der Kaltfräse für Mining geht.

Bei der Behandlung des Themas Kaltrecycling von Baustoffen interessierte die Zuhörer besonders, warum sich dieses Verfahren in Deutschland noch nicht so durchgesetzt hat wie in anderen Ländern, lässt sich doch damit eine Kostenersparnis von ca. 20 bis 40 % erzielen, abhängig von der Baustellengröße und vom Material, also von der gesamten Situation.

Der Referent konnte in seinem Vortrag überzeugen, dass dies kein technisches Problem ist. Bei genauer Prüfung des Materials und der Wahl der richtigen Methode seien ca. 70 bis 80 % der Kennwerte einer konventionellen Tragschicht zu erreichen. Natürlich müssten jeweils die Kosten genau abgeschätzt



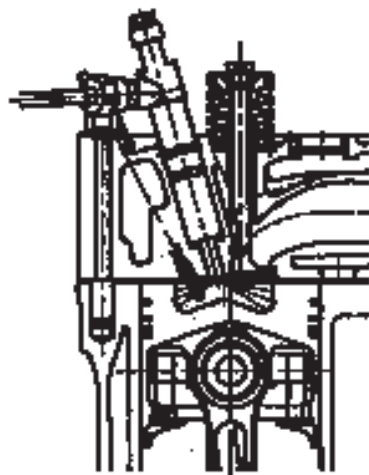
Großes Interesse galt den ausgestellten Maschinen.

werden. Vielmehr lägen die Gründe für die Zurückhaltung in vielen anderen Faktoren.

Im Vortrag von **Vögele** ging der Referent besonders auf die Rede von Prof. Walter am Eröffnungstag ein. Einen Auf-

trag „an Land zu ziehen“, bei dem unter dem Strich noch was rauskommt, sei kein leichtes Unterfangen. Die Anforderungen an die Qualität steigen unaufhörlich und die Preise gehen stetig nach unten. ►

Worauf Sie sich verlassen können

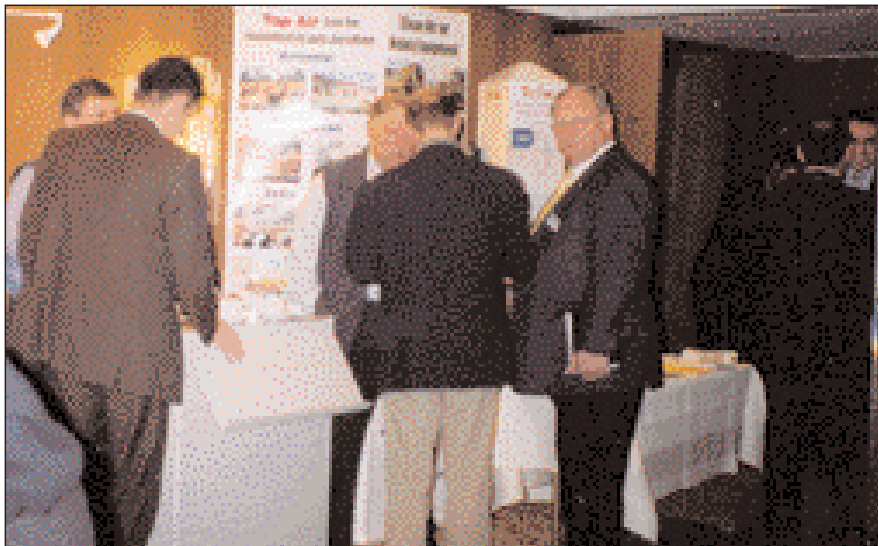


KUBOTA (Deutschland) GmbH
Geschäftsbereich Dieselmotoren
Senfelder Str. 3-5
D-85110 Rodgau/Mieder-Floden
Tel. (06106) 873-0 Fax (06106) 873-189

Kubota
100 Jahre



Hier konnten alle Probleme angesprochen werden.



„Kontaktbörse“ im Seminar-Vorraum.



Auch gelacht wurde gern.

Wo also lassen sich Kosten sparen – war der Grundtenor seiner Ausführungen. Wie kann höhere Bauqualität günstiger erzielt werden? Welches sind die aktuellen Entwicklungstrends bei Straßenfertigern? Wie sehen sie aus, die High-tech-Produkte der Straße? Der Referent nahm die Ostseeautobahn A 20 zum Aufhänger seiner Ausführungen und rühmte sie als Olympiade des Straßenbaus.

Eine solche Olympiade setzt auf leistungsfähige Athleten, entsprechend auch auf **HAMM**, einen der Anbieter im Bereich der Verdichtungsgeräte, der in kurzen Innovationszyklen den Stand der Technik immer wieder neu definiert – wie könnte es unter dem Wirtgen-Dach auch anders sein? In Braunlage ging es vor allem um die Frage der Wirtschaftlichkeit, in der die Maschinen der Serie 3000 mit Gewichten zwischen 5 und 25t kaum zu schlagen seien. Ihre Führungsrolle haben die modernen Verdichter auch ihrer intelligenten elektronischen Steuerung zu verdanken, die für hervorragende Arbeitsergebnisse sorgt.

Kein freier Stuhl war mehr zu finden, als **Komatsu** sein gesamtes Produktspektrum präsentierte. Wurde doch der Radlader WA250-5/WA250 PT-5 in Braunlage zum ersten Mal vorgestellt (im April auf dem Markt).

Überhaupt – hätten Sie es gewusst? – gilt Komatsu, nach eigenen Angaben, als der größte Full-Liner weltweit. Dabei werden 71 % des Gesamtumsatzes mit Baumaschinen erwirtschaftet und 22 % mit Umwelt- und Industrieausrüstungen. Seit sechs Jahren werden auch die Ausgaben für Forschung und Entwicklung jährlich stabil gehalten. Der Hersteller vereint einige Weltbestmarken, auch was die Produktgröße angeht, auf sich. So entstammen der größte mechanisch betriebene Radlader der Welt und der größte Muldenkipper ebenso den Werkshallen Komatsus.

Wert wurde bei der Präsentation auch auf die Tatsache gelegt, dass 93 % aller in Europa verkauften Maschinen mit Komatsu-Label auch in Europa produziert werden.

Eine Besonderheit dürfte darüber hinaus der Komatsu-Backenbrecher sein, dessen vollhydraulischer Antrieb aus Baggerkomponenten besteht und deshalb aus-

gesprochen günstig ist in Ersatzteilversorgung und Service.

Ammann Asphalt beschrieb ausführlich die Entwicklung der Asphaltbereitung und den damit verbundenen Einsatz von Ammann Mischanlagen von Anfang an. Der Referent hob hervor, wie u. a. stets steigende Umweltauflagen die Entwicklung in Mitteleuropa, speziell in Deutschland, in den letzten 30 Jahren geprägt haben. Die Entwicklung gipfelte in einem eklatanten Aufschwung 1991/92 und mündete – wie in vielen anderen Branchen – in Überinvestitionen und Übersubventionierung.

Heute sei Russland wichtigster und erfolgreicher Ammann-Markt.

Auf die Ursachen der heutigen konjunkturellen Flaute eingehend beschrieb der Referent die Produktionsmengen von Asphalt. Länderbezogen seien sie sehr stabil, regional manchmal unterschiedlich. Deutschland weise einen gleichmäßigen Wert auf, ca. 65 Mio. t. Verschiedene Kennzahlen waren wichtig, um die heu-



Aufmerksamkeit und Konzentration am Tag wechselten mit ausgelassener Stimmung am Abend.

tige Situation in der Asphaltbereitung besser zu verstehen: In den USA werde doppelt so viel Asphalt eingebaut wie in Europa. Mit 745 Mischanlagen gibt es in

Deutschland ein absolutes Überangebot, was dazu führt, dass sie alle nicht ausgelastet sind.

Die Chance, in diesem Kampf



Große Ereignisse werfen ihren Schatten



weiterhin zu bestehen, sieht Ammann darin, Differenzierungspotenziale gegenüber dem Wettbewerb herauszuarbeiten. Auch hier war deutlich die Tendenz zu erkennen, dem Kunden Leistungen über die bloße Baumaschine hinaus anzubieten. Und das heißt bei Ammann in Konsequenz: „Wir werden Anlagen und Maschinen nur dorthin verkaufen, wo wir Service und Ersatzteilversorgung stets garantieren können.“ **Ammann Verdichtung** hob hervor, dass neue Herausforderungen nicht nur angenommen, sondern gesucht werden, z.B. bei Lösungsmöglichkeiten zur Optimierung des Maschineneinsatzes. So bietet das Unternehmen z.B. die Ammann-Maschinen-Leitsysteme nicht nur zum Kauf an, sondern auch zur Miete. Die Daten können über Internet abgerufen und z. B. der Server von Ammann genutzt werden. Der Unternehmer muss also nicht die gesamte Software selbst haben und kann trotzdem die Daten erhalten, abrufen und weiterverarbeiten.

Nach einem Überblick über Vibrationsplatten und Stampfer, in dem vor allem die Argumente für die 4-Takt-Technologie herausgearbeitet wurden, konnten die Seminarteilnehmer sich über maschinelle Neuerungen aus den Häusern Rammax und Ammann Yanmar informieren lassen.

Sicherheit für Mensch und Maschine

Maschinensicherheit – Prävention der TBG durch Prüfung klingt staubtrocken, ist es aber gar nicht, wenn der Referent wie im vorliegenden Fall versteht, mit Humor zu gestalten, was er als verlängerter Arm des Gesetzgebers in der Praxis durchzusetzen hat. Prävention wird groß geschrieben, eigentlich in allen Lebensbereichen, so ist ihr Stellenwert eigentlich nicht hoch genug einzuschätzen. Schon früher, auch ohne Arbeitsmaschinen, galt dieses Motto bereits. Ausschlagende Arbeitstiere waren im Fall gefährlicher Angewohnheiten nämlich zu beschriften mit: „Vorsicht Treter“. Die Teilnehmer des Seminars des **Ingenieurbüros Hahn** und des **Germanischen Lloyds** (Zertifizierungsgesellschaft) über das Arbeitsschutzmanagement SCC interessierte besonders ►



Hier wurde gefachsimpelt.

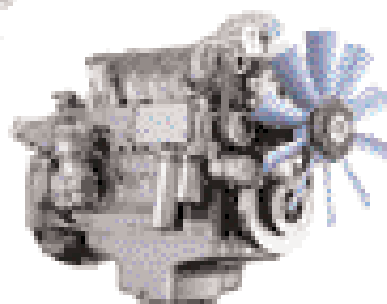


In entspannter Atmosphäre diskutiert sich's gut.



Abendveranstaltung mit dem Deutz-Chor.

Zum Beispiel: der **3013**.
Wassergekühlte 4- und 6-
Zylinder Dieselmotoren.
Kompakt und leistungs-
stark, extrem abgasarm
und wirtschaftlich.



Baulöwen



Auch unter härtesten
Baubedingungen sind
DEUTZ Motoren zuverlässig und ausdauernd, kompakt und leicht. Besonders im heiß umkämpften Leistungsbereich von 40-250 kW beweisen DEUTZ Motoren Tag für Tag ihre Wirtschaftlichkeit und Lebensdauer.



Bei den Verdichtungs-
geräten sind wir Marktführer und durch kundenorientierte Komponentensysteme, internationale Kooperationen und eine weltweit flächendeckende Service-Präsenz schaffen wir die Basis für weiteres Wachstum.



DEUTZ verfügt über eine durchgängige Produktpalette leistungstarker Motoren für jedes Einsatzgebiet. Eines jedoch verbindet sie alle: Hohe Produktivität wird nicht auf Kosten der Umwelt erkauft. Kontinuierlich auf den neuesten Stand der Technik gebracht und verbrauchoptimiert erfüllen unsere Motoren problemlos alle Abgasvorschriften.

Als einer der weltweit größten unabhängigen Hersteller von Diesel- und Gasmotoren mit einem Leistungsspektrum von 4 - 4.000 kW gibt DEUTZ auch in der Baubranche den Ton an. Ob in Baggern, Radladern, Walzen, Straßenfertigmachern oder -fräsern, Kompaktladern oder Kompressoren, DEUTZ Motoren haben auch in Zukunft eine gute Chance, sich den Löwenanteil des Marktes zu sichern.

We move your world.



die Frage – warum gibt es SCC? In Deutschland existiert ein funktionierendes Arbeitsschutzsystem und die Berufsgenossenschaften haben umfassende Regelwerke. Sie umfassen die Kontrollpflicht, die rechtliche Verantwortung des Unternehmers und die Organisation des Arbeitsschutzes. Seit Juni 1996 ist das 1992 in den Niederlanden entwickelte Arbeitsschutzmanagement SCC in Deutschland zugelassen. Es ist allerdings das einzige Regelwerk, das zertifizierungsfähig ist.

Das Thema Bewertung von Maschinen, z. B. bei Versicherungsfällen, zog viele interessierte Seminarteilnehmer in die oberste Hoteletage. Der **DEKRA**-Vortrag war sehr praxisbezogen. Auf der Grundlage langjähriger Erfahrungen und anhand vieler Beispiele beschrieb der Referent die Anwendungsgebiete der seit 3. Oktober letzten Jahres in Kraft getretenen Betriebssicherheitsverordnung. Er erläuterte das Ziel des Regelwerkes, verschiedene Vorschriften in einer Fassung zu vereinheitlichen und dadurch mitzuhelfen, Handelshemmnisse abzubauen, was die Prüfung überwachungsbedürftiger Anlagen angeht.

Er ging auf die allgemein herrschende Verunsicherung ein, weil die BetrSichV sehr allgemein gehalten ist, keine konkreten Anforderungen festlegt, also nur den groben Rahmen steckt. Er verwies darauf, dass die technischen Regeln in



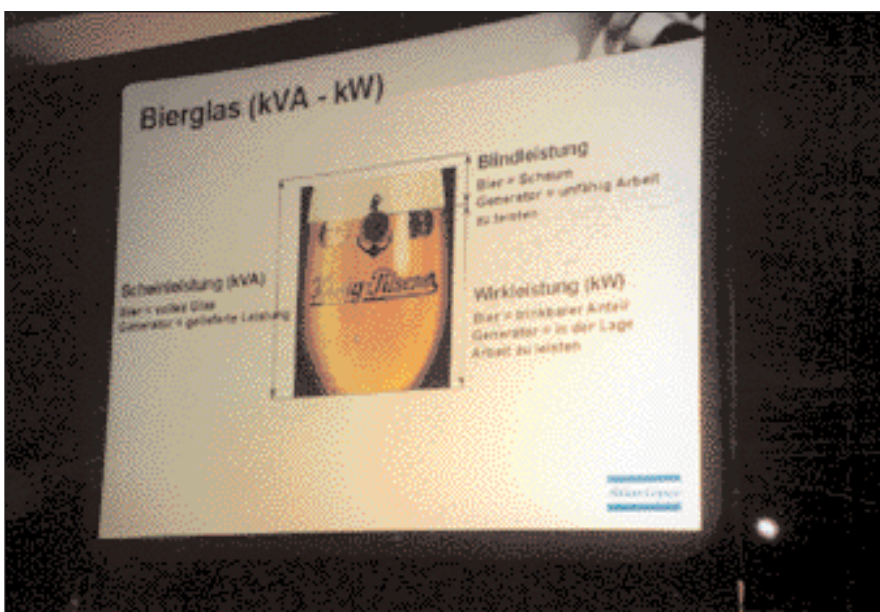
Einzelne Vorträge waren so stark frequentiert, dass nur noch der Beistelltisch als Platz blieb.

ca. ein bis zwei Jahren konkretisiert werden sollen. Bis dahin würde niemand einen Fehler begehen, wenn er sich im Einzelnen an die noch geltenden Unfallverhütungsvorschriften hält. Hier bot er auch die Hilfe und Unterstützung durch die DEKRA an.

Neue Verfahrenstechnik – neue Finanzierungsmöglichkeiten

Das war so richtig nach dem Geschmack der Zuhörer – ein Vortrag über die Warnowquerung in Rostock mit allen techni-

schen Details, wie er präziser nicht hätte sein können. Das **Ingenieurbüro Zell** erläuterte und beschrieb die einzelnen Phasen der Senkkastenbauweise und beantwortete alle Fragen exakt. Beispielsweise die, wie man mit hydraulischen Pressen die Elemente millimetergenau in die richtige Lage bringt. Wann und wie weit welche Abweichungen zulässig sind. Ob nach dem Zu- und Überschütten mit einer nachträglichen Bewegung des Kastens gerechnet werden muss oder ob er durch die Überschüttung fest eingebettet ist.



Inhalte auf Männer gerechte Art vermittelt.

Die technische Beschreibung nahm den Großteil des Referates ein. Aber nicht viel weniger interessierte die Teilnehmer die Frage nach der Finanzierung. Ist doch die Warnowquerung das Vorzeigebeispiel für PPP Privat Public Partnership. Wird es aber auch das gewünschte Ergebnis bringen und die Refinanzierung durch die Maut gewährleistet sein? Welche Baukosten dürfen für die Mautermittlung angesetzt werden und wer bezahlt die zusätzlich entstandenen Kosten? Letzten Endes hängt der Erfolg dieser Finanzierungsform von der gründlichen Bedarfsanalyse ab. Die Entwicklung des Nutzerverhaltens auf der A20 z.B. wurde als ein hohes Risiko für die erfolgreiche Refinanzierung des Bauvorhabens angesehen. Wie schnell man sich dabei „verschätzen kann“, zeige die lei-

der geringe Nutzung der so finanzierten Öresund-Brücke. Um alternative Energiekonzepte ging es in dem Vortrag der **HTW Dresden**. Der Referent beschrieb den Stand der Technik auf dem Gebiet der Brennstoffzellen und kam zu dem Fazit: „Es muss noch enorm viel Geld in die Entwicklung gesteckt werden“. Damit ging er besonders auf die noch immer vorhandenen Probleme ein – die kostengünstige Herstellung sowie das Speichern von Wasserstoff. Spekulationen oder Erwartungen, wann die Baumaschinen mit dieser neuen Antriebsform rechnen könnten, dämpfte er. Die Fachleute arbeiteten mit Hochdruck an dieser Aufgabe – auch in Deutschland – und die Entwicklung sei z. Z. auf dem neuesten bezahlbaren Stand. Das was vor langer Zeit kluge Leuten erfunden hätten, werde heute mit dem aktuellen Stand der Technik verbunden.

Die Notwendigkeit eines technologischen Fortschritts auf diesem Gebiet sei unbestritten, um unseren guten Lebensstandard zu erhalten. Seiner Schätzung nach könnte diese Technologie in ca. 20 Jahren kostenmäßig in Ordnung sein. Im Vortrag der **TU München** ging es um die Entwicklung von Methoden und Software für die Kranberechnung. Quasistatisch nach Norm oder dynamisch – das war hier die Frage. Da beide Methoden auch Nachteile haben, hat sich die TU das Ziel gestellt, bzw. hat die Vision, eine Synthese beider Möglichkeiten zu finden. Ziel ist der virtuelle Kran. Das am Lehrstuhl fml entwickelte Finite-Elemente-Programmsystem Nodya wird in der Praxis bereits mit Erfolg eingesetzt.

Von Fachleuten – für Fachleute

Bis zum Schluss war das VDBUM-Großseminar ein Forum für die Praktiker, in direkten Gesprächen mit Herstellern, Partnern und Kunden ihre Erfahrungen auszutauschen.

Die Möglichkeit sich weiterzubilden in verschiedenen Bereichen, wurde von den Teilnehmern hoch bewertet. So schätzt z.B. Hinrich Wilfarth, Baupraktiker und Dienstleistung GmbH Neubrandenburg, Warlin, das vielfältige und umfangreiche Angebot an Themen, das in der doch relativ kurzen Zeit des Seminars geboten wurde. Als Spezialist für den schweren Erdbau sei ihm der Erfahrungsaustausch mit Bauunternehmern besonders wichtig.

Reinhard Grunker von Lombardini beweist mit langjähriger Teilnahme sein großes Interesse an dem VDBUM Seminar. Frank Wesolowski und Max Teschler von Deutz: „Uns sind die Ansprechpartner für Geräte gerade im Bausektor wichtig. Hier haben wir den direkten Kundenkontakt, ohne Streuverluste.“

Sicher – Stark



Sicherheit wird bei JCB groß geschrieben: durch den seitlich geführten Monoausleger ist die Übersichtlichkeit der JCB Kompaktlader vorbildlich. Gleichzeitig entfällt der gefährliche Ein- und Ausstieg über die Front der Maschine! Sie möchten mehr über JCB und die JCB



Innovation bewegt

JCB GmbH | Telefon: 0 22 03/92 62-0 | www.jcb.com



Perfekte Organisation hinter den Kulissen: Heide Rusch (l.) und Edlande Wanzek im Tagungsbüro des VDBUM. Auf dem Bild fehlt „die Dritte im Bunde“ Ingrid Ihli.

Ausgeschlagene/verschlissene Bohrungen? Ich bin für Sie vor Ort!

Erweiterte Dienstleistung: Mobiler Bohr- und Schweißservice
Bohrwerksarbeiten, mobile Preßarbeiten,
Umänderungen an Baumaschinenteilen



Staufener Straße 19 · 79427 Gewerbepark Breisgau
Tel. 07634/55 14 88 · Mobil: 0171/7 96 91 33 · Fax 07634/55 23 40



Auch Bernhard Ebner und Gerhard Ettwig, Kramer Werke, halten das Groß-Seminar für hochinteressant, wichtig sind ihnen Kontaktaufnahme und neue Lieferanten.

Ulrich Viehmann, Lehnhoff Hartstahl Baden-Baden: „Wir schätzen als Vertriebsleute die Atmosphäre des Seminars und die Möglichkeit, mit Abteilungsleitern Maschinentechnik zusammenzukommen.“ Er lobte vor allem die Atmosphäre der Veranstaltung. Hier spürt man noch die guten Sitten am Bau, hier gilt noch das gegebene Wort, was leider in

der Praxis heutzutage oft fehlt.

Gerhard Ettwig will als Hersteller Präsenz zeigen, Kontakte vertiefen, sich weiterbilden. „Das Spektrum des Großseminars ist O.K. Man pickt sich das raus, was einen interessiert. Ich könnte mir gar nicht vorstellen, wenn es Braunlage nicht mehr gäbe.“

Ein Tenor lag über vielen Meinungen: Es hilft uns nicht zu jammern über die gegenwärtige Situation. Aufbruchstimmung ist gefragt und die findet man hier – unter richtigen Haudegen der Bauwirtschaft.

So ähnlich sieht das auch Jörg Vasel, Vogel Zentralschmierung: Schön wäre, wenn mal Unternehmen schilderten, wie sie die aktuellen Probleme meistern, sozusagen als Motivation.

Diese Eindrücke sollen die Stimmung und den Verlauf des diesjährigen VDBUM-Großseminars in Braunlage im Allgemeinen widerspiegeln. Die fachlichen Details aus den einzelnen Vorträgen sind wie immer ausführlich in dem Seminarband zu finden, der beim VDBUM angefordert werden kann.

as/ce

Rauschende Ballnacht im Maritim Berghotel

Eine Veranstaltung, für die sich die VDBUM-Mitglieder in der Vergangenheit nur schwer begeistern konnten, hat ihren Durchbruch geschafft. Seit Jahren ist der Abschlussball der gesellschaftliche Höhepunkt des jährlichen Groß-Seminars des VDBUM.

Am 22. Februar 2003 war es wieder einmal soweit. Mit der Show-Band, den „Amorados“, und geschmackvoll dekoriertem Saal des Maritim Berghotels waren alle Voraussetzungen geschaffen, einen unvergesslichen Abend unter Freunden und Berufskollegen zu erleben.

Man kann mit Fug und Recht behaupten, dass in diesem Jahr einer der schönsten Bälle des VDBUM gefeiert wurde. Die Band musste ihren geplanten Auftritt in den frühen Morgenstunden zweimal verlängern. Schon während des Abends gab es von anwesenden Gästen Anmeldungen für den Ball im nächsten Jahr. Viele Teilnehmer versprachen schon heute, in ihren Bereichen weitere VDBUM-Mitglieder für das nächste Jahr zu begeistern. Die einhellige Meinung war, wer nicht dabei war, hat einen tollen Abend verpasst. Der Ball 2004 findet am 14. Februar statt. vdbum ■

Zum Ausklang des Groß-Seminars wurde richtig gefeiert.



Mieten leicht gemacht.

Mieten bietet die rundum überzeugende Alternative zum Gerätekauf. Denn eine Mietmaschine erfordert keine langfristigen Investitionen, ist zeitgerecht einsetzbar und garantiert mit ihrem erstklassigen Zustand ein Maximum an Leistung. Ganz gleich, welche Maschine Sie für welchen Einsatzzweck benötigen: Bei Ihrem Liebherr-Mietpartner/ Liebherr-Händler stehen mehr als 2000 Erdbewegungsmaschinen auf Abruf bereit.



Miet-Hotline:
0180/5000 947*
*12 Cent pro Minute
www.liebherr.com

Liebherr-Mietpartner GmbH
Am Herrschaftswelher 51
D-67071 Ludwigshafen/Rhein
Tel.: (06237) 4006-0, Fax: 4006-99

LIEBHERR
MIETPARTNER

Das neue Outfit des VDBUM ist gut aufgenommen worden

Auf der Jahreshauptversammlung am 22. Februar 2003 im Maritim Berghotel in Braunlage konnten der 1. Vorsitzende, Manfred Wichert, und der Geschäftsführer, Udo Kieseewalter, die positive Grundstimmung des Seminars auf die Mitgliederversammlung übertragen.

Manfred Wichert konnte dem aufmerksamen Auditorium von einer positiven Resonanz auf den neuen Auftritt des Verbandes mit Logo und der überarbeiteten VDBUM INFORMATION berichten. Die Außenwirkung des Verbandes hat zur Folge, dass auch andere Verbände an einer intensiveren Zusammenarbeit mit dem VDBUM interessiert sind. Hier zeigte sich Wichert überzeugt, dass der vom Vorstand des VDBUM eingeschlagene Weg, sich verstärkt auch anderen Entscheidungsträgern der Baubranche zu öffnen, positive Resonanz zeigt.

Geschäftsführer Udo Kieseewalter begann seine Ausführungen mit dem Dank an alle Seminar-Teilnehmer für das disziplinierte Auftreten während der vergangenen Tage.

Eindrucksvoll konnten alle Teilnehmer der Mitglieder-Versammlung das umfangreiche Angebot der überarbeiteten Druckschriften des Verbandes mit neuem Layout und aktualisierten verbesserten Inhalten in Augenschein nehmen. Eine imponierende Leistung eines Jahres intensivster Arbeit.

Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen konnte Kieseewalter über den erfreulichen steigenden Zuspruch bei den bundesweit angebotenen Sachkundigenlehrgängen und Sonderseminaren berichten. Die Beschickung von drei Messen, Steinexpo, GalaBau und



Der „neue alte“ VDBUM-Vorstand.

V.l.n.r.: Peter Guttenberger, Manfred Wichert, Udo Kieseewalter, Karl Mitter.

NordBau, war ebenso Teil der Ausführungen wie auch die schwierige wirtschaftliche Lage der deutschen Baumaschinen-Hersteller, soweit sie nicht ihre Produkte mit hohem Anteil ins Ausland vertreiben können.

Im Bericht zur finanziellen Lage des Verbandes konnte Kieseewalter natürlich nicht verschweigen, dass der hohe Aufwand für die Neugestaltung aller Produkte sich auf die Vermögenslage des Verbandes ausgewirkt hat. Dennoch kann die wirtschaftliche Lage des VDBUM als überaus positiv bezeichnet werden. Auch der Bericht des Rechnungsprüfers, Hans Heinrichs, gab keinen Anlass zur Sorge. Der Vorstand wurde ohne Gegenstimmen für das Geschäftsjahr 2002 entlastet.

Ein wichtiger Punkt der Jahreshauptversammlung war die turnusmäßige Neuwahl der Vorstandsmitglieder 2 und 4.

Uwe Rädisch führte wie immer souverän durch die Wahl.

Ohne Gegenkandidaten konnten Peter Guttenberger (aus dem Hause Max Bögl) als 2. Vorsitzender und Karl Mitter (von der Firma FEBA) als 4. Vorsitzender in ihren Ämtern bestätigt werden.

Der vor über einem Jahr ausgerufene Wettbewerb zur Werbung neuer Mitglieder wurde mit folgendem Ergebnis beendet:

Anton Guttenberger vom Stützpunkt Nürnberg, Helmut Popp, Stützpunkt Regensburg und Wolfgang Thumm, Stützpunkt Hamburg gingen als Sieger und Platzierte aus diesem Wettbewerb hervor. Bester Stützpunkt wurde Regensburg.

Nach knapp zwei Stunden bedankte sich Kieseewalter im Namen des Vorstandes für den harmonischen Verlauf der Versammlung und bat die Teilnehmer zum gemeinsamen Brunch.

vdbum ■



KONZENTRATION auf das, was Menschen verbindet

Hier passt zusammen was zusammen gehört. Wirtgen, Vögele und Hamm: Drei starke Marken mit Weltgeltung – das ist geballte Kraft für den Straßenbau. Straßen verbinden Menschen miteinander. Die Anforderungen im modernen Straßenbau wachsen stetig. Wirtschaftlichkeit, Flexibilität, Ökologie und Zuverlässigkeit fordern ständig nach neuen Technologien und Serviceleistungen. Wirtgen Group – wir machen das.



Wirtgen Group · Hohner Straße 2 · 53578 Windhagen · Germany · Tel. +49 (0)2645/131-0 · Fax +49 (0)2645/131-499

Besuchen Sie uns im Internet: www.wirtgen-group.com – Ihr Interesse wird belohnt!

Wirtschaftliche Stadtentwässerung

Die Stadtentwässerung gehört zu den kostenträchtigsten Aufgaben kommunaler Daseinsvorsorge. Nicht von ungefähr macht die Abwasser-Infrastruktur einen erheblichen Teil des öffentlichen Anlagevermögens aus, wobei die „unsichtbaren“ Kanalnetze gegenüber den Kläranlagen deutlich dominieren. Mängel bei Planung, Bau und Betrieb der Kanalisationssysteme haben schwerwiegende wirtschaftliche Folgen für den gesamten Kommunaletat.

Eine von Sven Maertens, jetzt wissenschaftlicher Mitarbeiter der Universität Münster, erarbeitete technisch-ökonomische Studie mit dem Titel „Einsparpotenziale in der Abwasserentsorgung“ spricht für die grabenlose Erneuerung und deckt in diesem Zusammenhang einen in der Praxis verbreiteten Denkfehler auf: Wer beim Bau von Abwassersystemen am Rohrmaterial spart, spart am falschen Ende.

Schon, weil der Anteil des reinen Rohrmaterials an den Jahres-Gesamtkosten der Abwasserbeseitigung vergleichsweise gering ist. Umso größer ist dagegen die Bedeutung geeigneten Rohrmaterials für die langfristigen Betriebs- und Instandhaltungskosten. Sonst können sich falsche Spar-Entscheidungen mittel- und langfristig als ökologisches und wirtschaftliches „Eigentor“ erweisen.

Defekte Abwasserrohre: Ursachenbetrachtung

Rund 445.000 km sind Deutschlands Kanalnetze lang. Aufgrund baulicher Mängel sind 17 bis 20 % mittelfristig sanierungsbedürftig. Nach ATV-DVWK besteht aktuell ein Investitionsbedarf von rund 45 Mrd. €, der eine kaum zu tragende Belastung für die betroffenen kommunalen Haushalte darstellt. Umso wichtiger ist es, den Ursachen dieser Situation auf den Grund zu gehen. Eben dies hat Sven Maertens in seiner kürzlich veröffentlichten Studie getan. In ihrem Zentrum steht die Frage, welche Rolle

Auswahl und Einbau der Abwasserrohre für die Wirtschaftlichkeit der Stadtentwässerung spielen. Dabei wurden die kurzfristigen Investitionskosten für das Rohr den langfristigen, über den Lebenszyklus des Netzes gerechneten Betriebs- und Instandhaltungskosten gegenübergestellt. Letztere hängen in erheblichem Maße von der situationsgerechten Wahl des Rohrmaterials und seinem Einbau ab, wie die Studie zeigt.

Betrachtet man die Jahreskosten eines Abwassernetzbetreibers, kommt man zu dem Ergebnis, dass zwei Drittel kalkulatorische Kosten sind, die im Wesentlichen Investitionen und Abschreibungen für das Rohrnetz und Zinsen beinhalten. Bei den Investitionen für den Leitungsbau schlägt das Rohr selbst nur mit knapp 14 % zu Buche; sein Anteil reduziert sich sogar auf rund 9 %, wenn man die Investition auf die gesamten Jahreskosten bezieht.

Andererseits bewegen sich die Verlegekosten in der gleichen Höhe wie das verlegte Rohr selbst. Dagegen liegen Erd-aushub und Straßenarbeiten beim Dreifachen der unmittelbaren Rohrkosten. Diese Relationen zeigen: Wer sparen will, sollte die herkömmlichen Bauverfahren auf technische Alternativen prüfen: die Entscheidung für grabenlose Verlege- und Sanierungsverfahren wie Bohrverfahren, Relining oder Berstlining (siehe obenstehender Kasten) bietet ein weitaus größeres Einsparpotenzial als ein „guter Rohrpreis“.

Erneuerung von Kanälen:

Berstlining und PE-HD als Kostenbremser

Moderne Verlegetechniken wie das Horizontalspülbohrverfahren, verbunden mit dem gleichzeitigen Einbau von Kunststoff-Langrohrsträngen, stellen schnelle und wirtschaftliche Alternativen zum Leitungsgabenbau dar. Doch auch in der Sanierung gibt es eine hoch wirtschaftliche Material- und Verfahrenskombination: Das Bersten vorhandener Rohre bei simultanem Einbau von PE-HD-Rohren mit zusätzlicher Schutzschicht ermöglicht nicht nur die Beibehaltung der vorhandenen Leitungskapazität, sondern sogar eine Aufweitung der vorhandenen Trasse – alles bei minimalen Erdarbeiten.

Zugleich werden durch die Verbesserung der hydraulischen Leistungsfähigkeit auch Rück- und Einstau vermieden. Mehr als die Einrichtung einer Start- und gegebenenfalls einer Zielbaugrube sind nicht erforderlich, um eine neue Leitung per Berstlining schnell und wirtschaftlich in der vorhandenen Kanaltrasse zu verlegen.

Entscheidend sind die Kosten im Lebenszyklus

Umso größer, so eine zweite Erkenntnis der Studie, ist der Einfluss der Rohrwerkstoffe auf die langfristigen Betriebskosten. Zu den größten Kostenfaktoren im Betrieb gehören schadensbedingte Sonderabschreibungen für Rohre, die vor der Zeit ausfallen und erneuert werden müssen, außerdem die laufend anfallenden Sanierungskosten. Ein Blick auf die Schadensbilanz der vorhandenen Kanalnetze zeigt, dass es einen erkennbaren Zusammenhang zwischen den überwiegend eingebauten Werkstoffen und den seit Jahren kaum verändert dominierenden Schadensbildern gibt. Schadhafte Anschlüsse, Risse und undichte Muffen sind die vorherrschenden Defekte im Kanalsystem – und dies schon lange und al-

len Reparaturinvestitionen in diesem Bereich zum Trotz.

Die meisten dieser Schäden sind mit der Undichtigkeit der Leitung verbunden, was Fremdwassereintritt und/oder den Austritt von Abwasser in die Umwelt nach sich zieht. Sie hängen unübersehbar mit über Jahrzehnte hinweg eingebauten Werkstoffen und Rohrsystemen zusammen. Vor allem biegesteife Werkstoffe hinterlassen spezifische Schadensbilder. Dabei handelt es sich nicht um eine rein statistische Korrelation, hervorgerufen durch den 90 %igen Netzanteil von Beton und Steinzeug. Risse, Scherben und Brüche setzen als Schadensbild einen bruchfähigen Werkstoff physikalisch voraus. Undichte Muffen wiederum können nur in Leitungssystemen auftreten, die auch Muffenverbindungen haben.

Ein Blick in jene Leitungsnetze der Gas-



Verformung eines PE-Rohres. Eine vertikale Verformung von 6 % führt nur zu einer 0,5 %igen Reduzierung des Durchmessers.

und Wasserversorgung, in denen verschweißte PE-HD-Vollwandrohre verlegt wurden, zeigt schließlich, dass die typischen Schadensbilder aus dem Abwasserkanal hier unbekannt sind. Die heute defekten Abwasserrohre sind vielfach bereits deutlich vor Ablauf der Abschreibungszeiträume schadhaft. Zugleich stellt die Studie aber auch fest, dass die heutigen Schäden in der Regel nicht auf Materialfehler zurückzuführen sind, sondern auf fehlerhaften Einbau und Überlastfälle. Letzteres ist oft gleichbedeutend mit fehlerhafter Planung bzw. unzureichender Materialverwendung.

Das „A und O“ der Werkstoffwahl: Fehlertoleranz

Von entscheidender Bedeutung ist daher die Frage nach der generellen Fehlertoleranz eines Werkstoffs. Hier haben, so eine Kernaussage der Untersuchung, moderne Kunststoff-Rohrsysteme entscheidende Pluspunkte auf ihrer Seite. Dabei ist unbestritten, dass auch unsachgemäß verlegte Kunststoffrohre schadhaft wer-

Optimal: Geeignete Werkstoffe plus Güteschutz

Kein verantwortungsvoller Materialanbieter wird deshalb jedoch Zugeständnissen gegenüber der Verlegequalität von Kunststoffrohren das Wort reden. So lange man in der Baustellen-Realität trotz aller Gütesicherungsmaßnahmen eine rundum ordnungsgemäße Rohrverlegung nicht sicherstellen kann, spricht



Bruch eines biegesteifen Rohrmaterials (Quelle: ATV 1999).

den können. Während biegesteife Rohre bereits bei einmaliger Überschreitung ihrer Bruchlast irreversibel geschädigt und damit im Regelfalle undicht werden, nehmen biegeeweiche eine Überlast durch reversible oder – bei anhaltender Last – dauerhafte Deformation auf. Da bruchbedingte Undichtheit und Deformation beides unzulässige Betriebszustände sind, ist die Undichtheit unter rechtlichen und Umweltgesichtspunkten das dringlichere Problem. Kunststoffrohre bieten also ein hohes Maß an systembedingter Fehlertoleranz.

Ein exemplarischer Systemvergleich der Werkstoffe Steinzeug und PE-HD im Rahmen der Studie macht dies deutlich. Er zeigt zugleich, dass PE-HD auch im Dauerbetrieb keinerlei Nachteile gegenüber mineralischen Rohrsystemen hat.

technisch wie ökonomisch alles für die Wahl von Rohrwerkstoffen, die auch unter suboptimalen Einbaubedingungen ein Maximum an immanenter Sicherheit bieten. PE-HD ist der bislang einzige Werkstoff, dem im Rahmen einer DIN-Norm (DIN 8074, Anh. 1) eine Mindestgebrauchsdauer von 100 Jahren attestiert wurde.

Der Nachweis nach dieser Norm gibt dem Anwender Sicherheit, dass der geplante Abschreibungszeitraum eingehalten wird.

Was natürlich alles nicht dagegen spricht, auch bei Kunststoff-Rohrsystemen nach perfekter Installation im Rahmen verfügbarer Güteschutz- und Qualitätssicherungssysteme zu streben. Diese „doppelte Sicherheit“ durch optimierte Rohre plus optimiertem Einbau schlägt sich in langfristiger Wirtschaftlichkeit ►

durch tatsächliche Nutzung des Rohrs mindestens über den kalkulierten Abschreibungszeitraum und durch das Wegfallen außerplanmäßiger Reparaturkosten nieder. So wird das Ziel „Nutzen durch Langlebigkeit“ konsequent maximiert.

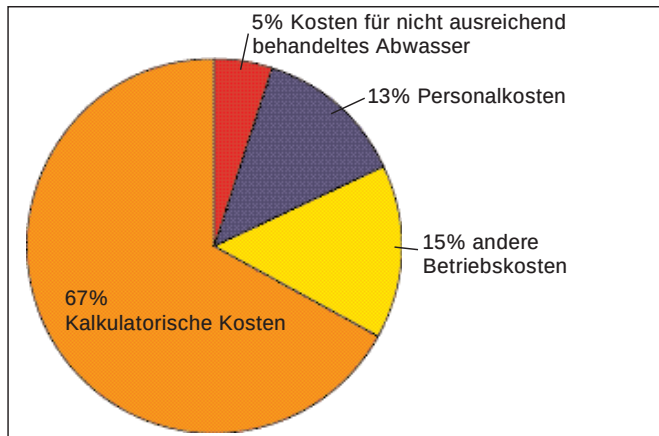
Eine tatsächliche – nicht nur rechnerisch – lange Lebensdauer der verlegten Rohre ist also der wirkungsvollste Ansatz für effektive Kostenreduzierung in der Stadtentwässerung – so die Kernthese

len Informationsmanagements ist dagegen beinahe zum Nulltarif zu haben, sobald eine EDV-Vernetzung der Verwaltung besteht.

Reibungsloser Informationsaustausch bringt dann erhebliche Vorteile: Etwa, wenn drei Leitungsbausträger und der Straßenbau sich die Kosten für die einmalige Wiederherstellung einer Fahrbahnoberfläche im Zuge koordinierter Sanierungsvorhaben teilen können.

Fazit

Das Rohr spielt eine entscheidende Rolle bei der wirtschaftlichen Ausgestaltung der Stadtentwässerung. Aber eben nicht durch seinen Einkaufspreis. Entscheidend ist, ob das geeignete Rohr für den jeweiligen Zweck mit dem richtigen Verfahren so installiert wird, dass kalkulatorische Lebensdauern erreicht und idealerweise überschritten werden. Hochwertige Kunststoffrohre bieten dafür gu-



Grabenlose Rohrerneuerung durch das statische Berstliningverfahren von Tracto-Technik.

Jahreskosten eines Leitungsnetzbetreibers.

der Studie. Insofern sollte man dem Argument geringer Materialkosten gegenüber taub bleiben, wo die langfristig und komplex angelegte Wirtschaftlichkeitsbetrachtung nicht zum gleichen Ergebnis führt.

Sparen auf der Basisebene: Koordinierte Bautätigkeit

Eine Ebene darüber, nämlich in der Organisation der Planungs- und Bauvorgänge selbst, liegt ein weiteres reales Einsparpotenzial für die kommunale Abwasserbeseitigung, auf das in der Studie hingewiesen wird.

Es ist die konsequente Koordination der Träger kommunaler Tief- und Leitungsbauprojekte. Wo binnen fünf Jahren dreimal die gleichen Straßen aufgebrochen werden, weil unterschiedliche Leitungsbausträger ihre Maßnahmen nicht miteinander abstimmen, werden in großem Stil Mittel verschwendet. Die Installation eines funktionierenden kommunalen



Zusammensetzung der Investitionskosten einer Kanalbaumaßnahme.



Friatec Sattelstück mit Seitenzulauf.



Anbindung der Seitenzuläufe durch passgenaue Friatec-Formteile.

te Voraussetzungen. Ein weitere Voraussetzung für die Wirtschaftlichkeit der Stadtentwässerung ist die koordinierte

Planung der Bautätigkeit an sich: Wer hier Reibungsverluste vermeidet, spart erhebliche Mittel ein.

Info:
www.nodig-bau.de

biologisch schnell abbaubare Hydraulikflüssigkeit



Komatsu Hanomag AG
DE-30449 Hannover



Kaiser AG
LI-9486 Schaanwald



Volvo Construction Equipment
SE-63185 Eskilstuna



Liebherr-France SA
FR-68005 Colmar

Aus gutem Grund – umweltschonende PANOLIN High-Tech Hydraulikflüssigkeiten

- praktische Erfahrungen seit 1985
- über 10'000 Kunden
- Freigaben von über 200 Maschinen- und Komponentenherstellern
- als Werksbefüllung erhältlich
- erhältlich in allen gängigen Viskositätsklassen
- beste Wirtschaftlichkeit durch Langzeiteinsatz
- maximaler Umweltschutz – Blauer Engel, niedrigste WGK

PANOLIN AG
Dogern
7 51 83 83-0
7 51 83 83-29
oil.com

PANOLIN AG
CH-8322 Madetswil
Telefon 01 956 65 65
Telefax 01 956 65 75
www.panolin.com

KLEENOIL
Microfiltration

PANOLIN
High-Tech Schmierstoffe

Erneuerung von Rohrnetzen im Hochdruckbereich

Dr. Horst Stimmelmayer

Die Erhaltung der Gas- und Wasserversorgungsnetze ist in den vergangenen Jahren zu einer stetig wachsenden Daueraufgabe der Versorgungsunternehmen gereift.

Dabei gewinnen die grabenlosen Verfahren zur Sanierung und Erneuerung der Leitungsnetze zunehmend an Bedeutung. Mit diesen Verfahren können Aufbrucharbeiten an der Oberfläche, Lärmbelastung für Anwohner, Verkehrsbehinderung und die Bauzeit gegenüber der klassischen offenen Verlegung grundsätzlich minimiert werden.

Das Maß der Kostenreduktion bei der Verwendung von grabenlosen Technologien hängt stark von der jeweiligen Situation und dem Zustand der Altleitung ab.

Deshalb lohnt es sich besonders in Zeiten knapper Staats- und Firmenkassen umso mehr, diese Technologien in der Projektplanungsphase intensiv zu betrachten. Die Firma Rädlinger stellte erstmals im November 2001 auf der IGRC in Amsterdam eine völlig neue Technologie zur grabenlosen Erneuerung von Rohrleitungen im Hochdruckbereich vor. Dabei wird eine neue, flexible Kunststoffrohrleitung mit hoher Festigkeit und geringer Wandstärke in das Altrohr eingezogen. Das Altrohr fungiert als Trasse, um ein

neues Druckrohr ohne nennenswerten Durchmesserverlust erneut auf dieser Strecke in Betrieb nehmen zu können.

Für Versorgungsunternehmen, Firmen der chemischen und petrochemischen Industrie sowie Betreibern von Abwasserdruckleitungen eröffnen sich neue technische Möglichkeiten der Netzerhaltung und insbesondere der damit verbundenen Kosteneinsparung.

Verfahren

Die Technologie zur Erneuerung von Rohrleitungen im Hochdruckbereich kommt unter dem Namen Primus Line auf den Markt. Die Basis des Verfahrens ist eine flexible Kunststoffrohrleitung mit

hoher Festigkeit und geringer Wanddicke.

Unter Nutzung der alten Leitung als Trasse wird die neue Primus Line Druckleitung mittels Seilwinde in das schadhafte Rohr eingezogen. Die Flexibilität der Kunststoffrohrleitung erlaubt eine Installationslänge von über 1.000 m in einem Arbeitsgang – auch durch Bögen hindurch.

Der Durchmesser der Rohrleitung bleibt aufgrund der geringen Wandstärke nahezu unverändert erhalten. Je nach Typ der Primus Line Druckleitungen beträgt der Betriebsdruck bis zu 25 bar.

Aufbau

Die flexible Druckleitung besteht im Kern aus einem Aramid (Kevlar)-Gewebe.

Aramid ist eine synthetische Hochleistungsfaser. Sie startete ihren Siegeszug in den 70er Jahren im High-Tech-Bereich von Raumfahrt, Militär und Sport und ist mittlerweile aus unserem Alltagsleben nicht mehr wegzudenken. Die Faser mit der Festigkeit von Stahl ersetzt heute in vielen Anwendungsbereichen Metall, wenn neben hoher Festigkeit zusätzlich Flexibilität, Gewichtsreduktion oder Kor-



Einziehen der flexiblen Hochdruckleitung.



Fotos: Rädinger

Hochdruckleitung eingezogen.

rosionsschutz gefordert sind. Typische Anwendungen sind z. B. Flug- und Fahrzeugtechnik, Autoreifen (früher Stahlgürtel), Telekommunikationskabel, Sportbekleidung, Schutzanzüge, kugelsichere Westen, Antriebsriemen aller Art bis hin zu Hochleistungsseilen zur Sicherung von Ölplattformen.

In der Primus Line Kunststoffrohrleitung stellt das Aramidgewebe das drucktragende Element dar. Die hohe Festigkeit der flexiblen Faser verleiht dem Kunststoffrohr bereits mit einer Wandstärke von wenigen Millimetern einen Berstdruck von über 100 bar.

Das Aramidgewebe ist beidseitig mit einer thermoplastischen



Das Leben wird durch.



Keine Straße? Kein Problem!

► Bei vielen Transportaufgaben fängt das Problem da an, wo die Straße aufhört. Enge Durchfahrten verhindern das Weiterkommen - oder Sie bleiben im schweren Gelände stecken.

► Der Unimog U300/U400/U500 hilft Ihnen weiter. Denn er ist für schwere Zugarbeiten sowohl auf der Straße, als auch im Gelände konzipiert. Und dabei ist er kompakt wie kein anderer. Ob schwere Arbeitsgeräte

wie Bagger, Planierhelfer, Walzen oder Baumaterial - bis zu 40 t Anhängerlast bringt er problemlos an jeden Einsatzort. Wenn Sie wollen, hilft er Ihnen mit seinem Aufbauelement auch beim Be- und Entladen.

► Welche Aufgaben der Unimog Ihnen noch abnehmen kann, erfahren Sie bei Ihrer Unimog-Geschäftsvermittlung. Dort erwartet Sie auch unser neues, umfangreiches Dienstleistungspaket, z.B. mit Führerscheinunter-

stützung, Service- und Finanzierungsangeboten. Ihr Fachberater freut sich auf Sie.

System Unimog.
In jedem Gelände gängig.



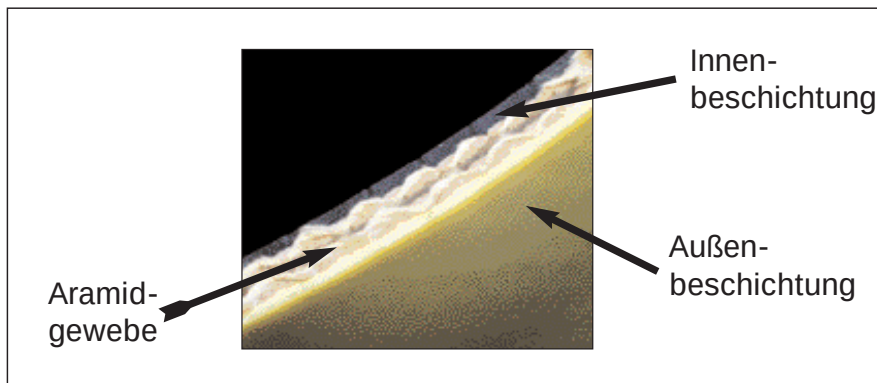
Mercedes-Benz

Kunststoffbeschichtung versehen. Die Außenbeschichtung ist eine PE-Beschichtung und schützt das Gewebe beim Einzug und später im Rohr vor mechanischer Beschädigung.

Die Innenbeschichtung der Kunststoffrohrleitung wird entsprechend den Anwendungsbereichen Gas, Erdöl, Abwasser oder Trinkwasser gewählt. So verwendet man TPU in den Bereichen Gas, Erdöl und Abwasser. Im Anwendungsbereich Trinkwasser bestehen Außen- und Innenbeschichtung aus PE.

Installation

Als Vorbereitung zur Installation ist zuerst das Molchen der Altleitung nötig. In einer anschließenden Kamera-Befahrung wird die Leitung inspiziert, wobei das



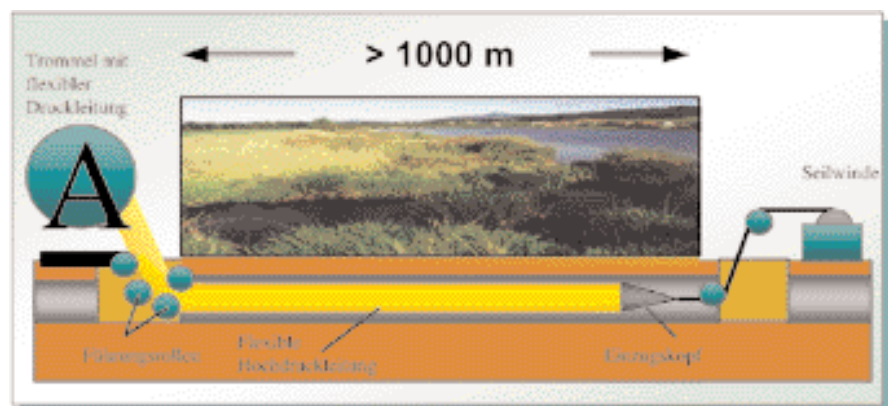
Aufbau der Primus Line Hochdruckrohrleitung.

Hauptaugenmerk auf eventuelle scharfe Kanten an Muffen etc. gelegt wird. Diese werden mit den am Kamerafahrzeug mitgeführten Werkzeugen bearbeitet. Je nach Bearbeitungsaufwand ist eventuell ein nochmaliges Molchen der Leitung erforderlich. In die so vorbereitete Leitung kann dann die neue Druckleitung eingezogen werden.

Das Einziehverfahren ist so schnell und einfach wie möglich gehalten.

Die Primus Line Kunststoffrohrleitung kann aufgrund ihrer Flexibilität selbst im Durchmesser von 400 mm kompakt auf eine Trommel gewickelt werden. Der Rollbund fasst bis zu 2.000 m Druckleitung.

Nach Positionieren der Rohrleitungstrommel an der Startgrube und nach der Montage weniger Führungsrollen erfolgt



Schematische Darstellung der Installation.

der Einzug mittels Seilwinde in das Altrohr. Die Einzugsgeschwindigkeit beträgt ca. 400 m/h. Die einfache Installationstechnik ermöglicht Einzugslängen bis zu 1.000 m und mehr in einem Arbeitsschritt. Nach Setzen der Verbinder zwi-

Verbindungstechnik

Die eingezogene Druckleitung wird an den Enden mit dem Altrohr kraftschlüssig verbunden. Die Verbindungstechnik wurde zusammen mit der Firma Schuck Armaturen GmbH entwickelt. Es handelt sich um eine Pressverbindung mit einfacher und sicherer Handhabung. Das Prinzip ist im Bild unten dargestellt.

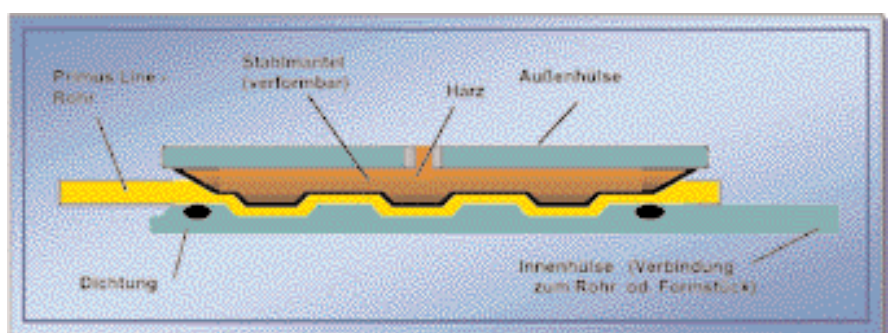
Der Verbinder besteht aus einer Innenhülse, die in den Inliner gesteckt, und einer Außenhülse, die über den Inliner außen aufgeschoben wird.

Der Außenhülse wurde auf der Innenseite ein verformbares Stahlblech aufgeschweißt.

Ein Harz wird unter Druck eingepresst und zwingt das Stahlblech und somit den Inliner in die Konturen der Innenhülse. Nach dem Aushärten des Harzes entsteht so eine dauerhafte und sichere Verbindung.

Die Innenhülse kann direkt an das Altrohr geschweißt werden.

Ebenso werden ein Flansch, ein T-Stück oder andere Funktionsteile in gewohnter Schweißtechnik an die Innenhülse gefügt.



Prinzip der Verbindungselemente (nach Verpressen des Harzes).

Einsatzmöglichkeiten und Vorteile

Die Technologie der flexiblen Druckleitung wurde zusammen mit Partnern der Gasindustrie entwickelt und eröffnet dem Gas- und Wasserversorgungsunternehmen völlig neue technische und wirtschaftliche Möglichkeiten der Netzerhaltung. Ebenso interessant ist die neue Technik im Bereich von Abwasserdruckleitungen und für Betreiber von Rohrleitungsnetzen in der chemischen und petrochemischen Industrie.

Die Technologie ermöglicht die Rohrerneuerung von Druckleitungen bis PN 25. Der ursprüngliche Durchmesser bleibt dabei aufgrund der geringen Wandstärke von 6 – 8 mm nahezu erhalten. Die Installation ermöglicht große Einzugs-längen inklusive Bögen in einem Arbeitsschritt, was letztendlich die Bauzeit und die Baukosten reduziert.

Das Einsparpotenzial liegt gegenüber der klassischen offenen Bauweise je nach Leitungssituation bei 30 – 50 %. Durch die Anlieferung großer Rohrlängen als Trommelware und der unkomplizierten Installationstechnik werden Bauzeiten gegenüber dem klassischen Rohrbau um 50 – 70 % reduziert.

Der wirtschaftliche Vorteil liegt in der großen Baulänge in einem Arbeitsschritt. Bögen, die einen Radius von mindestens 5 D aufweisen, können in einem Arbeitsgang ungehindert durchgezogen werden.

Aber auch bei Bauabschnitten von wenigen 100 m Druckleitung kann Primus Line bedeutende betriebswirtschaftliche Vorteile bringen, wenn sich die Rohrleitung im Bereich starker Infrastruktur, wie im städtischen Bereich oder auf einem Betriebsgelände, befindet.

Die Primus Line-Druckleitung kann mit verschiedenen Innenbeschichtungen ausgestattet werden.

schichtung verwendet, die sich bezüglich Abriebfestigkeit und einer hohen Säure- und Laugenbeständigkeit auszeichnet. Abriebuntersuchungen nach dem Darmstädter Verfahren ergaben einen Abrieb von weniger als 0,08 mm nach 600.000 Zyklen.

Im Bereich Trinkwasser trägt die Druckleitung eine PE-Innenbeschichtung. Die KTW- und W 270-Prüfung sind derzeit

	Beispiel einer Überleitung DN 300 / PN 16 bar		Beispiel einer Innensanierungsleitung DN 300 / PN 16 bar	
Oberfläche	Vollbeschicht.		Asphalt	
Bodenstärke	3 – 8		3 – 8	
Leitungslänge	2200 m		280 m	
	Primus Line®	Offene Bauweise	Primus Line®	Offene Bauweise
Bauzeit	27 %	100 %	28 %	100 %
Baukosten	61 %	100 %	66 %	100 %

Beispiel für zwei typische Leitungssituationen, in denen Primus Line gegenüber der klassischen, offenen Verlegung Bauzeit und -kosten reduziert.

Im Bereich Gas und Erdöl ist die Druckleitung mit einer speziellen thermoplastischen PU-Beschichtung ausgestattet. Die Leitung weist eine ausgezeichnete Resistenz gegenüber aromatischen Kohlenwasserstoffen und eine extrem niedrige Gaspermeation auf.

Im Bereich Abwasserdruckleitung wird ebenfalls eine thermoplastische PU-Be-

schichtung verwendet. Ein Einsatz im Trinkwasserbereich ist für dieses Jahr geplant. Die generelle Möglichkeit, die Innenbeschichtung variieren zu können, eröffnet auch neue Perspektiven für Rohrleitungen in der chemischen Industrie. Je nach zu transportierendem Medium kann die Beständigkeitsanforderung an die Innenbeschichtung maßgeschneidert abgestimmt werden. ►

Ihr starker Partner für S-Wärtemärkte



Wrsn s f r t v r r t. – m t s z. . u f
ust l l n k n k s t l n u s f l l t.
ELTZ schult s F e h r s n l l s t u n s-
s t r k W r k s t l l, s l n s s r t r s L r
r r n I T l, r n l E U T Z X e h n M t r n u n T l
s w N u m t r n.



H r r r G m H T L (7 1 1) 7 7 3 3 - 7
N k l u s - t t S t r. 1 F x (7 1 1) 7 7 3 3 - 7
7 7 7 1 L - E c h t r n n w w w . h r r r g m t r n .



www.utz.

W r w n l h r W l t.

	Primus Line® Druckleitung
Durchmesserbereich	DN 200 – 400
Max. Betriebsdruck	
Gas:	25 bar
Wasser:	25 bar
Max. Kurzzeitbetriebsdruck	> 100 bar
Wandstärke	8 – 8 mm
Reichweite auf einer Trasse	2000 m
Minimale Einzugslänge	1000 m
Minimale Bogen	8 DM5
Vorbereitung des Altrohrs	Motzen, Kameralinspektion

Technische Daten
von Primus Line.

* Je nach Leitungsverlauf auch über 1000 m möglich.

Ausblick

Betreiber von Rohrleitungsnetzen stehen heute der großen Herausforderung gegenüber, ein über Jahrzehnte kontinuierlich gewachsenes Versorgungsnetz wirtschaftlich auf hohem technischen Stand zu halten.

Die beschriebene Technologie zur grabenlosen Erneuerung von Druckrohren bis PN 25 eröffnet den Versorgungsunternehmen neues technisches und wirtschaftliches Potenzial. Besonders bei großen Längen oder in Bereichen mit

starker Infrastruktur bieten sich beachtliche Einsparungen von Bauzeit und Kosten.

Der Trend, Relining-Systeme zukünftig in der Planung zur Erneuerung von Rohrnetzen im Hochdruckbereich genauer unter die Lupe zu nehmen und als echte Alternative zur offenen Bauweise zu betrachten, wird dadurch verstärkt an Bedeutung gewinnen.

Info: www.primusline.raedlinger.com

Literaturhinweise

Weßing, W., Jansen, F.: Verfahren zur grabenlosen Sanierung und Erneuerung von Druckrohrleitungen für die Gas- und Wasserversorgung; bbr Wasser und Rohrbau, 10/1998

Stimmelmayer, Dr. H.: Freitragender, druckfester Liner zur Sanierung von Hochdruckleitungen; Druckschrift zur brbv-Tagung „Neue Technologien“, Berlin, April 2002.

Heinze, Dr. F., Köpping, F., Rädlinger, J., Stimmelmayer, Dr. H.: Technology for renovation of gas transportation pipelines in combination with an increase of the operating pressure; Druckschrift zur International Gas Research Conference in Amsterdam, 2001.

Roscher, H.: Sanierung städtischer Wasserversorgungsnetze; Verlag Bauwesen; Berlin, 1. Auflage, 2000; Veenker, Dr. M., Lühsen, H.: Der Einsatz von armierten Kunststoffrohren großen Durchmessers im Hochdruckbereich von 100 bar; 3R international, Heft 3 März 2000 (39), S.170 – 176.



Service Partner

Cummins Dieselmotoren
Detroit Dieselmotoren
Isuzu Dieselmotoren
Scania Dieselmotoren
Volvo Penta Dieselmotoren
Alison Getriebe
Clark Getriebe
Hirth Achsen

Motoren-Reparaturwerk • alle Marken
Service • Ersatzteile • Überholung • Austausch

☐ Betrieb Mittenberg
Tel.: 0911-32543-0
Fax: 0911-32543-99

☐ Motort. Stuttgart
Tel.: 07169-4941
Fax: 07169-4983

☐ Motort. Leipzig
Tel.: 034235-730-0
Fax: 034235-15774

ISO 9002



Hauptsitz Ritterhude
Moormannskamp 5
27721 Ritterhude
Tel. 042 92-10 81 · Fax 04292-2803

Niederlassung Hennickendorf
Pappelhain 20
15378 Hennickendorf
Tel. 03 34 34-40 70 · Fax 03 34 34-407 40

Niederlassung Leer-Ost
Gewerbestr. 11
26845 Nortmoor
Tel. 049 50-26 95 · Fax 049 50-26 97

Niederlassung Rehden
Nienburger Str. 12
49453 Rehden
Tel. 054 46-611 · Fax 054 46-90 27 54

E-Mail: info@kaehler.cc · Homepage: www.kaehler.cc



**Marktübersicht und Wertorientierung
Baumaschinen**

LECTURA GmbH • Verlag + Marketing - Service

www.lectura.de • info@lectura.de • Tel.: +49 (0)911-430899-0 • Fax: +49 (0)911-455928

Kraftpaket stemmt schwerste Rohre

Um auf einer Kanalbaustelle in Paderborn die schweren Rohre und Schächte verlegen zu können, schaffte das Unternehmen Kaimann Tiefbau aus Hövelhof eigens einen RH 25 an. Der 60-t-Raupenbagger bewältigte die Aufgabe mit Bravour.

Das alte Kanalsystem auf der Ratheustraße in Paderborn war in die Jahre gekommen und musste erneuert werden. Den Auftrag für das komplette Projekt bekam die Firma Kaimann Tiefbau aus Hövelhof. Für ein Auftragsvolumen von 1,5 Mio. € sollte ein 710 m langer Mischwasserkanal vollständig neu verlegt werden. Rohre mit 1800 mm Durchmesser und einem Gewicht von 12 t galt es zu bewegen.

„Weil wir es im Kreuzungsbereich mit fünfspurigem Verkehr zu tun haben, musste zügig gearbeitet und Stillstandszeiten vermieden werden. Außerdem sollte der Linienverkehr neben der Baustelle weiterlaufen. Deshalb konnten wir hier keinen Hydraulikkranwagen aufstellen lassen“, berichtet Franz-Josef Kaimann. „Mit unseren anderen Baggern hätten wir diese Rohre aber nicht verlegen können, und so kamen wir auf den RH 25.“ Der Bagger übernimmt sowohl das Ausheben des 6 m tiefen Kanalschachtes als auch das Verlegen der 12-t-Rohre. Er schafft aber auch noch höhere Gewichte: „Selbst die größten, 21 t schweren Schächte haben wir mit dem RH 25 problemlos verlegt“, erzählt der Unternehmer begeistert. „Der RH 25 hat unsere Erwartun-

gen mehr als erfüllt. Er ermöglichte einen optimalen Arbeitsablauf. Ohne ihn hätten wir diese Baustelle nicht wirtschaftlich betreiben können.“

Unterstützt wurde der schwere Raupenbagger durch einen MH 5 Compact zum Freilegen der Versorgungsleitungen mit Zweischalengreifer, ei-

zeitig sind sie leicht zu bedienen.“ Heute stammen auch die Radlader komplett von O&K.

Nach den auf dieser Baustelle gesammelten Erfahrungen mit dem schweren Gerät erwartet der Unternehmer weitere Projekte dieser Größenordnung für den RH 25. Zum Transport



12-t-Rohre und sogar 21 t schwere Schächte hebt er mühelos.

nem L 15 zum Anfahren von Baustoffen sowie einem RH 12 zum Wiederverfüllen der Schächte und Ziehen der Verbaukästen.

Franz-Josef Kaimann begründet klar, warum das Unternehmen seit über 30 Jahren nur mit O&K-Baggern arbeitet: „Zum einen ist der Ersatzteilservice sehr gut. Zum anderen haben wir bei allen Geräten bisher nie Probleme gehabt mit Motor oder Pumpe. Die Maschinen sind sehr robust und halten selbst bei härtesten Einsätzen! Gleich-

benötigt man nach seiner Auskunft zwei Tieflader: „Einen für das Grundgerät mit 52 t und einen weiteren für den abmontierten Stiel mit Löffel.“ In Erinnerung an das erste Abladen gerät er ins Schmunzeln:

„Den 3,5 t schweren Löffel des RH 25 konnten wir mit einem auf der Baustelle vorhandenen MH City nicht herunterheben. Letztlich mussten wir ihn abkippen.“

Info: www.orenstein-koppel.com



ALTEC

Verladeschienen

ALTEC GmbH, Rudolf-Diesel-Str. 7, D-78224 Singen
Tel. 0 77 31 / 87 11-0, Fax 0 77 31 / 87 11-11
<http://www.altec-singen.de>



Info: www.rehau.de

L n r fr hst ck n, fr h r zum n ss n.



INTE M T f S
H U 5 St n J 7
v m 13.-17.M 2 3

G l s n n ss r n l r

F. W y h u s n Gm H C .KG - - 277 \$ W l sh us n
l l l n (31) 1 - * F x (31) 1 - 13
www.l l l k m

Baumaschinen mieten - der Weg in die Zukunft?

Eberhard Gritzner

Kaufen oder mieten? Was ist von Vorteil für mein Unternehmen? Diese oder ähnliche Fragen haben sich alle, die Baumaschinen benötigen, immer und immer wieder gestellt. Aber auch verantwortungsbewusste Baumaschinenvermieter stehen vor entscheidenden Fragen: Wohin führt die Entwicklung bei der gegenwärtigen Baukonjunktur und was wird aus der ruinösen Preispolitik zahlreicher Wettbewerber?



Eines ist auf jeden Fall sicher: Das Ziel des Mietens hat sich verändert. Es wird nicht nur der Spitzenbedarf gedeckt oder die Zeit bis zur Lieferung der gekauften Maschine überbrückt. Immer mehr setzt sich das Maschinenmieten als betriebswirtschaftliche Maßnahme durch. Und die Tendenz steigt. Bewerben sich doch die Bauunternehmer um nahezu jeden Auftrag und mieten bei Bedarf die auftragsbezogenen Maschinen an. Ist der Auftrag abgeschlossen, werden die Maschinen zurückgegeben. Das ist einfach und wirtschaftlich.

Baseler Eigenkapitalrichtlinien ab 2004/2006

Darüber hinaus kommen noch die Baseler Eigenkapitalrichtlinien (Basel II) auf die Mieter und Vermieter von Baumaschinen zu – ab 2004/2006, also in Kürze. Betrachtet man die sich für den Mieter und den Vermieter ergebenden Chancen, entsteht folgendes Bild: Eigenkapitalrichtlinien sehen vor, dass die Banken jeden ausgegebenen Kredit mit einem an der Bonität des Kreditnehmers angemessenen Eigenkapitalanteil hinterlegen müssen. Das bedeutet, dass sich die Banken noch genauer als bisher vor jeder Kreditvergabe ein Bild über die Bonität des Kreditnehmers machen werden. Das Rating, die Prüfung und die Beurteilung der Bonität nimmt entweder die jeweilige Bank selbst oder eine bauunabhängige Institution (externes Ra-

ting) vor. Fest steht schon heute, dass ein schlechtes Rating-Urteil mit steigenden Zinsen bezahlt werden muss.

Eine gute Rating-Note führt indes zu niedrigeren Zinsen. Zum einen wird das Rating der Mieter auf mögliche Risiken hinweisen, zum anderen stärkt ein gutes Rating der Mieter das Vertrauen der Vermieter und so die Kontinuität der Geschäftsbeziehung. Ein positives Rating des Vermieters dokumentiert die Solidität des Unternehmens auf dem Vermietmarkt als Differenzierungsmerkmal gegenüber anderen Adressen.

Im Rating werden in der Regel Geschäfts- und Finanzprofil betrachtet. Ein für die Bonitätsbeurteilung zentrales Kriterium ist die Eigenkapitalquote. Diese sollte deutlich über 20 % liegen, beträgt bei Bauunternehmen jedoch oft nicht einmal 5 %, da das Anlagekapital meist zu hoch ist. Eine geringe Eigenkapitalquote führt zu einem schlechten Rating und das wiederum zu steigenden Zinsen für Kredite. Eine finanzielle Erhöhung des Eigenkapitals fällt oft schwer. Leichter geht es, das nicht effektiv ausgelastete Anlagevermögen durch Maschinenverkauf zu reduzieren. Die verkauften Maschinen werden jedoch wiederum bei Aufträgen benötigt, meist jedoch nur während einiger Monate. Und deshalb entsteht durch Maschinenverkauf kein Teufelskreis! Denn statt das Anlagevermögen aufzustocken, braucht der Unternehmer bei Bedarf nur zu mieten. Und

das sind keine kapitalbindenden Investitionen sondern „nur“ Kosten. Demzufolge steigt das Eigenkapital des Unternehmers, sein Rating verbessert sich, die Zinsen für benötigte Darlehen (z.B. Bauvorfinanzierung) fallen.

Die Vermietgesellschaften heute und in den nächsten Jahren

Und wie positionieren sich die Vermietgesellschaften heute? Sie arbeiten als große Kapitalgesellschaften oder deren Tochterunternehmen, schließen sich als kleine Gesellschaften zu größeren zusammen, bilden strategische Allianzen und minimieren ihr Risiko am Bau, indem sie sich neue Marktsegmente außerhalb der Bauwirtschaft erschließen.

Die Baumaschinenhersteller werden ihren Umsatz mit den Vermietgesellschaften in den nächsten Jahren erhöhen. Auch sehen sie vor, eigene Niederlassungen oder Stationen mit ihren Händlern und Franchisepartnern zu installieren, und somit die einzigartige Möglichkeit zu nutzen, die Wertschöpfungskette bis zum Endkunden auszudehnen.

Sichere Zukunft durch entscheidende Wettbewerbsvorteile

Es wird in naher Zukunft zu einer Marktberreinigung durch Verringerung der Anzahl der Wettbewerber kommen, die eine strikte betriebswirtschaftliche

Trennung zwischen Verkauf und Vermietung haben, die Full-Liner oder Nischen-spezialisten sind. Der Baumaschinenvermieter mit Zukunft wird strategische Wettbewerbsvorteile haben, die für den Kunden wichtig sind (z.B. junge moderne Maschinen mit hoher Produktivität), die wahrgenommen werden (wie ein flächendeckendes Niederlassungsnetz oder Partnernetz) und die von der Konkurrenz nicht einholbar sind (durch exzellent ausgebildetes Personal mit hoher Motivation). Er konzentriert sich auf das, was er kann – Vermietung als komplexe Dienstleistung –, sucht aktiv den leistungssteigernden Wettbewerb und lässt damit die Wettbewerber nirgendwo in Ruhe. Er vermietet primär über den Wert, nicht über den Preis, ohne jedoch die Kosten zu vernachlässigen, und folgt dem Top-Kunden überall hin, so auf Großbaustellen, zu neuen Niederlassungen.

Bessere Chancen am Markt mit PEMM

Wie das funktionieren soll? Jetzt, während eines konjunkturellen Abstiegs kann sich jede Vermietgesellschaft ihre Zukunft mit einer potenzial- und ergebnisorientierten Maschinenmiete (PEMM) mit effizienter betriebswirtschaftlicher Steuerung sichern. PEMM bedeutet im Einzelnen: die Maschinen- und Geräteoptimierung der Vermietgesellschaft nach Kundenbedarf und Ergebniswertung, die Nutzung der Marktchancen durch die Reduzierung des Anlagekapitals bei Baufirmen (Basel II) und die Angebotserweiterung auf dem Mietmarkt. Dazu gehören die Maschinenvermietung mit Personal aufgrund des gegenwärtigen Personalabbaus in den Bauunternehmen sowie das Mieten von Maschinenkomplexen wie Raupen, Grader und Walzenzüge mit und ohne Personal. Durch die beiden letztgenannten Akti-

vitäten, die sich zu einem Bundling (Gesamtpreis für verschiedene Produkte und Dienstleistungen) zusammenfassen lassen, kann ebenfalls Mehrwert offeriert werden. Zur Angebotserweiterung (immer mit Konzentration auf das Kerngeschäft) zählt das Projektmanagement für die auftragsbezogene Vermietung auf

den diejenigen Vermietunternehmen Marktführer werden, deren Management schneller denkt und mutige, professionelle und pragmatische Entscheidungen trifft. Die potenzial- und ergebnisorientierte Maschinenmiete (PEMM) wird hierbei hilfreich sein. Für die Mieter ergeben sich durch ein flächendecken-



Exzellent ausgebildetes Personal mit hoher Motivation – ein wesentliches Unterscheidungsmerkmal.

Großbaustellen und die strategische Allianz mit anderen Vermietern und Herstellern (produkt- bzw. marktorientiert).

Fazit

Die Baumaschinenvermietung befindet sich in einer Phase der Umbildung und Neuorientierung. Ohne auf kurzatmige Prognosen zu hören, muss jede Vermietgesellschaft ihre Marktstrategie finden. Langfristig werden Mietmaschinen sowohl mit als auch ohne Bedienpersonal auf den Baustellen überwiegen. Es wer-

des Netz von Mietstationen und ein breites Mietprogramm technische und betriebswirtschaftliche Vorteile. Mieter und Vermieter werden sich langfristig als Partner mit der gleichen Wertschöpfungskette befassen. Baumaschinen mieten – dies ist der Weg in die Zukunft.

Info: www.baurent.com

		26837 Ostrhauderfehn Im Gewerbegebiet 20 A Tel. (0 49 52) 9474-0 Fax (0 49 52) 9474-40	49134 Wallenhorst Zeppelinstr. 4 Tel. (0 54 07) 8790-0 Fax (0 54 07) 8790-20
ATLAS-Ladekrane	Absetz- und Abrollkipper	Baumaschinen	
			
			

Investitionsprogramm bleibt hinter Erwartungen zurück

Die deutsche Bauindustrie sieht in der Grundsatzrede von Bundeskanzler Gerhard Schröder „Licht und Schatten“. Mit der Befristung des Arbeitslosengeldes, der Verschmelzung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe auf dem Niveau der Sozialhilfe und der Überführung des Krankengeldes in die private Versicherung wage die Bundesregierung den längst überfälligen Einstieg in die Senkung der Lohnnebenkosten. Für eine Branche wie die Bauwirtschaft, die in einigen Sparten mit einer Lohnkostenbelastung von 40 bis 50 % leben müsse, sei dies ein Signal, das Hoffnungen wecke. Weitere Schritte müssten allerdings insbesondere mit Blick auf die Selbstbeteiligung an den Krankheitskosten folgen. Im Ansatz richtig, aber nach wie vor zu zaghaft seien die angekündigten

Maßnahmen zur Arbeitsmarktreform. Bei der Reform des Kündigungsschutzes und der Flexibilisierung des Tarifvertragsystems könne die Bundesregierung auf die Unterstützung der deutschen Bauindustrie rechnen. Mit dem Verzicht auf direkte Investitionshilfen für die Kommunen sei die Bundesregierung jedoch deutlich hinter ihren Ankündigungen zurückgeblieben, kritisiert der Hauptverband. Ein reines Kreditprogramm werde zur Auflösung des akuten kommunalen Investitionsstaus nur bedingt beitragen. Nur noch wenige Kommunen seien aufgrund ihrer angespannten Finanzsituation in der Lage, die verbilligten Kommunalkredite in Anspruch zu nehmen. Ebenso ungewiss sei, ob bei einem historisch niedrigen Hypothekenzinsniveau zwischen 4,5 und 5 % ein Kreditverbilli-

gungsprogramm der richtige Weg sei, um die Krise des Wohnungsbaus zu überwinden. Der Hauptverband befürchtet, dass der positive Zinseffekt die negativen Einflüsse aus unsicheren Einkommenserwartungen der privaten Haushalte, den zunehmenden Arbeitsplatzrisiken, aber auch den erhöhten Bonitätsanforderungen der Banken nicht werde auffangen können. Im Übrigen sei es dem Bürger nur schwer zu vermitteln, warum die Bundesregierung zunächst in ihrem Steuervergünstigungsabbaugesetz die Kürzung der Eigenheimzulage ankündige, um kurz danach ein subventioniertes Wohnraummodernisierungsprogramm auf den Markt zu werfen.

Info: www.bauindustrie.de

EU-konforme Maut-Regelung gefordert

"Wir fordern die Bundesregierung auf, eine EU-konforme Regelung für die Lkw-Maut möglichst zügig vorzuschlagen. Schließlich sollen die Einnahmen aus der Maut bereits ab dem 1. September dieses Jahres fließen. Auf die Bedenken seitens der Kommission hätte man bereits im Vorfeld eingehen können." Dies erklärte Wolfgang Paul, Vorsitzender des Fachbereichs Verkehrswegebau im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes, anlässlich der Eröffnung der TIVS'03.

"Wir brauchen insbesondere die Einnahmen aus der Lkw-Maut für die Autobahnabschnitte, die von privaten Betreibern ausgebaut und unterhalten werden

sollen, denn die Einnahmen aus der Maut fließen ja an die Betreiber."

Paul erneuerte die Forderung des deutschen Baugewerbes nach einer institutionellen Zweckbindung der Mauteinnahmen. "Sie müssen in vollem Umfang für Investitionen in den Straßenbau genutzt werden, und nicht nur zu einem Viertel, wie derzeit geplant."

Die Bewältigung des Verkehrswachstums ist eine der wichtigsten Zukunftsaufgaben, der sich Deutschland stellen müsse. Bis zum Jahr 2015 werden der Personenverkehr um rund 20 % und der Güterverkehr um ca. 64 % zunehmen. Dabei bewältigt die Straße schon heute

beim Personenverkehr einen Anteil von 87,5 % und beim Güterverkehr von ca. 70 %. Die unmittelbar bevorstehende Erweiterung der Europäischen Union wird zu einer Verschärfung der Situation beitragen, denn Deutschland ist Haupttransitland.

"Auf diese Situation", so Paul, "sind wir schlecht, wenn nicht sogar überhaupt nicht vorbereitet und dieses, obwohl die Straße unser Verkehrsträger Nr. 1 ist. Unsere Straßen sind unser aller volkswirtschaftliches Vermögen; und sie verfallen ganz still und leise."

Paul forderte eine ideologiefreie Verkehrspolitik mit einer integrierten



Kosten senken im Fuhrpark

Die Fett-Zentralschmierung für Baumaschinen

BEKA-MAX®

BAIER+KÖPPEL GMBH+CO
PRÄZISIONSAPPARATEFABRIK
BEETHOVENSTRASSE 14
D-91257 PEGNITZ

Tel.: +49 (0)9241 / 729-0
Fax: +49 (0)9241 / 729-50
e-mail: beka@beka-lube.de
www.beka-lube.de



Verkehrsplanung für die Zukunft, die sich am tatsächlichen Bedarf und der Leistungsfähigkeit der einzelnen Verkehrsträger orientieren müsse. Gerade bei einer zukunftsfähigen Infrastrukturplanung dürfen der Straßenverkehr und besonders der damit verbundene Individualverkehr nicht vernachlässigt werden. Paul forderte abschließend, die öffentlichen Investitionen auf dem notwendigen Niveau zu verstetigen und entsprechende investive Mittel für Städte und Gemeinden zur Verfügung zu stellen. Darüber hinaus seien eine verlässliche, überschaubare Planung und ein den realistischen Gegebenheiten entsprechender Bundesverkehrswegeplan notwendig.

Info: www.zdb.de

Turnaround geschafft

Deutz hat nach Aussage des Vorstandes die Ziele für das Jahr 2002 voll erreicht. Durch die konsequente Umsetzung des vor zwei Jahren gestarteten Re-Launch-Programms konnte im Jahresverlauf der Break Even überschritten und das Geschäftsjahr 2002 mit einem positiven Unternehmensergebnis abschlossen werden.

In dem konjunkturell schwachen Umfeld des Jahres 2002 hat Deutz den weltweiten Absatz um 5% auf 154.032 Motoren (Vorjahr: 146.645 Motoren) gesteigert und damit den Umsatz mit 1.160,9 Mio. € (Vorjahr 1.184,9 Mio. €) nahezu konstant gehalten. Das operative Ergeb-

nis wird bei 41,0 Mio. € (Vorjahr: 27,9 Mio. €) erwartet. Damit wird die EBIT-Steigerung bei erheblichen 47% liegen. Mit einem Jahresüberschuss von voraussichtlich 2,0 Mio. € wird das Unternehmen nach einem Jahresfehlbetrag von 31,8 Mio. € den Turnaround geschafft haben.

Durch das straffe Asset-Management im Rahmen des Re-Launch-Programms wurde die Mittelbindung im Unternehmen erheblich reduziert und bei einem stark verbesserten Cashflow (+38 Mio. €) die Netto-Finanzverschuldung deutlich auf 302 Mio. € gesenkt.

Info: www.deutz.de

Reform des Kündigungsschutzes

Der Vizepräsident des Zentralverbandes des Deutschen Baugewerbes erklärte dazu: "Die bisherigen Vorschläge greifen zu kurz. Der Mittelstand braucht einen wirklichen Abbau des Einstellungshemmnisses Kündigungsschutz, eine Reform an Haupt und Gliedern, größere Rechtssicherheit bei den Arbeitsgerichten und Erleichterungen für die Kleinbetriebe. Stattdessen drohten eine weitere Verkomplizierung des Kündigungsschutzes und eine Ver-

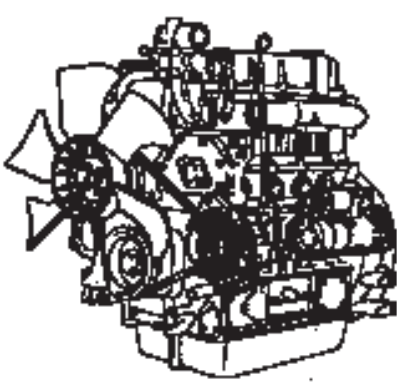
teuerung von unvermeidbaren Entlassungen. So haben wir uns die Reform nicht vorgestellt. Wir brauchen klare Verhältnisse für die Einstellung und Entlassung von Arbeitnehmern."

In einem 5-Punkte-Katalog zur Reform des Kündigungsschutzes hat der ZDB seine Forderungen konkretisiert: An erster Stelle steht die Verringerung der Prozessrisiken. Gerade in einer wirtschaftlichen Notlage, die zu betriebsbedingten Entlassungen führt, müsse es mittelständischen Unternehmen möglich sein, Kündigungen auszusprechen, ohne dass der Arbeitnehmer einseitig Abfindungsansprüche herbeiführen könne.

Der 5-Punkte-Katalog beruht auf gemeinsamen Überlegungen des Baugewerbes, des Einzelhandels, des Groß- und Außenhandels und des Hotel- und Gaststättengewerbes.

Info: www.zdb.de

Das Original



KUBOTA (Deutschland) GmbH
 Geschäftsstelle: 49161 Lippstadt
 Bismarckstr. 2-5
 D-49161 Lippstadt
 Tel. (041 02) 873-0 Fax (041 02) 873-196

Kubota

BERGMANN-DUMPER
 VERKAUF • MIETE • SERVICE

NEU Loadmatic 2035



BERGMANN
 DIE STARKE KRAFT
 Maschinenbau GmbH & Co. KG
 Essener Straße 7
 49716 Meppen-Hüntel

Tel. (0 59 32) 72 92-0 • Fax (0 59 32) 72 92 92

ORIGINAL KOMATSU-ERSATZTEILE
NEU UND ANGEKOMMEN
TAC
TRACTOR AND TRUCK COMPANY HAN

Correspondence: 100 A, D-49161 Lippstadt
 Telefon (0 41 02) 873 06, Fax (0 41 02) 873 06

Aufschwung vertagt

"Für den deutschen Maschinenbau war 2002 ein enttäuschendes Jahr. Für Deutschland war es ein Jahr der verpassten Chancen", bilanzierte VDMA-Präsident Diether Klingelberg. "Gleichwohl hat sich der deutsche Maschinenbau in einem äußerst widrigen konjunkturellen Umfeld gut geschlagen".

Die Maschinenproduktion fiel 2002 real um 3,8%. Das Ergebnis des Statistischen Bundesamtes bestätigt die Prognose des VDMA – minus 4% – die im Juli letzten Jahres vorgelegt wurde. Der Umsatz sank nominal um 1,6% von 133 auf 131 Mrd. €. Die Kapazitätsauslastung betrug – Stand Dezember – 84,6% und liegt damit unter der Optimalzone (86 bis 88%).

Der Auftragseingang fiel 2002 gegenüber dem Vorjahr real um insgesamt 2%. Die Inlandsorders lagen dabei um 8% unter Vorjahresniveau. Die Auslandsorders konnten mit real plus 1% auf Vorjahresniveau gehalten werden.

Speziell die Exporte in den Nahen und Mittleren Osten, in die Volksrepublik China sowie nach Russland konnten abermals gesteigert werden. Allein das China-Geschäft legte in den ersten elf Monaten 2002 um 35% zu.

Die Zahl der Mitarbeiter sank im Verlauf des vergangenen Jahres auf 885.000 Personen. Das entspricht einem Rückgang von 16.000 Stellen oder 1,8%. Der VDMA erwartet kein deutliches Anziehen bei den Inlandsorders in den kommenden Monaten. "Wer investiert, tut dies bevorzugt im Ausland", so Klingelberg. Mehr als jedes zweite Maschinenbauunternehmen (55%) will in den kommenden drei Jahren seine Investitionen kürzen. Dies ergab eine Umfrage des VDMA im Dezember 2002. "Auch zu den Auslandsorders lässt sich aktuell keine seriöse Prognose abgeben", erklärte Klingelberg. "Wir wissen nur eines: Die Lage ist und bleibt extrem störanfällig." Für die deutsche Produktion von Maschinen und Anlagen bedeutet das für 2003 Stagnation. "Die VDMA Prognose lautet deshalb unverändert auf plus Null." Die Zahl der Beschäftigten wird vor diesem Hintergrund im laufenden Jahr um schätzungsweise 2–3% auf dann rund 860.000 sinken.

Info: www.vdma.de

Riesige Kolbenpumpen bauen künstliche Insel

Drei riesige Putzmeister-Doppelkolben-Pumpen der Typen KOS 25200 und KOS 25100 wurden vor der japanischen Küste bis Ende 2002 zur Landgewinnung eingesetzt. Die Fördermengen stellten alles in den Schatten, was mit Putzmeister-Technik bisher gepumpt wurde. Die Funktionsweise und Baugruppen der großen Dickstoffpumpen entsprechen prinzipiell den PM-Betonpumpen mit S-

TEREX EARTHMOVING EQUIPMENT

DIE KRAFT GENERATION



- Stabiler Rahmen für Beständigkeit
- Hochleistungs-Aufhängungssystem
- Ölgelühlte Hochleistungs-Schalenbremsen

- Kraftstoff sparende Gummiflex-Motoren
- Zuverlässiger Antriebsstrang
- Hochwertige Kabinausstattung für den Fahrerkomfort

Terex Steinmetzen Muldenkipper sind ein Synonym für Stärke und Beständigkeit seit mehr als 70 Jahren, mit einer besonderen Anerkennung für **MEHR** Zuverlässigkeit, **MEHR** Langlebigkeit und **MEHR** Leistung. Mehr als 15.000 Kunden können dies durch den erfolgreichen Einsatz der Muldenkipper, unter anstrengenden Bedingungen in der ganzen Welt, bestätigen. Mit Ladekapazitäten von 30 t bis zu 91 t, wurde die heutige Generation von Terex Steinmetzen Muldenkipper entwickelt, um maximale Leistung in der vielseitigen, anspruchsvollen Steinbruch- und Bergwerksumgebung zu bieten. In welcher Umgebung auch immer, Terex hat die Kraft um **MEHR** zu bewegen.



Terex Trucks Germany
Karl-Fraun-Str. 36, 41149 Dortmund
Telefon 0231 / 603 4100 Fax 0231 / 603 4062

Steinmetzen Muldenkipper

Radlader

Krausskopfgräber

Muldenkipper



Die Kraft, um mehr zu bewegen

Rohrweiche. Die Arbeiten wurden fast zwei Monate früher als erwartet beendet. Bei dem Projekt handelt es sich um den Bau einer 470 ha großen künstlichen Insel, die den neuen internationalen Flughafen der Millionen-Metropole Nagoya aufnehmen wird. Für das Aufschütten des 4,3 km langen und 1,9 km breiten Areals wurden insgesamt 56 Mio. m³ Auffüllmaterial benötigt. Der größte Teil der Füllstoffe bestand aus Gebirgsstein und Geröll, das in den Bergen der Umgebung gewonnen wurde. Bei dem anderen Material handelt es sich um Gestein und Schlamm, das am Meeresboden abgebaut wird. Durch den Abbau des Materials unter Wasser konnte gleichzeitig die Fahrrinne zum Hafen von Nagoya vertieft werden.

Die drei KOS wurden erst in einer weit fortgeschrittenen Projektierungsphase beim Hersteller Putzmeister in Auftrag gegeben, d.h. es waren bereits andere Verfahren zur Förderung des Meeresboden-Aushubs vorgesehen und die entsprechenden Maschinen z. T. schon installiert. Deshalb war von Beginn an beabsichtigt, max. „nur“ 3 Mio. m³ Aushub mit den PM-Dickstoffpumpen zu fördern. Der störungsfreie Dauerbetrieb und der vergleichsweise niedrige Energieverbrauch sowie die sehr geringen Verschleißkosten der großen Kolbenpumpen haben den Betreiber der Anlage darin bestätigt, Dickstoffpumpen mit S-Rohrweiche auch bei weiteren Projekten der Gewässer-Entschlammung bevorzugt einzusetzen.

Info: www.pmw.de

Aktuelle rechtliche und steuerliche Informationen

Im Folgenden weist die VDBUM-INFORMATION wie gewohnt auf eine Auswahl neuer Vorschriften, auf wichtige Veränderungen im Verordnungswesen und auf neue Serviceprodukte, die der Handhabbarkeit von Vorschriften dienen, hin.



Die neue Betriebssicherheitsverordnung

Nach dem Inkrafttreten der Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV) am 1.1.2003 stehen die konkreten Inhalte fest. Doch wissen Sie schon, wie diese aussehen und wie deren Umsetzung in Ihrem Unternehmen stattfinden soll?

Wesentliche Ziele der BetrSichV sind neben der Umsetzung mehrerer EG-Richtlinien in nationales Recht auch die Schaffung eines einheitlichen betrieblichen Anlagenrechts sowie Neuerungen im Bereich der überwachungspflichtigen Anlagen. Betroffen von der BetrSichV sind grundsätzlich alle Arbeitsmittel (somit auch alle Baumaschinen und -geräte) sowie überwachungsbedürftige Anlagen. In Abhängigkeit von der Art des Betriebsmittels bzw. der Anlage ergeben sich für die Unternehmen teils erhebliche Veränderungen. Diese bestehen u. a. darin, dass die Verantwortung in Bezug auf Umfang und Fristen von Prüfungen zukünftig in der Verantwortung des einzelnen Unternehmens liegt.

Zur Umsetzung der BetrSichV hat der Unternehmer zudem Gefährdungsbeurteilungen durchzuführen (Achtung: nach Arbeitsmitteln, nicht nach Arbeitsbereichen!). Für explosionsgefährdete Bereiche muss darüber hinaus im Rahmen der Gefährdungsbeurteilung ein Explosionsschutzdokument erstellt werden. Dazu gehören Ermittlung und Bewertung von Explosionsgefährdungen, Maßnahmen zur Erreichung des Explosionsschutzes sowie die Zoneneinteilung. Für Neuanlagen muss es bereits bei Inbetriebnahme erstellt werden, bei Altanlagen gelten

Übergangsfristen bis spätestens 31.12.2005.

Auch im Bereich der Geräteprüfung ergeben sich Änderungen. Der Betreiber wird in Zukunft sowohl die Prüffristen innerhalb festgelegter Höchstgrenzen eigenverantwortlich unter Berücksichtigung der Schadens- und Mangelhäufigkeit zu bestimmen haben.

Die BetrSichV hat als weitere Neuerung die Befähigte Person eingeführt. Als Befähigte Person im Sinne dieser Verordnung ist eine Person zu verstehen, die durch ihre Berufsausbildung, ihre Berufserfahrung und ihre zeitnahe berufliche Tätigkeit über die erforderlichen Fachkenntnisse zur Prüfung der Arbeitsmittel verfügt. Der Begriff Befähigte Person ersetzt damit die bisher gültigen Begriffe Sachkundiger, Fachkundiger und Sachverständiger (letzterer bis 2007). Wer im Einzelfall eine Befähigte Person ist, muss durch den Arbeitgeber festgelegt werden. Hier ist eine Hilfestellung im Rahmen einer Technischen Regel Betriebssicherheit zu erwarten, die nähere Maßnahmen vorsieht. Es gilt sicherlich: wer bisher geprüft hat, wird auch weiterhin prüfen!

Nach dieser kurzen Ausführung einiger Inhalte der BetrSichV ist festzustellen, dass jeder Unternehmer sein Prüfwesen auf den Prüfstand stellen muss.

Weitere Änderungen werden in so genannten Technischen Regeln Betriebssicherheit erlassen. Diese werden vom Ausschuss für Betriebssicherheit erarbeitet und werden sukzessive bestehende Gesetze, Verordnungen und Richtlinien ersetzen. Übergangsfristen gelten bis maximal 31.12.2007. Danach hat die Betriebssicherheitsverordnung uneingeschränkte Gültigkeit.

Da hier noch ein erheblicher Informationsbedarf in den Bauunternehmen besteht, wird der VDBUM seiner Verpflichtung nachkommen und seinen Mitgliedern sowie weiteren Interessierten die Möglichkeit bieten, sich ausführlich über die Betriebssicherheitsverordnung im Rahmen einer Tagesschulung zu informieren, um ihnen Hilfestellung in Bezug auf die Umsetzung in ihrem Unternehmen zu geben.

vdbum ■

Die Tagesschulung zu diesem wichtigen Thema findet am 4. Juni 2003 in der VDBUM-Zentrale in Bremen statt. Ausführliche Informationen erfahren Sie auf Seite 59.



Die neue TA Luft im Griff

Auf einer neuen CD-ROM veröffentlichten VDI und DIN die rechtskräftige Fassung der neuen TA Luft zusammen mit allen relevanten VDI-Richtlinien und DIN-Normen aus verschiedenen Regelwerken von VDI und DIN sowie weiteren zugehörigen Rechtsvorschriften im Volltext. Damit stehen dem Anwender alle im Regelungsbereich der TA Luft notwendigen Informationen auf einer einzigen CD-ROM zur Verfügung. Ausgehend von der Benutzeroberfläche oder über einen Link in der digitalisierten Textfassung der TA Luft ist es möglich, schnell und direkt auf die jeweils benötigten Informationen zuzugreifen.

Die neue TA Luft verweist auf mehr als 90 Richtlinien bzw. Normen aus verschiedenen Regelwerken von VDI und DIN und fordert deren strikte Anwendung. Mit der Novellierung der ersten Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zum Bundes-Immissionsschutzgesetz (TA Luft) entstanden ehrgeizige Anforderungen an Anlagenbetreiber in Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft. Betroffen sind in Deutschland ca. 50.000 Anlagen. Experten rechnen mit einem zusätzlichen Investitionsvolumen von mehreren Milliarden € in den nächsten zehn Jahren. Die CD-ROM TA Luft ist für 298,- € erhältlich beim Beuth-Verlag, Tel.: (030) 26 01 26 68.

Info: www.beuth.de

Bauabzugsteuer – Regelungen präzisiert

Wie das Handelsblatt am 15. Januar dieses Jahres mitteilte, hat das Bundesfinanzministerium BMF den bisherigen, 21 Seiten umfassenden Erlass zur Bauabzugsteuer überarbeitet – und durch eine auf 34 Seiten erweiterte detaillierte Fassung ersetzt.

Die neue Bauabzugsteuer verpflichtet Bau-Auftraggeber, 15 % der Vergütung ihres Vertragspartners an den Fiskus abzuführen, wenn der Beauftragte keine vom Finanzministerium erteilte Freistellungsbescheinigung vorlegen kann. Ziel ist es, Steuerhinterziehung durch Subunternehmer zu verhindern.

Bei den Steuerabzugspflichtigen und der die Abzugspflicht auslösenden „Bauleistung“ sorgt das BMF jetzt für neue Präzisierungen: Abzugspflichtig sind auch ausländische juristische Personen des öffentlichen Rechts ohne einen durch das Auswärtige Amt anerkannten Sonderstatus, wenn an sie im Inland eine Bauleistung erbracht wird. Als „Bauleistung“ wird nun ausdrücklich auch die Installation einer Lichtwerbeanlage, Dachbegrünung eines Bauwerks oder der Hausanschluss durch Energieversorgungsunternehmen aufgezählt. Erfasst sind auch künstlerische Leistungen an Bauwerken, die sich unmittelbar auf die Substanz auswirken, es sei denn, der Künstler schuldet nur Idee und Planung. Erstmals werden auch Leistungen aufgeführt, die für sich genommen nicht dem Steuerabzug unterliegen. Dabei handelt es sich um Materiallieferungen, das Anliefern von Beton, die Zur-Verfügung-Stellung von Baugeräten, das Aufstellen von Material- und Bürocontainern oder mobilen Toilettenhäusern, die Entsorgung von Baumaterialien, das Aufstellen von Messeständen, der Gerüstbau, der Schiffbau und das Anlegen von Bepflanzungen.

Eine Ergänzung nimmt das BMF auch für die Bestimmungen zur Erteilung der Freistellungsbescheinigungen vor: Selbst nach Eröffnung des Insolvenzverfahrens kann eine Freistellungsbescheinigung

noch für den Leistenden erteilt werden, wenn die Bescheinigung auftragsbezogen ausgestellt wird. Unternehmer bleibt hierbei der vom Insolvenzverfahren betroffene Inhaber der Vermögensmasse. Die Verpflichtung des Auftraggebers zur Einbehaltung der 15 %igen Vergütung ist zudem vollstreckungsfest: Wird gegen den Auftraggeber die Werklohnvergütung zivilrechtlich vollstreckt, kann dieser unabhängig vom Wirksamwerden der Pfändung geltend machen, dass die zu pfändende Forderung nur in Höhe von 100-15 % = 85 % besteht, das heißt, der Fiskus bleibt immer vorrangiger Gläubiger.

Der Steuerabzug muss zudem nicht vorgenommen werden, wenn ein Vermieter nicht mehr als zwei Wohnungen vermietet. Einen ganzen Abschnitt widmet das BMF nun der Frage, wann jemand „nur zwei Wohnungen vermietet“. Bei Ehegatten ist diese Zweiwohnungsgrenze für jeden Ehegatten getrennt zu ermitteln.

Info: Aktenzeichen BMF IV A 5 – S 2272 – 1/02

M A I L I

Bärenstark für extreme Anforderungen: Heavy Duty-Tieföffel für härteste Einsätze beim Reißen, Lösen, Laden. Von Lehnhoff, www.lehnhoff.de, info@lehnhoff.de, Tel. 0 72 23 / 966 - 0, Fax 0 72 23 / 966 -

L hnh ff
H T S T H L

Neue Europäische Normen für Kauschen und Drahtseilvergüsse

Die Registrierung von mechanischen Verbindungselementen zählt bereits seit vielen Jahren zu den Aufgaben von DIN Certco. Insbesondere die Vergabe von Herstellerkennzeichen für Kauschen, Drahtseilklemmen, Anschlagseile und Vergüsse werden von den Herstellern genutzt.

Auch in diesem Bereich hat das europäische Zeitalter Einzug gehalten. Die beiden Normen DIN 3090 "Kauschen - Formstahlkauschen für Drahtseile" und die DIN 3092-1 "Drahtseil-Vergüsse in Seilhülsen - Metallische Vergüsse" wurden durch die neuen Europäischen Normen DIN EN 13411-1 bzw. DIN EN 13411-4 abgelöst. Diese Entwicklung in

der Normung hat insofern Einfluss auf die Registrierung bei DIN Certco, dass zukünftig Produkte mit dem Verbandszeichen gekennzeichnet werden können. Die bereits auf die nationalen DIN-Normen ausgestellten Registrierbescheide, nebst Kennbuchstaben/Herstellerkennzeichen, behalten ihre Gültigkeit. DIN Certco bietet die Umschreibung an. Die Registrierung in Verbindung mit dem Herstellerkennzeichen ist im internationalen Geschäft ebenfalls eine feste Größe.

Auch die voraussichtlich Mitte dieses Jahres erscheinenden europäischen Nachfolgedokumente der nationalen Normen DIN 3088 "Drahtseile aus Stahl-

drähten; Anschlagseile im Hebezeugbetrieb"; DIN 3093 "Pressklemmen aus Aluminium-Knetlegierungen; Rohlinge aus Flachovalrohren mit gleich bleibender Wanddicke" und DIN 3095 "Flämsche Augen mit Stahlpressklemmen; Stahlpressklemmen", werden bei DIN Certco rechtzeitig in die Registrierung mit einbezogen. Damit wird sichergestellt, dass Hersteller von Produkten, die auf diesen Normen basieren, ebenso die Möglichkeit haben, ihre bereits registrierten Herstellerkennzeichen nach erfolgter Umschreibung auf der Grundlage Europäischer Normen zu nutzen.

Info: www.dincertco.de

Bau-BG CD ROM 2003

Die neue Info CD-ROM der Bau-Berufsgenossenschaften (Bau-BGen) ist gegenüber der vorherigen Auflage um zahlreiche Informationen und Nutzungsmöglichkeiten erweitert worden. Neu sind zum Beispiel der komplette Text der Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV), branchenspezifische Zugänge zu den Broschüren, Merkblättern und Bausteinen, ein Stichwortverzeichnis sowie eine aktualisierte Bestellfunktion für Medien der Bau-BGen.

Erstmals aufgenommen wurden rund 600 Seiten mit Fachinformationen und Tipps zum Arbeitsschutz mit Fotos und Illustrationen, darunter neue oder aktualisierte Publikationen wie die Broschüren „Asbest“ oder „Prävention kompakt“. Ebenfalls neu eingestellt wurden zahlreiche Technische Regeln für Gefahrstoffe, Prüflisten sowie betriebsärztliche Ge-



sundheitsberichte des Arbeitsmedizinischen Dienstes für verschiedene Branchen.

Neben wichtigen Arbeitsschutzformularen und einem Stichwortverzeichnis liegen nun auch Volltexte aller maßgeblichen Gesetze, Verordnungen und Tech-

nischen Regeln sowie der BG-Vorschriften und Regeln für die Bauwirtschaft in der aktuellsten Fassung vor.

Wie bisher enthält die CD-ROM alle Bausteine aus der „gelben Mappe“, den Bereich „Planung und Ausschreibung“ sowie Fachinformationen zu den einzelnen Gewerken. Unter dem Abschnitt „Service und Beratung“ erfährt der Leser alles über die Bau-Berufsgenossenschaften, ihre Struktur, Dienste und Leistungen.

Breiten Raum nehmen Informationen und Tipps für Unternehmer und Führungskräfte ein, wie sie Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz im Betrieb verwirklichen können. Mitgliedsbetriebe der Bau-Berufsgenossenschaften erhalten die neue Bau-BG CD-ROM kostenlos unter der Abruf-Nummer 660.1.

Info: www.bau-bg.de

ORIGINAL
TAC
HAUPTVERTEIL FÜR FREIWEITIGE
KOMATSU-EINBAUTHEILE
NEU UND ANLAGE
TRACTOR AGRICULTURES COMPANY
Darmstädter Straße 80 A, D-64672 Bad Nauheim
Telefon (06182) 6 40 64, Fax (06182) 6 40 63

ORIGINAL
YANMAR • ISUZU • KUBOTA
TAC
HAUPTVERTEIL FÜR FREIWEITIGE
TRACTOR AGRICULTURES COMPANY
Darmstädter Straße 80 A, D-64672 Bad Nauheim
Telefon (06182) 6 40 64, Fax (06182) 6 40 63

Silberne Maschine für silbernes Jubiläum

Vor 25 Jahren verließ der weltweit erste Teleskop, ein JCB Loadall 520, die Werkshallen im mittel-englischen Rocester. Angetreten als Konkurrent zum Geländestapler, sollte der JCB Loadall zum wendigen Alleskönner auf Baustellen, in der Landwirtschaft und in der Industrie werden. Kaum eine andere Maschine ist so vielseitig und hat sich so bewährt wie die mittlerweile über 20 JCB Loadall-Modelle. Aus Anlass dieses „silbernen“ Jubiläums produzierte JCB eine ganz in Silber lackierte Einzelanfertigung des Typs 530-70, mit einer Nennnutzlast von 3 t und einer maximalen Hubhöhe von 7 m.

JCB bietet heute mehr als 20 verschiedene Typen für die unterschiedlichsten Aufgaben in der Baubranche, der Industrie wie auch in der Landwirtschaft an. Die Palette reicht vom super-kompakten Loadall 520-50 mit nur 1.800 mm Breite, 2.120 mm Bauhöhe und einer Hubhöhe von immerhin 5,5 m bis zum JCB 540-170. Dieser Gigant unter den Teleskopen bringt es bei einer Nennnutzlast von 4 t auf eine maximale Hubhöhe von 16,7 m. Zum Standard gehören heute auch Leis-

tungsmerkmale wie eine komfortable Kabine mit einem ergonomischen Arbeitsplatz, der beste Sichtverhältnisse auf das Arbeitsumfeld nach allen Seiten gewährt, die Wartungsfreundlichkeit



Foto: JCB

Der silberne Jubiläums-Teleskop.

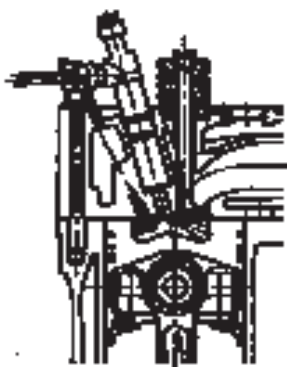
und ein hohes Maß an Sicherheit. Jüngster Spross in der JCB Teleskopen-Familie ist das kompakte und wendige Modell 533-105, bereit, eine maximale Nutzlast von 3,3 t auf eine Höhe von bis zu 10,22 m heben – ideal beim Bau von Ein- oder Zweifamilienhäusern. Die Ma-

schine ist ausgerüstet mit Abstützungen für hohe Standsicherheit und maximale Reichweite nach vorn. So kann sie eine Ladung von 1 t aufnehmen und bei 6,84 m horizontaler Reichweite abset-

zen. Ein leistungsstarker Perkins-Motor, Powershift-Getriebe, servo-unterstützte Bremsen, bedienerfreundliche Zweihelbelsteuerung und eine progressive Lastmomentanzeige gehören auch beim Jüngsten zum Standard.

Info: www.jcb.com

Wer kraftvoll antreibt kommt überall gut an



KUBOTA (Deutschland) GmbH
Kubota-Vertriebsstelle - Offroad-Vertrieb
Bismarckstr. 3-5
D-69110 Rottweil/Oberrhein
Tel. (07141) 873-0 Fax (07141) 873-100

Kubota



Mobile Räume sofort!

- Büro-, Wohn-, Mannschaft-, Sanitär-Container
- Magazine, Geräteboxen, Seecontainer
- Sonder- und Aggregatecontainer
- Lieferung sofort, europaweit.



Wir kommen Ihnen entgegen.



CONTAINER

für Baustellen und Industrie GmbH
Produktion • Vermietung • Verkauf • Service
www.container.de info@container.de

Zentrale:
Dieselstraße 8
49733 Haren/Ems
Tel. (05932) 506-0
Fax (05932) 506-10

Servicestützpunkt:
Zum Hammerberg 1
09669 Frankenberg/Chemnitz
Tel. (037206) 851-0
Fax (037206) 851-10

► **Gebraucht-Container-Verkauf**



40-jähriges Jubiläum

Dass in der professionellen Baumaschinenwelt Qualität, Zuverlässigkeit und Kundenorientierung auch heute noch einen hohen Stellenwert haben, zeigt sich in beeindruckender Weise bei dem Komatsu-Handelspartner Berobau.

An neun Standorten in ganz Nordwestdeutschland beweisen 170 Mitarbeiter täglich, dass es neben der eigentlichen Baumaschine tatsächlich um mehr als nur Maschinen geht – es geht darüber hinaus um eine schnelle und leistungsstarke Kundenbetreuung. Dabei wird der Kundennutzen allen Überlegungen und Maßnahmen voran gestellt. CRM (=Customer Relationship Management), also das umfassende Kundenmanagement, steht für den Inhaber Christoph Stöckler und seine Mannschaft ganz oben auf der Prioritätsskala. Die sprichwörtliche Berobau-Kundennähe ist durch das dichte Netz der Berobau-Betriebe sichergestellt. Von der Zentrale in Lingen/Ems aus werden die Standorte in Aurich, Löhne, Osnabrück/Wallenhorst, Paderborn, Hannover/Sarstedt, bis Braunschweig und Erxleben gesteuert. Hier stehen hochwertige Komatsu-Baumaschinen und ein kompetenter Kundendienst jederzeit für die Kunden bereit.

In den vergangenen 40 Jahren entwickelte sich einer der großen Baumaschinenbetriebe in Deutschland und einer der größten Komatsu-Händler. Ein Erfolg, der auch zukünftig durch Qualität, Kompetenz und ein ausgeprägtes Kun-

Modern und kundenfreundlich präsentiert sich die Zentrale des großen Baumaschinen-Handelshauses Berobau.



denverständnis sichergestellt wird. Das Kundenspektrum ist weit gefächert und reicht vom Garten- und Landschaftsbauer über mittelständische Tiefbaubetriebe bis hin zu Großbau-Unternehmen. Und damit ist auch die Bandbreite des Maschinenangebots vorgegeben: von den kleinsten Minibaggern mit 880 kg Betriebsgewicht über mittelschwere Radlader bis hin zu riesigen Planiererraupen und 110 t schweren Hydraulikbaggern.

Obwohl viele Kunden im Vertriebsgebiet nach wie vor stark auf Kauf denn auf Leasing oder Miete setzen, wird dennoch speziell im Utilitybereich, also bei den Kleinmaschinen bis etwa 10 t Gesamtgewicht, ständig mehr vermietet.

Der gut strukturierte Mietpark von Berobau umfasst derzeit über 100 Geräte, wobei der Kunde die gemietete Maschine jederzeit käuflich übernehmen kann. Größte Geräte im Berobau-Mietpark sind Hydraulikbagger bis zum Komatsu PC340 (bis 34 t Einsatzgewicht) und Komatsu-Radlader bis 3 m³ Schaufelvolumen.

Info: www.komatsuhanomag.de

Neue Fördermodalitäten für Biogene Treib- und Schmierstoffe

Seit das Markteinführungsprogramm „Biogene Treib- und Schmierstoffe“ am 3.7.2000 in Kraft getreten ist, sind bundesweit ca. 4.000 Maschinen auf biologisch abbaubare Schmierstoffe umgerüstet worden. Vielfach wurden die gesamten Kosten der Maschinenumrüstung auf hochwertige biologisch abbaubare Panolin-Öle komplett ersetzt.

Die Förderung geht weiter und die Obergrenze von 100.000 € pro Betrieb / Antragsteller ist unverändert geblieben. Gleichzeitig ist die Antragstellung vereinfacht worden. Die Vereinfachung

bedeutet aber auch zugleich, dass nicht mehr alle anfallenden Kosten erstattet werden und die Berechnung der Zuwendungshöhe künftig auf einer Pauschale basiert. Im besonderen Maße ist auch die Förderung der Erstausrüstung von Maschinen und Anlagen vereinfacht worden. Fördermittel sind sehr schnell aufgebracht. Es ist daher dringend anzuraten, die Antragsunterlagen zu erstellen. Die Anträge können ab sofort eingereicht werden und die Bearbeitung erfolgt dann wie in der Vergangenheit nach der Eingangsreihenfolge. Es muss unbedingt beachtet werden, dass die

Umrüstung erst nach dem Eingang des Zuwendungsbescheides erfolgen darf. Die ersten Bescheide werden voraussichtlich erst ab Mai 2003 erfolgen. Die förderfähigen, biologisch abbaubaren high tech-Panolin-Schmierstoffe weisen eine vergleichbar hohe Leistungsfähigkeit auf, wie die Panolin-Produkte, die aufgrund ihrer Grundölbasis nicht subventionsfähig sind. Die gesamte Produktübersicht, für die eine Förderung beantragt werden kann, ist zu finden unter www.pflanzenoel-initiative.de.

Info: www.kleenoil.com

Ein weiterer Vorzug ist die Tatsache, dass auch bei Kraftstoffmangel oder Motorstillstand eine Möglichkeit zum Lenken und Bremsen durch Druckspeicher jederzeit gewährleistet ist.

Die Hydraulikanlage des EW160B liefert bis zu 240 l/min bei einem Betriebsdruck von 320 bar, beim EW180B sind dies 355 l/min bei ebenfalls 320 bar. Damit können auch anspruchsvolle Anbauwerkzeuge betrieben werden. Die Load Sensing-Hydraulik wurde bei diesen neuen Volvo-Baggern weiter verfeinert und trägt zur hervorragenden Manövrierbarkeit bei. Durch die bedarfsabhängige Pumpensteuerung steht die volle Hydraulikkraft – ohne Energieverschwen-

dung – jederzeit dort zur Verfügung, wo sie gerade gebraucht wird. Der Fahrer gewinnt durch die stets präzise Reaktion auf alle seine Befehle das Gefühl, eins mit der Maschine zu sein, und kann somit zielsicher und effizient mit Ausrüstung und Last umgehen. Vor allem sind mehrere Bewegungen gleichzeitig sicher und einfach zu betätigen.

Die E-Serie der Radlader von Volvo Construction Equipment wird durch die nun vorgestellten neuen Modelle L60E, L70E, L90E und L110E nach unten abgerundet. Wie die größeren E-Modelle sind auch diese mit einem neuen, elektronisch gesteuerten Niederemissionsmotor, weiter verbesserter APS-Schaltautomatik und

zahlreichen Innovationen ausgestattet, die ein Optimum an Leistung, Wirtschaftlichkeit und Flexibilität erwarten lassen.

Die jetzt eingeführten Volvo-Radlader der E-Serie bilden nun zusammen mit dem L120E, der bereits bei der ConExpo 2002 präsentiert wurde, eine komplette Modellreihe in der mittleren Größenklasse. Beim L60E und L 110E handelt es sich um völlig neue, speziell zur marktgerechten Komplettierung der E-Serie entwickelte Modelle, während L70E und L90E aktualisierte und auf die übrigen E-Modelle abgestimmte Varianten der Vorgänger aus der D-Serie darstellen.

Info: www.volvo.com

Antriebssysteme für Radlader

Die Effizienz eines Radladers zeigt sich beim Arbeitsspiel. Intelligentes Power-Train-Management stellt die Kraft immer dort zur Verfügung, wo sie gebraucht wird. Basis hierfür sind Getriebe der Baureihe ZF-Ergopower. Das Konstruktionsprinzip mit Getriebe in Vorlegebauweise wurde weiter optimiert. Die elektronische Steuerung ZF-Ergocontrol sorgt auch bei voller Schaufel an extremen Steigungen für ein optimales Schaltmanagement ohne Zugkraftunterbrechung.

Die hohen statischen und dynamischen Kräfte beim Losbrechen und Laden sowie die entsprechenden Antriebsleistungen werden durch die Achsen ZF-Multitrac umgesetzt. Wesentliches Merkmal der Baureihe ist das Baukastensystem. Bewährte Komponenten werden so kombiniert, dass optimale Lösungen für den jeweiligen Einsatz gefunden werden.

ZF-Ergopower Getriebe setzen Motorkräfte – und damit den Kraftstoff – in ein Maximum an Arbeitsleistung um. Die Motoren können weitgehend stetig in Bereichen günstiger Drehmomente und hoher Wirtschaftlichkeit arbeiten. Geringe Betriebskosten durch Modularbauweise und kostenoptimiertes Design, ho-

he Lebensdauer, geringes Gewicht und reduzierte Reparaturkosten, Geräuschrückführung durch Schräg-Hoch-Verzahnung, extrem kurze, steife Wellen und schalloptimierte Gehäusekonstruktion. Durch konsequente Systematisierung der Achsen-Baureihen können praktisch alle Fahrzeug- und Einsatzprofile wie aus dem Baukasten realisiert werden – eine

cken wesentlich schlanker und leichter gestaltet, ohne dabei Stabilität einzubüßen. Im Gegenteil: Neuralgische Bereiche mit Belastungsspitzen wurden gezielt verstärkt, so dass die Achsbrücken höchsten Belastungen standhalten. Erst durch das vollelektronische Driveline-Management ZF-Ergocontrol werden die Komponenten zum System ver-

Die Effizienz eines Radladers zeigt sich beim Arbeitsspiel: Intelligentes Power-Train-Management stellt die Kraft immer dort zur Verfügung, wo sie gebraucht wird.

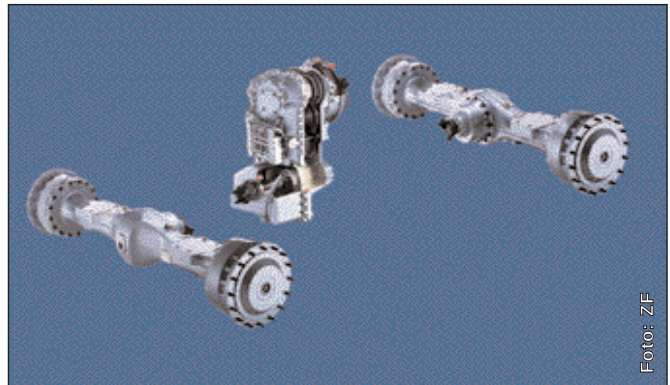


Foto: ZF

zugleich kostengünstige wie leistungsoptimierte Lösung. Hohe Übersetzungen in den Planetenrieben ermöglichen kompakte Achseinsätze und erhöhen damit die Bodenfähigkeit. Zusätzliche Optionen wie Durchtriebe, Sperrsysteme und integrierte wartungsfreie Bremssysteme bieten alle Voraussetzungen für überlegene Fahrzeugleistungen unter allen Einsatzbedingungen. Mit dem Finite-Elemente-Design wurden die Achsbrü-

bunden. Die Abstimmung auf den jeweiligen Einsatz der Arbeitsmaschinen erfolgt durch Softwareanpassung. Der Multifunktionshebel Ergo II ermöglicht die Einhandsteuerung von Fahrtrieb und Arbeitshydraulik.

Info: www.zf.com

Stärke und Innovationsfreude

In Gegenwart einer großen Schar von Vertretern der Baufachpresse blickte die Metso Dynapac GmbH auf ein erfolgreiches Jahr 2002 zurück. Umsatz und Absatz des weltweit tätigen Unternehmens konnten gesteigert werden. Seit 2001 gehört Dynapac zum Firmenverbund des finnischen Metso-Konzerns. Dynapac gilt als einer der führenden Hersteller und Anbieter von Maschinen und Geräten für Straßenbau und Verdichtung mit den Produktionslinien

- Straßenfertiger
- Kaltfräsen
- Walzen für Straßen- und Erdbau
- Rüttelplatten und Stampfer
- Betontechnik und Pumpen.

Die Herstellung der Straßenfertiger erfolgt an den norddeutschen Standorten Wardenburg (Dynapac) und Lingen (Svedala/Dänemark). Einschließlich der für den deutschen Markt zuständigen Ver-

triebs- und der Service-Organisation sind im Inland fast 600 Mitarbeiter tätig. Zu den Schwerpunkten der Unternehmensaktivitäten zählen besonders Forschung und Entwicklung sowie die in den zurückliegenden Jahren kontinuierlich ver-



Foto: Dynapac

Der neue Straßenfertiger F6W von Dynapac entspricht in Qualität und Technik den Mittel- und Großfertigern. Die Maschine bietet Arbeitsbreiten bis zu 4,10 m.

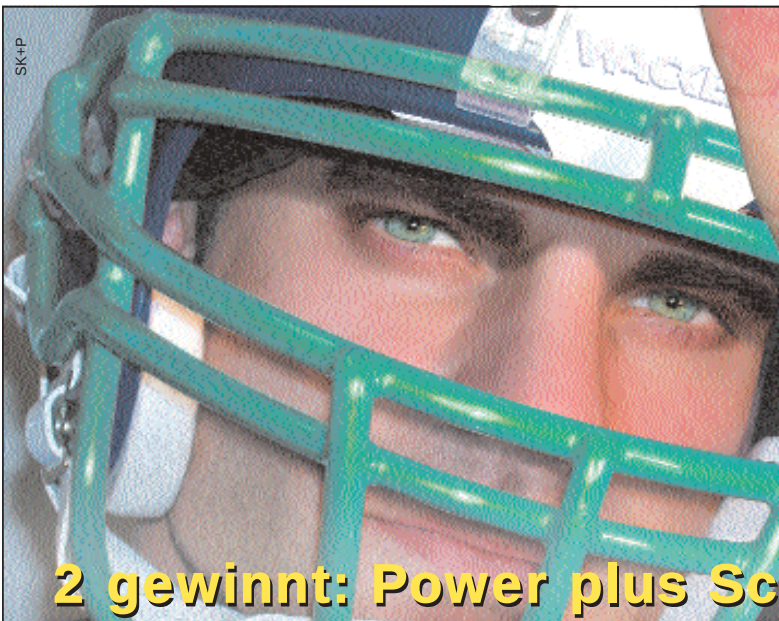
besserte Produktqualität. Exemplarische Beispiele für die Innovationskraft von Dynapac sind auch die allein in den letzten 12 Monaten entwickelten und auf den Markt gebrachten neuen Produkte.

Dazu gehören unter anderem zwei neue Straßenfertiger. Der Fertiger F6, die neue handgeführte Walze LP6500, eine neue Stampferreihe und diverse zur Betontechnik zählende Geräte. In der aktuellen Produktpalette ist keine Maschine älter als zwei Jahre, alle mit zukunftsweisender und am Kundenbedarf ausgerichteter Technik auf höchstem Qualitätsniveau.

Besonders beeindruckend war für die Pressevertreter die Demonstration der Computerprogramme CompBase und PavComp, die den Anwendern ideale Möglichkeiten bei der Arbeitsvorbereitung und der Geräteplanung bieten.

Info: www.dynapac.de

vdbum ■





2 gewinnt: Power plus Schutz-System

Die neuartigen Injection-Stampfer sind echte Siegertypen: Durch die leistungsstarke WACKER 2-Takt-Technik sind sie äußerst hart im Austeilen. Vorm Einstecken bewahrt sie hingegen das einzigartige Motorschutz-System mit Ölmangelabschaltung u.v.m. Dies erhöht vor allem Langlebigkeit und Ausfallsicherheit.

Einzigartig ist übrigens auch die Betankung ohne 2-Takt-Gemisch durch getrennten Öl- und Benzintank!



www.wackergroup.com

Weltneuheit! WACKER 2-Takt-Injection-Stampfer: leistungsstark, langlebig und ausfallsicher!



Erstes Internetportal für Bau- und Baustoffmaschinen

Das gerade im Internet unter www.baumaschine.de gestartete Wissensportal Bau- und Baustoffmaschinen bietet Fachleuten, Unternehmen und Studenten im In- und Ausland die Möglichkeit, sich über neueste Techniken, Trends und Produkte im Bereich Bau- und Baustoffmaschinen zu informieren. Sie können dort auch selbst Beiträge kostenlos veröffentlichen. Wissenschaftliche Ausführungen über Baumaschinen oder Bauverfahren oder Dissertationen sind dabei ebenso willkommen wie Einsatz- oder Erfahrungsberichte aus der Baupraxis. Jeder kann seinen Bericht in seiner Muttersprache veröffentlichen. Außerdem werden der Branche aktuelle Informationen über Forschungsthemen und -programme, Fachliteratur oder Fachveranstaltungen vermittelt. Werbung gibt es auf den Internetseiten nicht. Allerdings erhält jeder, dessen Bericht veröffentlicht wird, einen Link zu seiner Homepage. Initiiert wurde das Projekt von Prof. Günter Kunze vom Institut für Fördertechnik, Baumaschinen und Logistik an der Uni Dresden.

Info: www.vdma.org

Intelligente Kraftpakete

Für die neuartigen Injection-Stampfer BS 500-oi, BS 600-oi und BS 700-oi wurde die überragende Leistungsstärke der leichten Wacker-2-Takter mit einer absoluten Weltneuheit kombiniert: Ein intelligentes Motorschutzsystem, das Langlebigkeit, Ausfallsicherheit und Effizienz erhöht. Die technischen Features sind für Stampfer fast durchwegs einzigartig und reichen von der Ölmangel- bis zur zeitverzögerten Leerlaufabschaltung.

Und auch in puncto Bedienbarkeit setzen diese 2-Takt-Stampfer neue Maßstäbe, denn sie müssen nicht mehr mit 2-Takter-Gemisch betankt werden! Statt-

dessen gibt es zwei getrennte Tanks für Benzin und Öl, die einfach befüllt werden können, ohne dass ein bestimmtes Mischungsverhältnis beachtet werden muss. Für die optimale Mischung im Motor sorgt die eingebaute Technik.

Bei den Wacker-VP-Platten zeichnen sich auch die beiden neuen – VP 1135 und VP 2050 – durch ihre Wirtschaftlichkeit aus. Die Gründe dafür sind vielfältig: geringe Wartungsanfälligkeit, hohe Langlebigkeit und die besondere Bauweise. Denn kein Bauteil überragt die Grundplatte seitlich. Dadurch sind sie auf zwei Gebieten unschlagbar – dort, wo es auf exaktes Verdichten bis zum Rand ankommt und unter beengten Verhältnissen, d.h. also bei Einsätzen entlang von Bordsteinen, Schalungen, Fundamenten, um Tanks oder Säulen herum, in Entwässerungsgräben oder Gräben für Gas- und Abwasserleitungen. Darüber hinaus sind die VP-Platten auch zur Asphaltverdichtung einsetzbar.

Info: www.wackergroup.com



Foto: Wacker

Wacker Injection-Stampfer sind gut an der gelben Verschlusskappe des separaten Öl-Tanks zu erkennen.

WIR SIND IHR PARTNER:

- LIEBHERR-KRANE
- HÜNNEBECK SCHALUNG & GERÜSTE
- SENNEBOGEN-SEILBAGGER/KRANE
- CONTAINER & RAUMZELLEN
- BOBCAT-TELESKOPLADER
- VERMIETUNG ○ SERVICE

MASCHINEN- UND ANLAGEN-REPARATUR- UND MONTAGE GMBH

27735 Delmenhorst · Postfach 1565
Telefon: 04221/9279-0
Telefax: 04221/9279-90
eMail: info@marm.de

49808 Lingen – Biene
Schüttelsand 5
Telefon: 05907/9320-0
Telefax: 05907/9320-20
eMail: lingen@marm.de



Ersatzteile ♦ Kundendienst ♦ AT-Motoren

IBH

INGENIEURBÜRO HARM

Antriebstechnik GmbH · Service-Partner

22848 Norderstedt
Gutenbergring 35
Telefon 040 / 52 30 52-0
Telefax 040 / 5 28 11 74

24768 Rendsburg
Helgoländer Str. 22-26
Telefon 043 31 / 42 01-1
Telefax 043 31 / 4 29 93

23556 Lübeck
Sprenglerstr. 1a
Telefon 04 51 / 89 30 83
Telefax 04 51 / 89 86 59

18059 Papendorf (Rostock)
Erbseinkamp 6
Telefon 03 81 / 44 51 25
Telefax 03 81 / 44 51 26



Konsequente Weiterentwicklung

Hatz hat sich mit der neuen Baureihe 1B.. auch vom eigenen Motorenangebot deutlich abgesetzt. Allein schon das Steuergehäuse bestätigt dies. Auf engstem Raum sind dort alle wichtigen Funktionskomponenten des Motors wie Dekompressionsautomatik, Einspritzpumpenantrieb, Ölpumpe mit Öldruckregelventil, Ein- und Auslasssteuertrieb, Fliehkraftregler, Verstellhebelwelle mit Reglerfeder und die Regelmechanik integriert. Die 1B..-Generation arbeitet nach dem neuesten Stand des Direkteinspritzverfahrens. Dafür wurden hochwertige Passungsteile wie Pumpenelemente und Druckventile direkt in das Steuergehäuse eingebaut. Die Mehrloch-Einspritzdüse ist fast senkrecht über der Brennraummulde im Kolbenboden positioniert. Dies garantiert bei kleinsten Spritzlöchern und zu-



Foto: Hatz

Die Hatz-Motorenfamilie 1B.. revolutioniert den Markt.

gleich hohem Einspritzdruck ein ausgezeichnetes Startverhalten mittels Reversierstart.

Die Anwendungsmöglichkeiten für die Baureihe 1B.. sind sehr breit gestreut. Neben dem klassischen Einsatz auf Baugeräten wie Bodenverdichtern, Fugenschneidern, Kleinkompressoren, Strom- oder Hydraulikaggregaten ist es vor allem der Bereich der Kommunal- und Gartenbaugeräte. Hatz-Motoren sind auf Fräsen und Hacken ebenso zu finden wie auf Aufsitzmähern renommierter Hersteller. Dieses Anwendungsspektrum führte schon vor zwei Jahren zu einer eigenen Baureihe mit vertikaler Kurbelwellenachse – gekennzeichnet durch ein „V“. Damit lassen sich die leistungsstarken und kompakten Dieselmotoren auch überall dort verwenden, wo Alternativen zu den üblichen Ottomotoren gefragt sind.

Die 1B..-Motoren erfüllen sowohl die Abgasemissionsstandards der US-Umweltbehörde EPA als auch die



Wir machen jeden Weg profita-

BESTE AUSSICHTEN



BESTE RESULTATE

- Betontechnik
- Verdichtungstechnik
- ntk
- Straßenfertiger

Straßenfräsen

DYNAPAC

Der kompetente Full-Liner für Einbau und Verdichtung

Metso Dynapac GmbH
Ammerländer Straße 93, 26203 Wardenburg
Telefon 04407/972-0, Fax 04407/972-159
e-Mail: metso.dynapac.gmbh@metso.com
Internet: www.dynapac.com

Grenzwerte von CARB. Die Verwendung von Bio-Diesel RME ist in Absprache mit Hatz möglich. Großvolumige Abgas-schalldämpfer reduzieren die Lärm-entwicklung, und die Einspritztechnik sorgt neben den guten Starteigenschaften für eine extrem geringe Abgastrübung. Für den Anwender bietet die 1B..-Motoren-familie bei 3.600 UpM ein Leistungs-spektrum von 1B20 und 1B20V 232 ccm bei max. 3,6 kW (4,9 PS); 1B30 und 1B30V 346 ccm bei max. 5,6 kW (7,6 PS) bis 1B40 und 1B40V 462 ccm bei max. 7,7 kW (10,5 PS).

Entscheidend für die hohe Marktakzeptanz sind neben diesem Leistungsspektrum aber vor allem die kompakte Bauweise, die kleinen Einbaubmessungen, die hervorragenden Starteigenschaften, die geringe Umweltbelastung und ein niedriger Verbrauch. Eigenschaften, die innerhalb weniger Jahre für die weite Verbreitung und für hohe Stückzahlen bei der 1B..-Generation sorgten.

Info: www.hatz-diesel.de

Knickgelenkte Muldenkipper

Ende letzten Jahres präsentierte Terex in einem Steinbruch der Recycling GmbH, Lahnau, in Grossen Buseck-Londorf bei Gießen die neuen knickgelenkten Muldenkipper TA25, TA27 und TA30. Das Kürzel TA steht für Terex Articulated und kennzeichnet die im schottischen Motherwell produzierten Knickdumper, die sich in Deutschland einer sehr großen Beliebtheit in der stationären Gewinnung, im Erdbau, im Recycling und bei Deponiebetreibern erfreuen.

20 Händler und zusätzliche Servicestationen sorgen heute in Deutschland für einen flächendeckenden Vertrieb/Vermie-

Scheibenbremsen an allen sechs Rädern garantieren jederzeit ein schnelles Anhalten der beladen bis zu 50,4 t schweren Dumper. Fading ist den Zweikreis-Bremsen, die mit je zwei Bremssätteln pro Bremsscheibe ausgerüstet sind, unbekannt. Der Fahrer kann jederzeit in die vollautomatische Schaltfolge eingreifen und beispielsweise das Hochschalten in besonderen Situationen sperren.

Das serienmäßig mit Klimaanlage ausgestattete Fahrerhaus der neuen Terex-Dumper wurde nochmals umfassend verbessert.

Die neuen Knickdumper warten mit deutlich vergrößerten Muldenkapazitä-



Knickgelenkter
Muldenkipper

Namhafte Einkäufer zur Z 2003 erwartet

Ein Markenzeichen der Leipziger Zuliefermesse (24. bis 26. Juni 2003) sind die Einkäufertage, wofür die Leipziger Messe Gesprächstermine zwischen Zulieferern und Einkäufern koordiniert. Der erfolgreiche Service wird nun erweitert: Ab sofort sind die von den Einkäufern gesuchten Zulieferleistungen auch im Internet unter www.zuliefermesse.de abrufbar. Interessierte Zulieferer können sich unter dieser Adresse nicht nur ausführlich über die Wünsche potenzieller Kunden informieren, sondern sich via Internet umgehend und mühelos um einen Kontakt auf den Einkäufertagen bewerben. Kurze Profile des Zulieferbedarfs werden wie bisher auch per Post an Zulieferer im In- und Ausland verschickt.

Info: www.zuliefermesse.de

tung, für Service, Ersatzteile und umfangreiche Beratungen bei Einsatz und Ausstattung der Geräte.

Die Dumper mit 23 (TA25), 25 (TA27) und 28 t (TA30) Nutzlast werden von elektronisch geregelten sparsamen Cummins-Direkteinspritzer Motoren mit Turboaufladung nach Abgasnorm Tier 2 angetrieben. Je nach Modell leisten sie 209, 246 oder 261 kW. Die Motoren leiten ihr Drehmoment an elektronisch geregelte Automatikgetriebe mit sechs Vorwärts- und drei Rückwärtsgängen mit integriertem Retarder weiter. Zusätzlich zum integrierten Retarder sind die Typen TA25 und TA27 optional mit einer Auspuffbremse lieferbar. Der TA30 ist serienmäßig mit einem hydraulischen in das Getriebe integrierten Retarder ausgestattet. Somit werden die Betriebsbremsen bei langen Gefällestrecken nicht zu stark beansprucht. Hydraulische

ten von 17,5 m³ (TA30) auf (2:1 gehäuft). Die Mulden werden aus hochfestem Feinkornstahl mit einer Härte von HB 400 gefertigt. Die Neigung der Muldenwände wurde optimiert, so dass das Material nicht anbackt und schnell abfließt. Der Kippwinkel von 65 ° bei allen drei Dumpers sorgt zusätzlich für ein schnelles Entleeren.

Info: www.terex.co.uk

Neuer Seminarband 2003



Bestellung unter:
www.vdbum.de
Tel. 0421-871680

Werkzeugmanagement in Selbstbedienung

Ob auf der Baustelle oder innerhalb eines Unternehmens – benötigte Maschinen sowie Werkzeuge, Ersatzteile und Material müssen dann zur Verfügung stehen, wenn sie gebraucht werden. Rösler Software-Technik hat in Zusammenarbeit mit Integrated Concepts zu diesem Zweck das Toolkeeper-System entwickelt – eine flexible und kostensparende Lösung für Vermietung, Service oder Verkauf.

Der Grundgedanke dieses Systems ist die über ein elektronisches Schlüsselsystem kontrollierte Selbstbedienung der Kunden. Miet- oder Kaufanbieter von Geräten und Maschinen, wie z. B. Akkuschraubern und Bohrhämmern, aber auch Rüttelplatten oder Kompressoren, können diese nun über ein SB-System, z.B. in einem Baustellencontainer, bereitstellen. Handwerker, die solche Geräte

benötigen, haben so ohne lange Ausfall- oder Wartezeiten direkten Zugriff auf die bereitgestellten Werkzeuge. Neben der Zugangskontrolle zum Container übernimmt das Toolkeeper-System hierbei die Freischaltung und die Sammlung aller Daten, die für die Abrechnung oder die Rückgabe relevant sind. Parallel dazu können gleich die benötigten Verschleißteile, wie z. B. Bohrer, Sägeblätter, Schleifbänder oder Maschinenersatzteile, angeboten werden.

Ein solch umfassender und flexibler Service ist häufig nur mit einem beachtlichen personellen und organisatorischen Aufwand zu erfüllen. Vielfach scheitert deshalb eine flächendeckende Präsenz von Dienstleistern an den zu hohen Kosten. Dies wiederum führt zu steigendem Aufwand bei den Kunden oder zur Ab-

wanderung zum Wettbewerb. Mit dem Toolkeeper können Bau-Dienstleister in idealer Weise auf den jeweiligen Baufortschritt und die Just-in-Time-Erfordernisse der Gewerke reagieren – mit einem flexiblen Angebot, 24 Stunden am Tag und an 365 Tagen im Jahr.

Erste Erfahrungen haben gezeigt, dass ein Container in der Regel weniger als ein Dutzend Kontakte am Tag aufweist – zu wenig für einen Vollzeitbeschäftigten, zu viel, um die möglichen Umsätze einfach vernachlässigen zu können. Bei den SB-Containern reicht ein einziger Servicemitarbeiter, um gleich mehrere Container zu betreuen, die Bestückung anzupassen und aufzufüllen, zurückgegebene Werkzeuge zu kontrollieren sowie Servicegespräche zu führen.

Info: www.minidat.de



**AMMANN
YANMAR**
Der Zeit kompakt voraus

20 Händler bundesweit



Kompaktmaschinen

Die Kunst besser zu sein

Wir von AMMANN-YANMAR blicken nach vorne:

Kompakte Maschinen, stark und bedienerfreundlich mit Motoren und Hydraulik von YANMAR. Wir bieten mehr – mehr Leistung, mehr Komfort, mehr Sicherheit, mehr Umweltschutz.

Entscheiden Sie sich für Qualität und Leistung. Entscheiden Sie sich für AMMANN-YANMAR. Wir verstehen die Kunst, Bagger zu bauen.

**KOMPAKTE ZEITEN
BAGGER – CARRIER – RADLADER**

AMMANN-YANMAR S.A. · Rue de la Tambourine · 52100 Saint-Dizier/France
Telefax: 0 700 - 56 67 25 83 (0,124 €/min.) · E-Mail: sales@ammann-yanmar.fr

Neue Allroundsägen

Mit zwei neuen Benzinmotorsägen erweitert Stihl seine umfangreiche Produktpalette. Bei der Entwicklung der Motorsägen Stihl MS 270 und MS 280 wurde besonderer Wert auf Leistung, Bedienungsfreundlichkeit und Ergonomie gelegt. Die neuen Sägen wurden konsequent für die Bedürfnisse von Anwendern konstruiert, die auf professionelles Werkzeug Wert legen, auch wenn sie es nicht beruflich Tag für Tag einsetzen müssen. Sie überzeugen nicht nur durch ein günstiges Verhältnis von Maschinengewicht und Motorleistung, sondern auch durch einen deutlichen Preisvorteil gegenüber den reinen Profisägen. Dabei verfügen die Allroundsägen über technische Details, die bisher Profimaschinen vorbehalten waren: Ein hochwertiges Magnesium-Kurbelgehäuse, von Stihl im eigenen Druckgusswerk gefertigt, eine dreiteilige Kurbelwelle, ein geschmiedetes Pleuel und ein Kolben mit zwei Ringen sind der Garant für eine Triebwerks-Lebensdauer, die sich an professionellen Maßstäben messen kann. Die moderne Vierkanaltechnik verbessert



Beim Entasten und Ablängen zeigen die neuen Allroundsägen Stihl MS 270 und MS 280 ihre Stärken.

die Leistung, den Wirkungsgrad und das Abgasverhalten des Motors. Zusammen mit der optimal ausgelegten elektronischen Zündanlage und dem extrem leicht konstruierten Schwungrad sorgt sie für eine sportlich dynamische Motor-

charakteristik mit hohem Drehmoment über einen weiten Drehzahlbereich. Das hilft in der Praxis speziell bei Tätigkeiten wie dem Ablängen oder auch beim Brennholzschneiden.

Komfort und Ergonomie werden auch bei den beiden neuen Motorsägen durch exklusive Merkmale „made by Stihl“ bestimmt. Arbeitserleichterungen bringen werkzeuglose Tankverschlüsse, der transparente Kraftstofftank zur mühelosen Füllstandskontrolle, der großflächige, leicht zugängliche Luftfilter mit langen Reinigungsintervallen, die Einhebelbedienung für die wichtigsten Motorfunktionen und die seitliche Kettenspannung.

Als Komfortausführungen bieten die Motorsägen Stihl MS 270 C und MS 280 C je nach Ausstattungsvariante zusätzliche Stihl-typische Exklusivitäten wie die Kettenschnellschaltung, mit der die Sägekette ohne Werkzeug nachgespannt werden kann, oder das Leichtstartsystem mit Dekompressionsventil und ElastoStart-Anwerfgriff.

Info: www.stihl.de

Kompetent in allen Fragen der Filtertechnik

Die Krone GmbH ist seit mehr als zehn Jahren eines der führenden Unternehmen im Bereich der Filtertechnik. Das Kerngeschäft als Vertretung der Mann & Hummel GmbH wurde

bereits vor fünf Jahren um den Bereich Rußpartikelfilter erweitert. Als Vertretung für die beiden Marktführer Engelhard sowie ECS/Unikat, die Qualität garantieren, werden Katalysatoren und

Rußfilter nicht nur vertrieben, sondern durch ein speziell geschultes Service-Team auch betreut.

Wann und wo auch immer Fragen zu dem Thema Rußpartikelfilter auftauchen, das hoch motivierte Team der Krone GmbH hält für auch noch so

schwierige Anwendungen die entsprechenden Lösungen bereit. Alle von der Krone GmbH vertriebenen Partikelfilter erfüllen nicht nur die Anforderungen der TRGS 554, sondern besitzen auch die VERT-Zulassung in der Schweiz.

Mit besonderem Stolz konnte sich das Unternehmen in diesem Jahr zum erstenmal den fachkundigen Teilnehmern des VDBUM Seminars in Braunlage mit der Produktpalette vorstellen. Das Herzstück bildete dabei ein katalytisch beschichteter Rußpartikelfilter, der sich während des Betriebes eigenständig regeneriert.

Info: www.krone-filter.de

Ventilsysteme
Herstellung + Vertrieb

Am Kröckelbach 4
D-64658 Fürth/Odw.
Telefon 0 62 53/43 69
Telefax 0 62 53/34 17
email: skarke@t-online.de
Internet: www.skarke.de

ÖL - Service - Ventile
sauber und umweltfreundlich

TUV
Bayern

Verladehilfen für viele Aufgaben

Die Firma Altec in Singen stellt für das Verladen von Baumaschinen und schweren Kettenfahrzeugen spezielle Verladeschienen und Auffahrkeile aus Aluminium her. Durch die Verwendung von Profilbausätzen ist es möglich, auf fast alle Verladesituationen einzugehen und Tragkräfte bis zu 60 t zu erreichen. Die durch Auffräsung stark profilierte und robuste Fahrfläche garantiert sicheres und einfaches Befahren der Verladerampen. Zu den Standardausführungen gehören einhängbare Rampen mit Ankerschiene, solche mit Rohranschluss für 60 mm Welle sowie mittig faltbare mit Stützfuß.

Um diese Verladeschienen im täglichen Einsatz leichter zu bedienen, bietet Altec ein verschleiß- und wartungsfreies Hebesystem an. Ein Hauptkriterium bei der Entwicklung dieser Federunterstützung

*Aluminium-Auffahr-
rampen Typ
VFR mit Federhe-
bewerk; Traglast
bis 32.000
kp/Stück.*



war die einfache und leichte Montage. Für kundenspezifische Sonderlösungen steht ein erfahrenes Ingenieurteam zur Verfügung.

Info: www.altec-singen.de

IP Zak - mit beweglichem Aktivmeißel

Wir senden Ihnen gern Unterlagen oder schauen Sie in unsere Website unter www.essig-porta.de

H.J. ESSIG GmbH & Co. KG
Gänsekamp 35
D-32457 Porta Westfalica
Tel. 0571/7 2090
Fax 0571/7 2083
E-mail: essig@essig-porta.de
www.essig-porta.de

ESSIG

Programm 2003

Seminare

Lehrgänge



Verband der
Baumaschinen-
Ingenieure
und -Meister e.V.

Wir bieten fundierte Weiterbildungs- und Qualifizierungsprogramme an – immer orientiert an der beruflichen Praxis und sofort im eigenen Betrieb umsetzbar. Damit Ihr Unternehmen auch in Zukunft wettbewerbsfähig bleibt, ist die Qualifikation und die gezielte Förderung von Mitarbeitern ein entscheidender Faktor für die Qualität ihrer Arbeit.



Sachkundiger Baumaschinen

Inhalt:

Der Sachkundige: Voraussetzungen, Anforderungen, Haftungsfragen;
Die Sachkundigenprüfung: Rechtsgrundlagen, einschlägige Sicherheitsregeln und Durchführungsbestimmungen, VBG 40 und andere wichtige berufsgenossenschaftliche Vorschriften, BetrSichV, Handhabung von Abnahmeprotokollen und Prüfsiegeln, praktische Sachkundigen-Prüfungen an unterschiedlichen Baumaschinen und -geräten.

Teilnehmerkreis:

Meister und Ingenieure, die auf dem neuesten Stand der Technik und der Vorschriften sein müssen, Techniker, Monteure sowie Geräteführer und -bediener, die die Sachkundigen-Prüfung von Maschinen und Geräten durchführen.

Daten:

Dauer: 2 Tage

Datum:

16.-17.05.2003

26.-27.09.2003

14.-15.11.2003

Ort:

Köln

Magdeburg

Augsburg

Leistungen: Lehrgang in Theorie und Praxis, 2 x Mittagessen, Lehrgangsgetränke, Seminarunterlagen, Teilnahmertzifikat.

Kosten: € 318,- + MwSt. für Mitglieder
€ 368,- + MwSt. für Nichtmitgl.



Sachkunde elektrische Anlagen und Geräte

Inhalt:

Der Sachkundige: Voraussetzungen, Anforderungen, Haftungsfragen;
Die Sachkundigenprüfung: Rechtsgrundlagen, einschlägige Sicherheitsregeln und Durchführungsbestimmungen, BGV A 2, BetrSichV, Handhabung von Abnahmeprotokollen und Prüfsiegeln, praktische Messübungen an Prüfplätzen - Anlagenprüfung, Betriebsmittelprüfung und Isolationsprüfung

Teilnehmerkreis:

Meister und Ingenieure, die auf dem neuesten Stand der Technik und der Vorschriften sein müssen, Techniker, Monteure, Elektriker, Elektrofachkräfte sowie elektrotechnisch unterwiesene Personen, die die Sachkundigen-Prüfung von elektrischen Anlagen und Geräten durchführen.

Daten:

Dauer: 2 Tage

Datum:

05.-06.12.2003

Ort:

Stuhr/Bremen

Leistungen: Lehrgang in Theorie und Praxis, 2 x Mittagessen, Lehrgangsgetränke, Seminarunterlagen, Teilnahmertzifikat.

Kosten: € 318,- + MwSt. für Mitglieder
€ 368,- + MwSt. für Nichtmitgl.



Sachkundiger Krane und LKW-Ladekrane

Inhalt:

Der Sachkundige: Voraussetzungen, Anforderungen, Haftungsfragen;
Die Sachkundigenprüfung: Rechtsgrundlagen, einschlägige Sicherheitsregeln und Durchführungsbestimmungen, BGV D6 und andere wichtige berufsgenossenschaftliche Vorschriften, BetrSichV, Handhabung von Abnahmeprotokollen und Prüfsiegeln, praktische Sachkundigen-Prüfungen am Turmdrehkran und LKW-Ladekran.

Teilnehmerkreis:

Meister und Ingenieure, die auf dem neuesten Stand der Technik und der Vorschriften sein müssen, Techniker, Monteure sowie Kranführer, die die Sachkundigen-Prüfung von Kranen und LKW-Ladekränen durchführen.

Daten:

Dauer: 2 Tage

Datum:

09.-10.05.2003

19.-20.09.2003

Ort:

Magdeburg

Stuttgart

Leistungen: Lehrgang in Theorie und Praxis, 2 x Mittagessen, Lehrgangsgetränke, Seminarunterlagen, Teilnahmertzifikat.

Kosten: € 318,- + MwSt. für Mitglieder
€ 368,- + MwSt. für Nichtmitgl.



Reparatur- und Auftragsschweißung

Inhalt:

Die Teilnehmer sollen durch verschiedene Referate und praktische Vorführungen die Probleme bei der Zusammenfügung unterschiedlicher Materialien kennen und beurteilen lernen. Vorgesehen ist eine kurze Einführung in die Metallurgie. Es werden verschiedene Schweißmaschinen und -verfahren vorgestellt und stehen den Teilnehmern zur Erprobung zur Verfügung.

Teilnehmerkreis:

Ingenieure, Meister, Monteure und Schweißer, die mit der Durchführung von Reparatur- und Auftragsschweißungen an Baumaschinen im Bereich von Werkstätten und Baustellen beauftragt sind. Werkstattpersonal, welches allgemeine Schweißarbeiten im Baugewerbe durchführt.

Daten:

Dauer: 1 Tag

Datum:

07.10.2003

Ort:

Augsburg

Leistungen: Lehrgang in Theorie und Praxis, 2 x Mittagessen, Lehrgangsgetränke, Seminarunterlagen, Teilnahmertzifikat.

Kosten: € 128,- + MwSt. für Mitglieder
€ 178,- + MwSt. für Nichtmitgl.



Die neue Betriebssicherheitsverordnung – Konsequenzen für die Bauunternehmen –

Inhalt:

Grundidee der Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV), rechtliche Regelungen im Bereich des Arbeits- und Sicherheitsschutzes.

Aufbau und Inhalte der neuen Betriebssicherheitsverordnung: Gefährdungsbeurteilung, Anforderungen an Arbeitsmittel, Unterweisung von Mitarbeitern, Arbeitsschutz-Managementsysteme, Erlaubnisvorbehalt, Prüf-fristen von Arbeitsmitteln, wiederkehrende und außerordentliche Prüfungen, Prüfbescheinigungen und Mängelanzeigen, Betrieblicher Explosionsschutz, Anzeigeverfahren, Anforderungen an „Befähigte Personen“ (alt: Sachkundiger)

Technische Regeln Betriebssicherheit, Aufhebung von Verordnungen für überwachungsbedürftige Anlagen, Umsetzung der Betriebssicherheitsverordnung in den Betrieben, Diskussion und Erfahrungsaustausch.

Teilnehmerkreis:

Angesprochen werden Unternehmer, Technische Leiter, MTA-Leiter, betriebliche Führungskräfte, Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Sicherheitsbeauftragte, Bauleiter

Daten:

Dauer: 1 Tag

Datum: 04.06.2003

Ort:

Stuhr/Bremen

Leistungen: Lehrgang, Mittagessen, Lehrgangsgetränke, Seminarunterlagen, Teilnahmezertifikat.

Kosten: € 285,- + MwSt. pro Teilnehmer

In-house Schulung:

Auf Wunsch führt der VDBUM Schulungen bei entsprechender Teilnehmerzahl auch in Ihrem Unternehmen durch – sprechen Sie uns an!

Anmeldung

Hiermit melde ich mich an für:

- ☐ Lehrgang „Sachkundiger Baumaschinen“
- ☐ Lehrgang „Sachkunde elektrische Anlagen und Geräte“
- ☐ Lehrgang „Sachkundiger Krane und LKW-Ladekrane“
- ☐ Seminar „Reparatur- und Auftragsschweißung“
- ☐ Seminar „Die neue Betriebssicherheitsverordnung“

Lehrgangsort: _____ Datum: _____

Stuhr/Bremen 05.12. - 06.12.2003

Lehrgangsort: _____ Datum: _____

Augsburg 07.10.2003

Stuhr/Bremen 04.06.2003

Bitte erst nach der Anmeldebestätigung die Teilnahmegebühr bezahlen. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Bei Rücktritt 30 bis 15 Tage vor der Veranstaltung werden 50% der Teilnahmegebühr fällig. Bei Rücktritt 14 Tage oder weniger vor der Veranstaltung wird die Teilnahmegebühr zu 100% einbehalten. Die Entsendung von Ersatzteilnehmern ist selbstverständlich zugelassen.

Übernachtung:

Falls erforderlich, buchen Sie bitte persönlich direkt beim Hotel. Eine Anschrift erhalten Sie mit der Teilnahmebestätigung.

Mit Ihrer Unterschrift werden die o.g. Rücktrittsbedingungen anerkannt.

Teilnehmer

Name _____

Straße _____

PLZ, Wohnort _____

in Firma _____

Firmenanschrift _____

Telefon _____ Telefax _____

Datum, Unterschrift _____

Rechnungslegung an:

- ☐ privat
- ☐ geschäftlich

Bankeinzug:

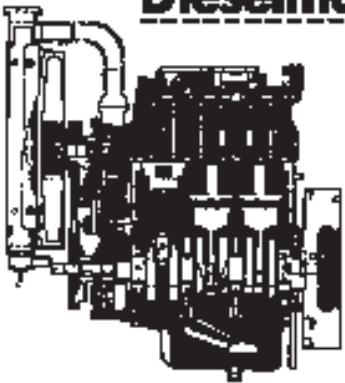
- ☐ nein
- ☐ ja

Bank _____

BLZ _____

Konto-Nr. _____

Der Kubota unter den Dieselmotoren



KUBOTA (Deutschland) GmbH
Krausskopfstr. 11a D-83041 Bad Reichenhagen
Telefon 0361 110-111 Fax 0361 110-112

Kubota

WM WEIDEMANN
GmbH & Co. KG - Maschinenfabrik
www.weidemann.de
eMail: info@weidemann.de
Tel. 0 36 33 / 6 09 - 0

HOFTRAC - Das Original!
Radlader
TELESKOPE



Der Einstieg in die WEIDEMANN - WELT!
Fordern Sie noch heute unsere Prospektmappe an oder besuchen Sie uns im Internet.

ORIGINAL TAC

**IM FALKE FÜR PRECISE
KOMATSU-ERSATZTEILE
NEU UND ANGEKOMMEN
TACOM JAPANESE COMPANY LTD**

Correspondence: 100 A, 1-10070, 10070
Tel. (0111) 111 111, Fax (0111) 111 111

... VDBUM-Buchtipps ... VDBUM-Buchtipps ... VDBUM-Buchtipps

DIN-Taschenbücher „Stahl und Eisen“

Mit immerhin 40 Gewichts-% ist Eisen eines der wichtigsten Elemente unserer Erde. Die vorhandenen Eisenerz-Reserven werden den weltweiten Bedarf noch bis ins 22. Jahrhundert decken, sie gelten als Rohstoff für einen unserer nach wie vor bedeutendsten Wirtschaftszweige.

Den neuesten Stand der Technik zum Thema Stahl und Eisen repräsentiert die gleichnamige Taschenbuchreihe, die jetzt in dritter, überarbeiteter Auflage vorliegt. Die fünf Taschenbücher umfassen insgesamt 185 aktuelle, welt- und europaweit harmonisierte DIN-ISO- und DIN-EN-Normen inklusive sämtlicher Erklärungen und Zeichnungen. Der Inhalt der DIN-Taschenbücher wurde nach Anwendungsbereichen gegliedert und unterteilt sich in die Bereiche Allgemeines, Bauwesen und Metallverarbeitung, Druckgeräte und Rohrleitungsbau, Maschinen- und Werkzeugbau sowie nichtrostende und andere hochlegierte Stähle.

Die Stahl-Eisen-Taschenbücher gibt es jetzt erstmals auch auf CD-Rom.

Info: www.beuth.de

Der große Falk Atlas 2003/2004 Deutschland / Europa

Dieser neue Atlas ist in allen Teilen völlig aktualisiert. Der verlagseigene Erkundungsdienst hat akribisch alle Details und Veränderungen zusammengetragen und zusätzlich bei den Straßenbauämtern recherchiert.

Das bewährte Falk System „zoomt“ den Benutzer auf direktem Weg an sein Ziel, von der Übersichtskarte bis zum Cityplan – das gilt für Deutschland und Europa. Dem Atlas ist eine CD-Rom für Internet-Nutzer beigelegt, die bis zum 1. April 2004 die Premium-Dienste bei Falk im Internet kostenlos ermöglicht.

Falk Verlag / Mairs Geographischer Verlag, 27,50 €, ISBN: 3-8279-0370-X

www.falk.de

Standort-Atlanten „Sand + Kies“ neu erschienen

Auch die Kies- und Sandindustrie hat sich in den vergangenen Jahren rasant entwickelt. Firmenzu-

sammenschlüsse, Umfirmierungen, neue Standorte, aber auch zahlreiche Werkschließungen bzw. -stilllegungen haben dazu geführt, dass die Stein-Verlag Baden-Baden GmbH nach annähernd drei Jahren ihre Standort-Atlanten „Sand+Kies-Unternehmen und -Werke“ neu aufgelegt hat.

Die für jedes Bundesland erschienenen handlichen DIN A 4-Atlanten beinhalten einerseits einen Kartenteil mit der geographischen Lage der Unternehmen und Werke; die Atlanten werden zum zweiten komplettiert durch die zugehörigen Adressregister. Hierbei werden sowohl die Unternehmensanschriften als auch die zugehörigen Betriebe, Werke und Niederlassungen aufgeführt.

Erstmals werden die Adressen durch Zusatzangaben qualifiziert. Angaben zur Abbauart, Kapazität, Produkten, Anzahl der Mitarbeiter, Güteüberwachung, Zertifizierung der Unternehmen komplettieren die Atlanten.

Stein-Verlag Baden-Baden, Iffezheim, 30,00 €/Atlas (zzgl. MwSt. und Versand), Tel.: 0 72 29 / 6 06-0.

www.stein-verlagGmbH.de

Einsteiger – Aufsteiger – Umsteiger



Helmut Meyer



Jan Schalten



Matthias Mitscherlich



Wolfgang Reitzle



Heiko Stiepelmann

Neuer Finanzvorstand

Der Aufsichtsrat der Deutz AG hat Helmut Meyer zum neuen Vorstand Finanzen und Personal berufen. Er tritt die Nachfolge von Dr. Stefan Schulte an, der am 15. April 2003 zur Fraport AG nach Frankfurt wechselt. Helmut Meyer ist kaufmännischer Geschäftsführer der Holding-Gesellschaft G. Siempelkamp GmbH & Co. KG in Krefeld und in Personalunion Sprecher der Geschäftsführung der größten Einzelgesellschaft der Siempelkamp-Gruppe, der G. Siempelkamp Maschinen- und Anlagenbau GmbH & Co. KG in Krefeld, wo er seit 1995 tätig ist. Zuvor war der Diplom-Kaufmann von 1989 bis 1994 kaufmännischer Geschäftsführer der STN in Bremen. Meyer wird seine neue Position bei Deutz spätestens zum 1. Juni 2003 antreten.

Erste Juniorprofessur für Baumaschinen

Mit Wirkung vom 1. Dezember 2002 wurde Dr.-Ing. Jan Schalten im Alter von 33 Jahren an der Fakultät für Maschinenbau der Ruhr-Universität Bochum zum Juniorprofessor für Baumaschinen ernannt. Es handelt sich hierbei um die erste Juniorprofessur für Baumaschinen in Deutschland. Damit verfolgt die Ruhr-Universität, entgegen dem allgemeinen Trend des mehr oder weniger erfolgreichen „Abbaues“ von Forschung und Lehre im Bereich der Bau-

maschinenkonstruktion und -entwicklung, das Ziel eines gezielten, strukturierten Auf- und Ausbaus dieser Fachrichtung (derzeit existieren auf diesem Gebiet an deutschen Universitäten nur noch Lehrstühle an der Universität Magdeburg, Prof. Poppy, und an der TU Dresden, Prof. Kunze). Die Baumaschinentechnik wird an der Ruhr-Universität parallel zu dem von Prof. Dr.-Ing. Gerhard Wagner geleiteten Lehrstuhl für Maschinenelemente und Fördertechnik etabliert. Dies ist eine folgerichtige und vermutlich auch weitsichtige Entscheidung, da die Fachrichtung „Baumaschinen“ bereits seit 1993 im Rahmen eines Lehrauftrages durch Prof. Dr. Michael Ketting in Lehre und Forschung erfolgreich vertreten wird. Außerdem hat dieses Fachgebiet in Bochum seit Anfang des Jahres 2001, vor allem auch in der Zusammenarbeit mit dem IBAF-Institut für Baumaschinen, Antriebs- und Fördertechnik GmbH im Technologiezentrum an der Ruhr-Universität, eine erhebliche Resonanz in der Baumaschinen- und Fördertechnikindustrie erfahren (VDBUM-INFORMATION berichtete hierüber im Heft 5/2002, S. 27-28).

Dr.-Ing. Jan Schalten arbeitet schon seit einigen Jahren erfolgreich an verschiedenen Industrieprojekten der Baumaschinen- und Kranindustrie sowie verwandter Industriezweige. Nach dem Maschinenbau-Studium in der Vertiefungsrichtung „Konstruktions-, Antriebs- und Fördertechnik“ absolvierte er u. a. Industriepraktika in Gießereien, Maschinenfabriken und Firmen der Baumaschinenindustrie. Er wurde im Jahr 2001 auf der

Grundlage einer Arbeit über „Theoretische und experimentelle Untersuchungen zur Beanspruchungsermittlung wartungsfreier Gelenklager“ mit dem Prädikat „Mit Auszeichnung“ von der Ruhr-Universität promoviert. Für seine studentischen und wissenschaftlichen Leistungen erhielt er eine Reihe von Auszeichnungen. Seit 2001 zeichnet er im Rahmen einer Industrietätigkeit bei der IAMT-Gruppe für Forschungs- und Entwicklung verantwortlich.

Berufung in den Vorstand

Der Aufsichtsrat der MAN AG, München, hat den designierten Vorstandsvorsitzenden der Ferrostaal AG, Dr. Matthias Mitscherlich, zum Mitglied des Vorstands der MAN Aktiengesellschaft, München, mit Wirkung zum 1. Januar 2003 bestellt. Mitscherlich ist seit 1. November 2002 Mitglied des Vorstands der Ferrostaal AG, Essen. Er hat zum 1. Januar 2003 Dr. Klaus von Menges, der in diesem Jahr sein 65. Lebensjahr vollendet hat, als Vorsitzenden des Vorstands der Ferrostaal AG abgelöst.

Der gebürtige Konstanzer begann – nach einem Studium der Rechtswissenschaften – seine berufliche Laufbahn als Foreign Associate 1977 in einer New Yorker Anwaltskanzlei. Ab 1978 arbeitete Dr. Mitscherlich für eine Beteiligungsgesellschaft der Ferrostaal AG und ab 1980 als Mitinhaber einer ▶

Einsteiger – Aufsteiger – Umsteiger

Beratungsfirma für weltweit tätige deutsche Anlagenbauer, darunter auch Ferrostaal. 1983 trat er in die Klöckner INA ein und wurde dort 1995 zum Vorsitzenden der Geschäftsführung berufen.

Anfang 2000 übernahm Matthias Mitscherlich die Position des Deputy Chief Executive Officer des Athens International Airport (AIA), Athen, den er ab Juli 2000 als Chief Executive Officer führte. Der im März 2001 in Betrieb genommene AIA ist der weltweit erste Großflughafen auf „grüner Wiese“ auf teilweise privater Basis (Eigentümer 55 % griechischer Staat; 45 % privates Konsortium unter der Leitung der Hochtief AG).

Neuer Chef für Kommunikation

Neuer Verantwortlicher für Unternehmenskommunikation und Strategie der MAN Nutzfahrzeuge AG, München, ist Dr. Helmut Naber. Er ist seit 2000 in der MAN Gruppe, wechselte 2001 von der Obergesellschaft MAN AG zur MAN Nutzfahrzeuge

AG und leitete die Abteilung Strategische Planung. Im Rahmen dieser Tätigkeit war er unter anderem für interne Kommunikation zuständig.

Helmut Naber studierte Maschinenbau in Braunschweig und München und begann seine berufliche Laufbahn nach seinem Diplomabschluss an der Technischen Universität München (TUM). Weitere berufliche Stationen waren die Planung und Realisierung des Produktionstechnischen Anwenderzentrums der TUM in Augsburg, Umsetzung von F&E-Projekten und Technologietransfer von der Universität in die Industrie. In neuer Umgebung setzte Dr. Naber ab 1996 in Bangkok seine berufliche Laufbahn als Hochschullehrer am Asian Institute of Technology (AIT) fort.

Veränderungen im Vorstand

Dr. Wolfgang Reitzle hat am 1. Januar 2003 den Vorsitz des Vorstands der Linde AG, Wiesbaden, von Gerhard Full übernommen, der in den Ruhestand wechselt.

Full war seit 1978 Mitglied des Vorstands und seit Mai 1997 dessen Vorsitzender. Dr. Reitzle gehört seit 10. Mai 2002 dem Linde Vorstand an und war bisher für die strategische Unternehmensentwicklung, Technik, Organisation und Informationstechnik im Konzern verantwortlich. Gerhard Full hat den Unternehmenserfolg in den letzten Jahren maßgeblich geprägt, insbesondere durch die gelungene Integration des schwedischen Gaseunternehmens AGA AB. Dem Vorstand der Linde AG gehören neben Dr. Reitzle vier weitere Mitglieder an: Dr.-Ing. Aldo Belloni, Mitglied des Vorstands seit 2000, hat am 1. Januar 2003 den Vorsitz des Bereichsvorstands Gas und Engineering von Gerhard Full übernommen. Hero Brahm, im Vorstand seit 1996, ist CFO und Arbeitsdirektor. Hubertus Krossa, der seit 2000 dem Vorstand angehört, verantwortet den Unternehmensbereich Kältetechnik. Dr.-Ing. Hans-Peter Schmohl, Vorstandsmitglied seit 2000, ist für den Unternehmensbereich Material Handling zuständig.

Stellvertretender Hauptgeschäftsführer

Der langjährige Leiter der Hauptabteilung Volkswirtschaft, Information und Kommunikation im Hauptverband der Deutschen Bauindustrie, Dr. Heiko Stiepelmann, ist mit sofortiger Wirkung zum stellvertretenden Hauptgeschäftsführer berufen worden. Der 50jährige promovierte Volkswirt – seit 1985 in den Diensten der Deutschen Bauindustrie – ist gleichzeitig Chefvolkswirt und Pressesprecher des Hauptverbandes der Deutschen Bauindustrie. ■

**Ihr zuverlässiger Partner für
Industrie, Handwerk, Baugewerbe,
Werften und Schifffahrt**

Uwe Kloska GmbH
28217 Bremen, Hülsestr. 1b
Tel.: 0421 618020 - Fax: 0421 6180220
Produktion: Adam-Opel-Str. 13
Tel.: 0421 649240 - Fax: 0421 6492440

Uwe Kloska GmbH
27570 Osterholz-Scharmbeck, Klüppelstr. 5
Tel.: 0471 932200 - Fax: 0471 9322040

SVR Rostock GmbH
Gardeslo-Mühlstr. 18 - 18147 Rostock
Tel.: 0381 670190 - Fax: 0381 6701999

SVR Niederlassung Bremerhaven
Tel.: 0471 9322070 - Fax: 0471 9322068

SVR Niederlassung Greifswald
Tel.: 03834 56 670 - Fax: 03834 56 6720

Günther GmbH
Adam-Opel-Str. 13 - 26207 Bremen
Tel.: 0421 6492420 - Fax: 0421 6492440

ASK Kloska GmbH
Lahnstraße 14A - 25125 Sande
Tel.: 04422 95300 - Fax: 04422 953099

NordBau 2003

Gestalterische Lösungen für das Anlegen von Wegen und Grünflächen unter dem Gesichtspunkt der kostensparenden Pflege stehen als eine der Sonderschau- en der 48. NordBau, vom 25. bis 30. September 2003, auf dem Messegelände Holstenhallen in Neumünster bereits jetzt fest.

Die Fachverbände des Garten-, Landschafts- und Sportplatzbaus von Schleswig-Holstein und Hamburg sowie der Bund deutscher Landschaftsarchitekten im Landesverband Schleswig-Holstein werden sich gemeinsam auf einer ca. 800 m² großen Ausstellungsfläche im Freigelände Süd präsentieren. Von der Um- oder Neuplanung bis zur fertigen Garten- und Grünfläche sollen die richtige Auswahl der Bepflanzung, optimale Wegebreiten und ergonomische Arbeitsabläufe zeigen, wie kostengünstige Grünflächenpflege zur Minimierung von Betriebskosten führen kann.

Ergänzend werden auf dem Freigelände auch die für Erstellung und Pflege notwendigen Baumaschinen sowie die Geräte der Kommunaltechnik präsentiert. Dieses Thema spricht nicht nur die Vertreter von Städten und Kommunen an, sondern auch die Wohnungsbaugesellschaften und die Besitzer von Ein- und Mehrfamilienhäusern.

Diverse Fachtagungen zu diesem Thema werden im Rahmen des NordBau-Kongresses angeboten.

Info: www.nordbau.de

VDBUM- Stellenmarkt

Wir suchen per sofort:

1 Baumaschinenfachmann

mit langjähriger Berufserfahrung – gern auch im Ruhestand befindlich –, der bis zu 2-3 mal pro Monat für unser Unternehmen in England, Amerika, im nahen und fernen Osten große Planiermaschinen, Straßenfertiger und Großbagger technisch inspiziert.

Bitte nehmen Sie Kontakt mit unserem Prokuristen Herrn Jörg Runow auf!

Gerhard Schwickert Baumaschinen und Nutzfahrzeuge GmbH

Schwickertstr. 1 · 31863 Copenbrügge

Telefon 05156-784-22 oder 23

eMail: runow@schwickert.com · Internet: www.schwickert.com



**Der VDBUM vermittelt
im Auftrag**

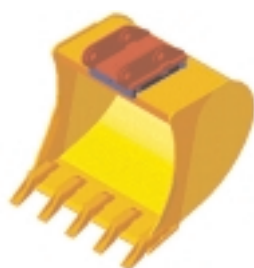
Verfahrensingenieur (FH Betriebstechnik)

über 20-jährige Erfahrung, Zusatzausbildungen als Schweißfachingenieur (EWE) und Sicherheitsingenieur und Ausbilder. Erfahrung in den Bereichen Abteilungsleitung, Investitionsplanung und -ausführung, Instandhaltung, Mitarbeiterführung, Projektleitung, Erstellung von Wirtschaftlichkeitsanalysen, Einkauf vom Maschinen und Anlagen, Technische Korrespondenz mit Lieferanten, Behörden und Versicherungen. Werkzeugmacherausbildung, fit in MS Windows und Excel, vertiefte Englischkenntnisse, belastbar, flexibel, motivierend, eigeninitiativ, team- und zielorientiert, loyal, durchsetzungsstark, mobil und 47 Jahre, sucht verantwortungsvolle Aufgabe als MTA-Leiter, Betriebsingenieur, Werksleiter o. ä.

Chiffre 138/03

VDBUM, Henleinstr. 8a, 28816 Stuhr

RBK – SCHNELLWECHSLER



- niedrigste Bauhöhe
- immer fester Sitz
- einfache Verriegelung
- verschleißfrei

Schauen Sie ins Internet
<http://maschinenbau.raedlin.ch>

Maschinen- und Anlagenbau GmbH
RAEDLINGER

Rädlinger Maschinen- und Anlagenbau GmbH · Kammerdorfer Straße 16 · 93413 Cham · Windisch-
b e r g e r d o r f



Ihre Stellenanzeige für die VDBUM INFORMATION 3/03 am 15. Juni stimmen Sie bitte bis zum 20.5.03 mit uns ab:

Verlag Jens Engel KG

Wilhelm-Raabe-Str. 14 · 28816 Stuhr

Tel. 0421-895115-0 · Fax: 0421-802122

Kurzanzeigen zu den Inhalten der VDBUM-Vortragsreihen

Manitou Deutschland GmbH

1. Kurze Vorstellung der Manitou-Gruppe
2. Allgemeine Vorstellung der Produktgruppen
3. Teleskoplader: die Grundidee, verschiedene Baureihen, Einsatzmöglichkeiten, Vorschriften und Auflagen, Teleskoplader im Mieteinsatz
4. Hubarbeitsbühnen: verschiedene Baureihen, Einsatzmöglichkeiten, Vorschriften und Auflagen, Nutzen einer Hubarbeitsbühne
5. Frontstapler: Geländestapler mit und ohne Allrad, diverse Mastvarianten, Einsatzmöglichkeiten, Vorschriften und Auflagen

Neuson Baumaschinen GmbH

1. Kurze Vorstellung der Firmengruppe Neuson-Kramer
2. Vorstellung der Mini- und Kompaktlader:
 - Technik, Service und Wartung sowie Anwendungsbeispiele
3. Vorstellung der Dumper:
 - Technik, Service und Wartung sowie Anwendungsbeispiele
4. Präsentation des Neuson Vario:
 - Einsatzmöglichkeiten
 - Vorteile dieser einmaligen Entwicklung
 - Wirtschaftlichkeit

Kramer-Werke GmbH

1. Innovationen im Produktbereich
 - Serie 80
 - Analyse der Kundenanforderungen
 - Umsetzungen der Kundenanforderungen in der Entwicklung
 - Mehrwert für den Kunden (Added value)
 - Markteinführung
2. Innovative Getriebetechnik
 - Funktionsweise
 - Vorteile
 - Kundennutzen

Bauer Maschinen GmbH

1. RTG Rammtechnik - Teleskopmäklerlegeräte für universellen Einsatz im Spezial-Tiefbau
 - Technische Weiterentwicklung unterschiedlicher Mäkel und Vibratortypen
2. SMW – Ein neues Verfahren zur Herstellung von Verbauwänden und Dichtwänden mit entsprechenden Geräten
3. Herstellung von Verdrängerpfählen mit dem BG-System
4. Neue Technologien zur Datenübertragung bei Baumaschinen



**AUSBILDUNGS-CENTRUM
DER DAUWIRTSCHAFT ROSTRUP**

**BAU
ABC**

Ihre Ansprechpartner zur
Aus- und Weiterbildung im

- Rohrleitungsbau,
- Kanalbau, - HDD,
- Brunnen- und Spezialtiefbau:

Vorarbeiter, Werkpolier,
Meisterkurse, Bohrgeräte-
führer, Praktikerlehrgänge,
Qualitätsmanagement Bau

*Kompetenz-Partner
für Baubildung*

Virchowstraße 5
26180 Bad Zwischenahn
Telefon (0 44 03) 97 95-0
Telefax (0 44 03) 72 18
bockholt@bau-abc-rostrup.de

www.bau-abc-rostrup.de



lädt Sie ein zur Firmen-
eröffnung
und Hausausstellung



Ladekrane von Micro bis Maxi



Abrollkipper
Absetzkipper



Daewoo

Mobilbagger (13,7 t bis 22 t)
Midibagger (5 t und 7,5 t)
Raupebagger (13 t bis 50 t)
Radlader (8 t bis 30 t)
Kompaktlader

Besuchen Sie uns!

Am Samstag, den 26. April 2003 von 10:00 Uhr bis 18:00 Uhr und
am Sonntag, den 27. April 2003 von 10:00 Uhr bis 14:00 Uhr.
Carl-Zeiss-Str. 34, 28816 Stuhr, Tel.: 0421-56 544-0

Vorträge des VDBUM in den Monaten April 2003 bis September 2003

VDBUM Stützpunkt	Uhrzeit	Veranstaltungsort	Referent:	April 2003	Mai 2003	Juni 2003	Sept. 2003
			Vortragsthema:	Manitou Deutschland GmbH, 61239 Ober-Mörlen	Neuson Baumaschinen GmbH, A-4060 Linz	Kramer-Werke GmbH, 88662 Überlingen	Bauer Maschi- nen GmbH, 86529 Schro- benhausen
				Teleskopklader, Arbeitsbüh- nen, Gelände- stapler und ih- re Einsatz- möglichkeiten	Full-Liner für Kompakt- geräte	Technik und Design für die Zukunft	Spezialist für neuzeitliche Rammtechnik
Bremen	19.00	VDBUM-Zentrale, Henleinstraße 8a, 28816 Stuhr/Brinkum-Nord		Montag 31. März	Montag 5. Mai	Montag 2. Juni	Montag 1. Sept.
Hamburg	19.00	Gesellschaft zur Förderung der Gehörlosen in Groß-Hamburg e.V., Bernadottestraße 126, 22605 Hamburg		Dienstag 1. April	Dienstag 6. Mai	Dienstag 3. Juni	Dienstag 2. Sept.
Güstrow	18.00	Schulungszentrum der Firma Harms KG, Gewerbestraße 8, 18299 Kritzkow		Mittwoch 2. April	Mittwoch 7. Mai	Mittwoch 4. Juni	Mittwoch 3. Sept.
Berlin	18.00	Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Württembergische Str. 6, Raum 1101, 10707 Berlin		Donnerstag 3. April	Donnerstag 8. Mai	Donnerstag 5. Juni	Donnerstag 4. Sept.
Kassel	19.00	Hotel Stadthalle, Rotenburger Straße 10, 34212 Melsungen		Montag 7. April	Montag 12. Mai	Montag 12. Juni	Montag 8. Sept.
Dresden	18.00	Hotel Restaurant Lindenhof, Podemusstraße 9, 01157 Dresden		Dienstag 8. April	Dienstag 13. Mai	Dienstag 17. Juni	Dienstag 9. Sept.
Leipzig	18.30	Landgasthof Podelwitz, Wiederitzscher Straße 2-5, 04519 Podelwitz		Mittwoch 9. April	Mittwoch 14. Mai	Mittwoch 18. Juni	Mittwoch 10. Sept.
Magdeburg	18.00	BKS Business Kultur & Service GmbH, Rogätzer Straße 8, 39106 Magdeburg		Montag 28. April	Montag 19. Mai	Montag 23. Juni	Montag 15. Sept.
Hannover	19.30	Verein zur Berufsförderung der Bauindustrie in Niedersachsen e.V., Ausbildungszentrum, Bugenhagenstraße 9, 30165 Hannover		Dienstag 29. April	Dienstag 20. Mai	Dienstag 24. Juni	Dienstag 16. Sept.
Münster	19.00	Handwerkskammer Münster, Bildungszentrum, Echelmeyerstraße 1, 48163 Münster		Mittwoch 23. April	Mittwoch 21. Mai	Mittwoch 25. Juni	Mittwoch 17. Sept.
Köln	18.30	Dorfschänke Rösrath (Gebr. Eckert), Scharrenboicher Str. 75, 51503 Rösrath		Donnerstag 24. April	Donnerstag 22. Mai	Donnerstag 26. Juni	Donnerstag 18. Sept.
VDBUM Stützpunkt	Uhrzeit	Veranstaltungsort	Referent:	April 2003	Mai 2003	Juni 2003	Sept. 2003
			Vortragsthema:	Neuson Baumaschinen GmbH, A-4060 Linz	Manitou Deutschland GmbH, 61239 Ober-Mörlen	Bauer Maschi- nen GmbH, 86529 Schro- benhausen	Kramer-Werke GmbH, 88662 Überlingen
				Full-Liner für Kompakt- geräte	Teleskopklader, Arbeitsbüh- nen, Gelände- stapler und ih- re Einsatz- möglichkeiten	Spezialist für neuzeitliche Rammtechnik	Technik und Design für die Zukunft
Würzburg	19.00	Hotel Krone-Post, Balthasar-Neumann-Straße 1-3, 97440 Werneck		Montag 7. April	Montag 12. Mai	Montag 2. Juni	Montag 8. Sept.
Nürnberg	19.00	Hotel Wilder Mann, Hauptstraße 37, 90607 Rückersdorf		Dienstag 8. April	Dienstag 13. Mai	Dienstag 3. Juni	Dienstag 9. Sept.
Regensburg	19.00	Hotel-Gasthof Götzfried, Wutzlhofen 1, 93057 Regensburg		Mittwoch 9. April	Mittwoch 14. Mai	Mittwoch 4. Juni	Mittwoch 10. Sept.
München	19.00	Wirtshaus Zum Kreuzhof, Kreuzstraße 1, 85764 Oberschleißheim		Donnerstag 10. April	Donnerstag 15. Mai	Donnerstag 5. Juni	Donnerstag 11. Sept.
Freiburg	19.30	Stadthotel Kolping, Karlstraße 7, 79104 Freiburg i. Br.		Montag 28. April	Montag 19. Mai	Montag 16. Juni	Montag 15. Sept.
Stuttgart	19.00	Hotel Hirsch, Hindenburgstraße 1, 71229 Leonberg		Dienstag 29. April	Dienstag 20. Mai	Dienstag 17. Juni	Dienstag 16. Sept.
Frankfurt / M.	18.30	Gasthaus Zum Grünen Laub, Schaafgasse 2, 64347 Griesheim		Mittwoch 30. April	Mittwoch 21. Mai	Mittwoch 18. Juni	Mittwoch 17. Sept.

Änderungen des Veranstaltungskalenders behalten wir uns vor.

Vorschau	Verschleiß- reduzierung an Baumaschinen	Privatfinanzierung der Bundesfern- straßen in Deutschland	Einsparpotenziale im Bauwesen	Ausgabe 3 2003 erscheint am 13. Juni 2003
-----------------	--	--	--	--

Impressum



Die VDBUM Information ist das offizielle Organ des Verbandes der Baumaschinen-Ingenieure und -Meister e.V.

31. Jahrgang / ISSN-Nr. 0940-3035

Herausgeber:

Verband der Baumaschinen-Ingenieure und -Meister e.V., Henleinstraße 8a, 28816 Stuhr
Tel.: 0421-871680, Fax: 0421-8716888
www.vdbum.de, E-Mail: zentrale@vdbum.de

Geschäftsführung:

Udo Kiesewalter
Tel.: 0421-871680, Fax: 0421-8716888

Verlag und Druck:

Verlag Jens Engel KG,
Wilhelm-Raabe-Straße 14, 28816 Stuhr,
Tel.: 0421-895115-0, Fax: 0421-802122
E-Mail: verlag@vdbum.de

Geschäftsführung und Verlagsleitung:

Jens Engel, Tel.: 0421-895115-0
Fax: 0421-802122

Redaktion:

Presseausschuss des VDBUM, Tel.: 0421-871680
Fax: 0421-8716888

Anzeigen und Vertrieb:

Jens Engel, Tel.: 0421-895115-0
Fax: 0421-802122

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 23a vom 01.01.2003

Erscheinungstermine 2003:

15. Februar, 15. April, 15. Juni, 30. August, 15. Oktober,
15. Dezember
(Für den Fall höherer Gewalt besteht keinerlei Haftung.)

Auflage:

Die VDBUM Information erscheint jeweils
in einer Auflage von 22.000 Exemplaren.

Abonnement:

Abonnements sind schriftlich beim Herausgeber zu bestellen. Die Kündigung kann nur zum Jahresende erfolgen. Sie bedarf der Schriftform und muss dem Herausgeber bis spätestens zwei Monate vor Jahresende zugehen. Sonst verlängert sich das Abonnement automatisch um ein Jahr.

Veröffentlichungen:

Veröffentlichungen, die nicht ausdrücklich als Stellungnahme des Herausgebers gekennzeichnet sind, stellen die persönliche Meinung des Verfassers dar. Für mit Namen gekennzeichnete Beiträge übernimmt der Einsender die Verantwortung. Für unverlangt eingereichte Manuskripte, und Illustrationen wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen und Streichungen vor. Das Veröffentlichungs- und Verbreitungsrecht von zum Abdruck angenommenen Beiträgen und Illustrationen geht im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen auf den Verlag über. Alle in der Zeitschrift erscheinende Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Eine Verwertung ist mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ohne Einwilligung von Verlag und Herausgeber strafbar.

Hinweis:

Der Versand der VDBUM Information erfolgt über eine Adressenkartei, die mit einer automatisierten Datenverarbeitung geführt wird.

Messen+Veranstaltungen

Intermat, Paris	13.05. – 18.05.2003
Dach + Wand, Hamburg	28.05. – 31.05.2003
Stone + tec, Nürnberg	29.05. – 01.06.2003
PIF, Posen	09.06. – 12.06.2003
Fenster-Glas-Metallbau, Stuttgart	19.06. – 21.06.2003
Hillhead, Buxton bei Manchester/England	24.06. – 26.06.2003
Z 2003, Leipzig	24.06. – 26.06.2003
Entsorga, Köln	23.09. – 27.09.2003
NordBau, Neumünster	25.09. – 30.09.2003
Interlift, Augsburg	14.10. – 17.10.2003
BauFach, Leipzig	06.11. – 09.11.2003
VDBUM Seminar	10.02. – 14.02.2004
bauma, München	29.03. – 04.04.2004

bauma 2004

Die bauma, Weltleitmesse für Bau- und Baustoffmaschinen, wird 2004 um die bauma mining erweitert. Erstmals präsentiert sich die Bergbaumaschinenindustrie geschlossen unter dem Dach der bauma. Vom 29. März bis 4. April zeigen Bergbaumaschinenhersteller aus aller Welt in München ihre neuesten Produkte für den Über- und Untertagebau sowie die Aufbereitung. Die zeitliche Zusammenlegung und der gemeinsame Austragungsort von bauma und bauma mining machen den Messebesuch damit noch attraktiver für die internationale Bergbaumaschinenindustrie und ein internationales Fachpublikum.

Lader, Tunnelbohrmaschinen und Bagger werden nicht nur zum Bau von Straßen- und Eisenbahntunneln eingesetzt. Sie kommen, teilweise modifiziert, auch im Bergbau zum Einsatz. Neu auf der bauma mining sind deshalb die Produkte,

die durch den Bereich Tunnelbau bisher nicht abgedeckt waren. Dazu zählt der gesamte Komplex der Gewinnung. Gezeigt werden die neuesten Maschinen für den Strebbau oder Langfrontabbau. Darüber hinaus werden Ausrüstungen für den diskontinuierlichen Untertagebau, wie den Kammerpfeiler- oder Gangerzabbau, vorgestellt. Neueste Entwicklungen im Bereich der so genannten mannlosen Fahrlader werden präsentiert.

Weiter auf dem Ausstellungsprogramm stehen angepasste Tunnelbohrmaschinen, die Material durch einen kontinuierlichen Prozess aus dem Berg fräsen, sowie Geräte und Maschinen für die Bereiche Logistik und Hilfsprozesse.

Ein weiterer großer neuer Produktbereich zeigt Maschinen und Geräte für den Tagebau.

Info: www.bauma.de

